september 2019
23. Jahrgang
Heft 09/ 2019
kostenlos

hermann

das magazin aus cottbus für die lausitz

Alexander Merzyn// Malte Kreutzfeldt// Ute Fisch// Katharina Franck// Björn Fiebig// Harald Altekrüger

AB 14.9.2019 | GROSSES HAUS

THE BLACK RIDER

THE CASTING OF THE MAGIC BULLETS

TOM WAITS, WILLIAM S. BURROUGHS UND ROBERT WILSON

radioeins rbb 95,1

STAATSTHEATER COTTBUS

brandenburgisches
landesmuseum
für moderne kunst

17.8. – 13.10.2019

Die Anderen sind Wir

Bilder einer dissonanten Gesellschaft

Jakob Gansimeier, aus der Serie: Haut, Stein, 2017/2018, Fotografie, © Künstler

BLMK, Dieselkraftwerk Cottbus

www.blmk.de

editorial

Foto: Clemens Schiesko

Nach einem Kurzausflug ins benachbarte europäische Ausland scherte, kurz nach dem Ortseingangsschild meiner Geburtsstadt Forst, ein sattgrün lackierter VW-Bus mit grell leuchtender Aufschrift „Zoll“, reichlich überhöhter Geschwindigkeit und einem gewagten Überholmanöver ein und zwang mich mit wilden Hand- und Kellenzeichen zum Anhalten. Es war kurz vor Mitternacht, nur ein weiteres Auto befand sich auf der von hochgeklappten Bürgersteigen umsäumten Straße – meins. „Fahrzeugpapiere und Ausweis, bitte“, rief der eine freundliche Kollege, während der andere mit Hand an der Schusswaffe der Szenerie einen besonders sicheren Anschein gab. Die Herren wiesen sich nicht aus. Stattdessen: „Kofferraum öffnen.“ Ich folgte. Dann hub der Eine an: „Wasn das fürn Name. Is nich von hier?“ und sah mich von unten herab an. Seine 1,75 reichten an meine 2,03 nicht heran, weshalb er auch aus sicherer Entfernung zu mir sprach. Währenddessen fand sein Kollege im Auto nichts, was ihn zu einer Anzeige hätte ermächtigen können. Was ihn sichtlich betrübte. Ich frage: „Sagt mal, wo kommt ihr denn her? Garantiert nicht aus Forst. So eine Frage habe ich vor 35 Jahren zuletzt gehört, als ich das erste Mal allein die Stadt verlassen habe. Wie sind denn eure Namen?“, fragte ich. „Schönen Abend noch“, sagte der Eine. „Warum haben Sie mich eigentlich angehalten, war sonst nichts zu tun?“, fragte ich noch so in den Raum hinein. „Sie waren das einzige Fahrzeug weit und breit. Wir hatten sonst nichts zu tun“, antwortete der Andere, wie aus der Pistole geschossen. Sie stiegen ein und brausten davon. Wahrscheinlich haben sie mit d e r Geschwindigkeit auch noch den einen anderen Fahrzeugführer ausfindig gemacht, der in dieser Nacht sein Gefährt in dieser Stadt durch die einsame Nacht gesteuert hat. Schön zu wissen, dass man, auch wenn man sich ganz allein fühlt in einsamer Nacht, nie allein und der Zoll nur einen VW-Bus weit entfernt ist.

Ihr Heiko Portale ■

Inhalt

4 - 6	HERMANNPLATZ
7 - 9	DAS GROßE INTERVIEW
10 - 11	VORSPIEL
12 - 15	KUNSTSTOFF
16 - 18	AKAPELLE
20 - 21	BUCHÄCKER
22 - 23	MOMENTE
26	KATZENSPRÜNGE IN DER LAUSITZ
27/ 29/ 34	LEBEN
28	UNIVERSAL
30 - 33	HERUM
35 - 36	ATHLETICO DU SPORT
37	MEDI FIT SPEZIAL
38 - 46	TAGE & NÄCHTE Termine// Tipp des Monats// schreiben und gewinnen// radioeins Filmtipps// Kleinanzeigen // Ausstellungen// Impressum

spot ON

Gerd Lehmann. *Foto: privat*

Dein Event an Deinem Platz

Die Lehmann Crew Cottbus dürfte vielen Menschen ein Begriff sein, denn das rot-weiße Logo der Firma ist oft in unserer Stadt zu sehen. Es ist sichtbar auf Zelten, Liegestühlen, Bühnen und Autos. Es steht für Service rund um jede Art von Veranstaltung. Ob Sie eine Hochzeit, ein Firmenfest, eine Fastnacht, Oktoberfest, Dorffest, eine Jugendweihe oder ein anderes Event planen, wenn Sie mit Qualität planen, kommen Sie an der Lehmann Crew Cottbus nicht vorbei. Dahinter steckt, der Name verrät es, ein Lehmann, ein Herr Lehmann und in diesem Fall Gerd Lehmann. Der umtriebige Cottbuser Unternehmer hat sich ein kleines Imperium aufgebaut. Schritt für Schritt, wie er selbst sagt. Begonnen hatte alles, als Gerd bereits mit jungen vierzehn Jahren als Helfer in der Stadthalle Cottbus jobbte. Dort merkte er, dass ihm organisieren Spaß macht und dass er damit Erfolg hat. Gelernt hat Gerd jedoch im Tagebau, danach Umschulung zum Gerüstbauer. Gerd Lehmanns Karriere startete genau am 1. April 1998 und ab da ging es step by step weiter, größer und noch größer. Aktuell arbeiten sechzehn Mitarbeiter in Vollzeit bei ihm und einige Dutzend Pauschalkräfte dazu. Als Veranstalter eigener Events startete der Unternehmer im Jahre 2012 mit Nick P. („Ein Stern...der deinen Namen trägt"). Danach kamen das Muscial „Der kleine Prinz" im Jahre 2016, „Elvis-Die Show" 2017, „Die große Andrew Lloyd Webber Gala" 2018. Jedes Mal in der Stadthalle Cottbus und jedes Mal ein Erfolg. Wer Gerd Lehmann etwas näher kennt, weiß, dass er nur Dinge veranstaltet, hinter denen er auch 100-prozentig steht. In unserem Interview zu diesem Artikel steht sein Handy nicht still, er geht ran und ich bekomme mit, wie detailgetreu er sich in den Abläufen der Arbeit seiner Mitarbeiter auskennt und wie zielgerichtet er seine Leute instruiert. Ein Chef, der jeden Handgriff auch selbst erledigen könnte. Gerd Lehmann macht auf mich einen zufriedenen, aufgeräumten und sehr bodenständigen Eindruck. Nach seinem Privatleben befragt, wird er wortkarg, spricht von seiner Frau und seinen beiden Kindern, vom eigenen Haus – direkt und ohne Zaun angrenzend an sein Firmengelände, vom Haus- und Wachhund, von den wenigen Tagen Urlaub, die er und seine Familie gern im warmen Süden verbringen und dass er eher der typische Urlaubstaucher ist. Ach ja und im Herbst geht's zu Viert auf die Aida. Da sage ich mal: Ahoi und gute Erholung.

SOK ■

Eine phänomenale Nacht, die klüger macht

20 Orte – 200 Programmpunkte – unendliches Wissen

Am 19. Oktober öffnen 20 Cottbuser Unternehmen und Institutionen zur 13. Nacht der kreativen Köpfe (NdkK) Türen, die sonst verschlossen bleiben. In diesem Jahr widmet sich die Nacht dem Thema „Wirtschaft & Phänomene".

Foto: Thomas Goethe

Zu mehr als 200 Programmpunkten aus Wirtschaft, Energie, Umwelt, Gesundheit, Sport, Kultur, Forschung, Bildung und Soziales können Cottbuser und ihre Gäste am 19. Oktober auf Entdeckungsreise durch die Stadt gehen. Themen, wie z. B. neueste Therapiemöglichkeiten in der Medizin, Virtual Reality-Welten als Produktionsstätten der Zukunft, das Zusammenleben in einer Stadt und Kunst an (fast) vergessenen Orten zeigen die Bandbreite von Phänomenen in Cottbus. Von BTU über CTK, LEAG und rbb bis zum Orthopädie- und Reha-Team Zimmermann und dem Großenhainer Bahnhof darf gestaunt, experimentiert und mitdiskutiert werden.

Das NdkK-Team ruft zum Park & Ride (P&R) auf: Um bequem an alle Orte zu gelangen, gibt es in diesem Jahr erstmals sechs P&R-Parkplätze in ganz Cottbus. Von hier aus können alle Orte mit dem NdkK-Shuttle erreicht werden. Dessen Nutzung ist im Eintrittspreis inklusive! Neben den Buslinien sind in diesem Jahr gleich zwei PartyTRAMs auf den Gleisen der Stadt unterwegs. Mit dabei ist unsere Hermann-PartyTRAM: Als rote Linie startet sie 17.16 Uhr am Altmarkt und verbindet bis nach Mitternacht die Orte der Innenstadt mit Sandow und dem CTK.

Die Tickets zur Nacht der kreativen Köpfe gibt es in allen CTS-Vorverkaufsstellen und im CottbusService Stadthalle. Weitere Informationen, das Programm, sowie sämtliche Routen gibt es auf www.ndkk.de oder bei Facebook.

Unser Tipp: Mit dem Familien- und Gruppenticket (max. 4 Personen) können für nur 30 Euro im Vorverkauf Familien, Freunde, Bekannte und Kollegen gemeinsam auf Entdeckungstour gehen.

BM/rog ■

Info

Die Orte 2019

1. BTU Cottbus-Senftenberg | Zentralcampus
2. Bürgerverein Sachsendorf-Madlow | Kulturzentrum Bunte Welt
3. Carl-Thiem-Klinikum
4. DB Fahrzeuginstandhaltung | Werk Cottbus
5. dprint | Alte Chemiefabrik
6. Großenhainer Bahnhof
7. Johanniter-Unfall-Hilfe
8. Lausitzer Rundschau
9. LEAG
10. Majorel
11. Medi Fit Reha
12. Orthopädie- und Reha-Team Zimmermann
13. Polizei & Stadt Cottbus | Sicherheitszentrum
14. rbb Studio Cottbus
15. Ronald-McDonald-Haus
16. Pädagogisches Zentrum für Natur und Umwelt
17. Siemens | BTU, Zentralcampus
18. Stadt Cottbus | Stadthaus
19. Stadt- und Regionalbibliothek
20. Tanzschule Daniel Kara

WM-Premiere im Schlosspark Raakow

Beim vor 15 Jahren gegründeten Raakower Reit- und Fahrverein konnte schon oftmals der Beweis angetreten werden, dass von den hier vereinten Mitgliedern eine umsichtige Vorbereitung und eine perfekte Durchführung von hochgradigen Veranstaltungen des Gespann-Sports an der Tagesordnung sind. So war es nicht einmal völlig überraschend, dass dieser Verein mit der Ausrichtung der Zweispänner-Weltmeisterschaft 2019 betraut wurde. Eine Art Generalprobe fand vor fünf Jahren statt, als von diesem Verein, der vor den Toren der Stadt Drebkau seine Heimat auf einem 36 Hektar gepachteten Weideland und Waldgebiet hat, die Deutsche Meisterschaft der Zweispänner in höchster Qualität ausgerichtet wurde.

Nach der Erteilung des Zuschlages, die WM 2019 in Drebkau-Raakow stattfinden zu lassen, zeigte sich Torsten Koalick als Präsident des Organisations-Teams in der Vereinsarbeit bestätigt und erfreut zugleich, so dass er spontan versprach: „Wir haben für diese Weltmeisterschaft ein Konzept, bei dem wir beste Bedingungen für Pferde und Athleten schaffen, was bei uns höchste Priorität hat. Auch wird bis zum Start unsere Fahrsportanlage, im Schlosspark Raakow nochmals weiter optimiert, so dass wir sicher sind, den Teilnehmern und unseren Gästen ein tolles Fahrsportfest einerseits mit hochkarätigem Sport, aber auch mit großartiger Unterhaltung anzubieten."

Georg Zielonkowski ■

Info

11. - 15. September, Drebkau-Raakow
Rahmenprogramm:
Mi., 11.9./15 Uhr Eröffnung mit Einmarsch der Nationen
Fr., 13.9./20 Uhr Vanessa May und Band, danach Aftershow mit der „nAund-liveband"
Sa., 14.9./10 Uhr Schlossparkspektakel und ab 19 Uhr Lausitzer Oktoberfest
So., 15.9./10 Uhr Schlossparkspektakel

Sommerfest der Zukunft Lausitz

Die Kisten und Kartons am neuen Standort gerade ausgepackt, feierte das Gründungszentrum Zukunft Lausitz sein 13. Sommerfest. Der Einladung folgten wieder zahlreiche Gäste, die die Gelegenheit gleich nutzten, um das neue Domizil des Gründungszentrums im Großenhainer Bahnhof in Cottbus zu besichtigen.

Der Leiter des Gründungszentrums, Marcel Linge, gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr. So ist es wieder gelungen, zahlreichen Unternehmensgründungen auf den Markt zu verhelfen und diese dort auch nachhaltig zu etablieren. „Ohne die Unterstützung vieler Netzwerkpartner würde all dies jedoch nicht funktionieren“, so Marcel Linge. Einer dieser starken Partner ist dabei die enviaM sowie enviaService, die das Gründungszentrum jährlich mit einer Finanzspritze in Höhe von 5.000 Euro unterstützen. Der Personalvorstand der enviaM, Ralf Hiltenkamp, überreichte den Scheck und zeigte sich erfreut angesichts der erfolgreichen Arbeit des Gründungszentrums.

Der Großenhainer Bahnhof (direkt am Ausgang des neuen Nordtunnels des Cottbuser Hauptbahnhofs) wird ein neuer Anlaufpunkt, um zur Unternehmensgründung, -entwicklung und –nachfolge beraten zu werden. Dabei hat nicht nur das Gründungszentrum die Räumlichkeiten bezogen, sondern auch weitere Akteure aus Kunst, Kultur und Wirtschaft. Das Areal um den Cottbuser Bahnhof wird damit zu einem zentralen Ort für Unternehmer, Künstler, Netzwerker und ab sofort auch für Rückkehrer, die umfangreiche Unterstützung für das Ankommen in der Heimat erfahren.

„Eingeladen sind alle, die Ideen haben, Kreativität und Kunst lieben und vor allem unsere Region voranbringen wollen“, sagt Marcel Linge. *rog* ■

Ralf Hiltenkamp von der enviaM überreicht einen Scheck von 5.000 Euro an Zukunft Lausitz-Chef Marcel Linge. *Foto: ZL*

Info
www.zukunft-lausitz.de
marcel@zukunft-lausitz.de

Die Lange Nacht der Comedians

Leo & Gutsch. *Foto: Paulus Ponizak*

Die Comedy Mix Show mit Serdar Somuncu, Florian Schroeder, Leo & Gutsch u.a. – Moderation: Kerstin Hermes & Julia Menger, präsentiert von radioeins und hermann kommt am 26. Oktober in die Cottbuser Stadthalle.

Diesen Monat im Gespräch: Maxim Leo, Teil des Duos Leo & Gutsch.

Auf welches Programm dürfen sich die Gäste am 26. Oktober in der Stadthalle freuen?

Sie werden sicher eine Woche vorher Ihre Lachmuskeln und die Bauchmuskeln schonen müssen, denn diese Nacht wird sehr fordernd sein. In jeder Hinsicht.

Wie würden Sie Leo & Gutsch für all jene beschreiben, die noch nicht das Vergnügen hatten Ihre Show zu erleben?

Wir sind zwei mittelalte Männer, die beschlossen haben aus den vielen, vielen Problemen und Dramen unseres Lebens etwas Lustiges zu machen. Man kann ja sagen: ich bin Ende 40, habe keine Haare mehr und alle möglichen körperlichen Probleme. Die Frauen schauen mich auch nicht mehr an. Oder man kann entscheiden: ich schreib ein Buch, mach mich über mich selbst lustig und versuche die ganze Sache mit Humor zu nehmen. Diese Entscheidung haben wir damals getroffen. Wir dachten, so wie uns wird es auch einer ganzen Menge anderer Menschen gehen. In dieser seltsamen Phase des Lebens, in der es eben nicht mehr wie am Schnürchen läuft. Vorher war es doch so: Man lernt die Frau kennen, bekommt Kinder, hat einen Job. Alles entwickelt sich. Aber irgendwann gehen die Kinder aus dem Haus, der Job ist Routine geworden und es tut sich eine weite Leere auf. Nicht nur auf dem Kopf, sondern auch im Herzen. Und da haben wir gedacht, wenn wir darüber lachen können, wenn man beobachtet und darüber nachdenkt was da passiert auf eine tröstliche Art und Weise, können wir sowohl uns als auch anderen helfen, die in einer ähnlichen Situation sind.

Sie waren ja bereits in Cottbus zu Gast, wie ist es Ihnen hier ergangen?

Wir hatten einen sehr schönen Abend mit sehr vielen Menschen, die uns frenetisch zugejubelt haben. Es flogen sehr, sehr viele Büstenhalter auf die Bühne und wir haben jede Menge Handynummern bekommen. Ich hoffe, das wird diesmal wieder so sein.

Sie schreiben unter anderem Drehbücher für den Tatort. Was würde denn in einem in Cottbus passieren?

Vermutlich wäre das Tatwerkzeug eine Gurke. Ja, das Opfer würde auf die eine oder andere Art mit einer Spreewaldgurke umgebracht werden.

Haben Sie denn bereits mit den Kollegen der Langen Nacht der Comedians gearbeitet?

Wir kennen Sie natürlich als Fans. Wir verehren Fil, Florian Schröder und Serdan Somuncu. Dr. Pop kennen wir noch nicht, er ist wahrscheinlich zu jung.

Die 1. Lange Nacht der Comedians in Cottbus dürfen Sie auf keinen Fall verpassen, weil...

... Sie dort einen richtig guten lustigen Abend erleben, den Sie nie in Ihrem Leben vergessen werden. *rog* ■

kolumne

Höher. Besser. Geiler?

Die allermeisten von Ihnen sind nur Durchschnitt. Das muss ich Ihnen in aller Deutlichkeit sagen. Und wissen Sie was? Dabei ist überhaupt nichts. Durchschnitt zu sein bedeutet im Wesentlichen nur, dass man selbst nicht besser ist als die meisten anderen. Aber eben auch nicht schlechter. Warum fällt es so vielen von uns so schwer, die eigene Mittelmäßigkeit zu akzeptieren? Die Antwort ist ganz einfach: Viele wissen davon gar nichts. Wir schätzen uns oft selbst viel intelligenter und begabter ein, als wir tatsächlich sind. Amerikanische Hochschulprofessoren wurden einmal gefragt, ob sie sich selbst in der oberen Hälfte ihrer Zunft sehen. 94 Prozent antworteten mit ja. Schuld daran ist der Dunning-Kruger-Effekt. Dieser beschreibt eine ganz einfache Beobachtung: Relativ inkompetente Menschen können nicht wissen, dass sie inkompetent sind. Sie neigen dazu, die eigenen Fähigkeiten zu überschätzen und überlegene Fähigkeiten bei anderen gar nicht erst zu erkennen. Schwache Leistungen gehen außerdem mit größerer Selbstüberschätzung einher als stärkere. Fühlen Sie sich frei, an dieser Stelle Witze über den amerikanischen Präsidenten oder Populisten aller Länder zu machen. Werden solche Menschen mit dem Ausmaß ihrer relativen Inkompetenz konfrontiert, wird gemauert. Sie kennen das. Bewegen wir uns dabei im politischen Raum, kann es passieren, dass der sogenannte Blackfire-Effekt mit in den Ring steigt. Demnach können neue Fakten, die unserer politischen Einstellung widersprechen, die eigenen Ansichten trotzdem noch weiter verfestigen. Klingt unlogisch? Schon mal mit einem Klimawandelleugner diskutiert? Wenn beide Effekte zusammenwirken, dann wird es richtig übel. Live beobachten lässt sich das viel zu oft im Kurznachrichtendienst Twitter. Einer Mischung aus digitaler Ego-Poliermaschine und Morast menschlicher Abgründe. Einem Ort, an dem vor allem ältere Männer wie der ehemalige Chef des deutschen Verfassungsschutzes ihre letzten Fünkchen Glaubwürdigkeit mit Freude über Bord treten. Sehen Sie meine harschen Worte vom Anfang deshalb als freundlichen Hinweis, bevor Sie in Matussek'scher Art und Weise auf einem Bierkasten stehend zum Volke sprechen. Es ist nichts dabei, sich ab und zu auch mal selbst zu überschätzen. Manch einer hat so vielleicht die große Liebe gefunden, durch kurzzeitig aufgeblähtes Selbstvertrauen. Oder den Traumjob. Von mir aus auch einen Rabatt beim Autokauf. Am Ende sollten wir uns aber dringend wieder darauf besinnen: Die allermeisten von uns sind glücklicherweise nur Durchschnitt.

Sebastian Schiller ■

Galerie Fango 2020?

Fango. *Foto: TSPV*

Nach fast 20 Jahren Galerie Fango benötigt die Amalienstraße dringend neue Menschen, die diesen einzigartigen Freiraum in Cottbus erhalten und für sich weiter nutzen möchten. Das Gros der Crew hat inzwischen lange die 30er erreicht und ist mit Erwachsenen-Kram, wie Kinder aufziehen, Geld verdienen oder sonst irgendwie „den Arsch an die Wand bekommen" beschäftigt. Andere suchen in der Ferne ihr Glück, Für „die Fango" bedeutet das, dass sie am Ende des Jahres für immer schließen könnte, weil schlicht die Machenden fehlen. Für den Cottbuser „Nordkiez" ist damit neben dem studentischen Wohnprojekt Karlstraße 29 die nächste Institution in ihrer Existenz bedroht.

Seit 2002 ist der schönste Sandkasten der Spreestadt ein Ort zum Verweilen, sich begegnen, Ideen spinnen, Netzwerke bilden und und und. Der Kulturforum Cottbus e.V. hat in dieser Zeit Hunderte von Ausstellungen regionaler und überregionaler Künstler*innen organisiert, Konzerte mit Musiker*innen aus allen Teilen der Welt veranstaltet und sich immer als gestalterisches Teilstück der Stadt Cottbus verstanden. Frei nach dem Motto: Frage nicht, was deine Stadt für dich tun kann, sondern was du für deine Stadt und damit für deinen Lebensraum tun kannst.

Bis zum Jahresende werden die Mitglieder des Vereins nichts unversucht lassen, um die Galerie Fango zu erhalten. Der erste Schritt besteht darin, Menschen zusammenzubringen, die sich vorstellen können, sich in Zukunft um einen Freiraum in Cottbus zu kümmern, in dem sie ihre eigene Kreativität verwirklichen und der Gesellschaft zur Verfügung stellen möchten. Das bisherige Konzept ist dabei nicht in Stein gemeißelt und wird, wie schon immer, aus der Summe der einzelnen Individuen bestimmt. Die bisherige Crew steht dabei selbstverständlich allen neuen Fangonauten zur Seite.

Wer auch in Zukunft durch den Sand in der Cottbuser Amalienstraße 10 schreiten, tanzen oder krabbeln möchte und einen Ort für die Umsetzung der eigenen Flausen im Kopf erhalten will, ist herzlich am 17.Oktober um 20 Uhr in die Galerie Fango zur Koalition der Willigen eingeladen.

Jan Gerlach ■

Info
Nachfragen immer gern an
info@fango.org oder auf fb.com/galeriefango

Nachts im Krankenhaus

Das Carl-Thiem-Klinikum ist das größte Krankenhaus in Südbrandenburg. Über 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 21 Kliniken, zwei Instituten, zwei Departments und vielen hochspezialisierten Zentren versorgen jährlich mehr als 140.000 Patienten und das rund um die Uhr.

Schauen Sie bei der **Nacht der kreativen Köpfe** hinter die Kulissen des größten Arbeitgebers der Stadt! Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus lädt zum Entdecken, Staunen und Ausprobieren ein.

Zwei Meter dicke Schwerbetonwände, 30 Tonnen schwere Tresortüren – das ist unser neuer Strahlenbunker. Nur an diesem Abend gibt es exklusive Führungen und Einblicke in die Geheimnisse der hochmodernen Krebsbehandlung am CTK.

Wie kommunizieren Nervenzellen und Blut? Mit dem Laptop am Krankenbett – wie funktioniert die elektronische Patientenakte? Oder was tun bei Herzstillstand? Das erfahren Sie während der Nacht der kreativen Köpfe bei uns.

Machen Sie mit beim Reanimationstraining und entdecken Sie den kältesten Ort in Cottbus. Minus 110 Grad – das schafft nur die Kältekammer am CTK. Das komplette Programm gibt es auf **ndkk.de**.

Anne Holzschuh ■

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER CHARITÉ
Der Gesundheits-Campus

„Alle Menschen werden Brüder..."

Im Gespräch mit Alexander Merzyn, kommissarischer Generalmusikdirektor, Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus

Herr Merzyn, Sie sind - mit vielen Zwischenstationen - von der Ostsee an den künftigen Ostsee gekommen. Wie ist nach mittlerweile zwei Jahren Ihr Bild von Cottbus?

Das wunderschöne Theater ist mir wirklich zuerst aufgefallen, ein Bild selbstbewusster Bürger schon vor über hundert Jahren. Bald fühlte ich, es steht nicht nur schön und stolz inmitten der Stadt, sondern ist inmitten der Gesellschaft positioniert. Die Cottbuser sind nach meinem Empfinden den Norddeutschen ähnlich. Es dauert eine Weile, bis man mit ihnen warm wird, aber wenn man sich kennt, ist es sehr herzlich.

Seit einem Jahr leiten Sie kommissarisch als Generalmusikdirektor das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus. Was ist das aus Ihrer Sicht für ein Klangkörper?

Unser Orchester zeichnet sich durch einen wunderbaren Klang, musikalische Sensibilität und Gestaltungswillen aus. Es wird nicht nur stur ein Tarifvertrag abgearbeitet, sondern es geht allen um den Zauber der Musik. Ihnen ist bewusst, wie wichtig es ist, nicht nur unserem Publikum unvergessliche Klangerlebnisse zu vermitteln, sondern auch weitere Musikliebhaber zu gewinnen und schon heute das Publikum für morgen einzuladen. Ein nicht zu unterschätzender Vorzug ist auch, dass dieses Orchester zugleich ein Opernorchester mit all seiner großen Flexibilität ist, die es besonders gut erlaubt, nicht nur Sängerinnen und Sänger zu begleiten, sondern auch Instrumentalsolistinnen und -solisten.

Alexander Merzyn *Foto: Marlies Kross*

Welches waren für Sie in Cottbus bisher im Musiktheater und im Konzertprogramm die größten Herausforderungen?

Dazu zählen die beiden Opernpremieren von „Der fliegende Holländer" und „Macbeth". Bei den Konzerten waren es die beiden Mendelssohn-Sinfonien, die wir an einem Abend aufgeführt haben, die Vierte Brahms, die Fünfte Tschaikowski und das 1. Klavierkonzert von Rachmaninow. Nicht zu vergessen das Konzert junger Künstler, weil man sich dabei auf viele unterschiedliche Solisten einzustellen hat, und jene Konzerte, die man - wie zu Silvester - selbst moderiert.

In Ihrer Vita liest man von Konzerten mit dem Young Philharmonic Orchestra Jerusalem Weimar in Tel Aviv und Jerusalem. Außerdem dirigierten Sie das Ho Chi Minh City Orchestra. Sehen Sie sich als einen politisch ambitionierten Künstler?

Das kann ich nur bestätigen. Man kann schließlich keine ernsthafte Kunst betreiben, ohne politische Dimensionen zu bedenken. Was für ein Erlebnis aber auch und welche emotionale Tiefe! Junge deutsche und israelische Musiker geben zu Weihnachten ein gemeinsames Konzert in Jerusalem. Die Begegnungen mit Menschen dort und in Bethlehem haben uns zutiefst berührt. Ergreifend auch der Besuch in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Wunderbar, dass das in unserer Generation wieder stattfinden kann und ein Impuls dafür, das durch keinen finsteren Antisemitismus zerstören zu lassen. Große Komponisten hatten im Übrigen immer wieder politische Botschaften.

Sie nehmen sich dieser offensichtlich mit Leidenschaft an. Womit wir beim aktuellen Konzertspielplan sind. Sie laden 2019/2020 zu einer Reise quer durch Europa ein. Was bewog Sie dazu?

Es war schon lange mein Plan, und jetzt kann ich ihn realisieren. Deutschland liegt im Herzen Europas. Kein Land hat so viele Nachbarn wie wir. Mit neun europäischen Ländern hat Deutschland gemeinsame Grenzen. Vor Jahren habe ich mal von einem Politiker gehört: Wir müssen uns um unsere Nachbarn kümmern. Wie aktuell! Ich finde erschreckend, mit welcher Schnelligkeit in dem einen oder anderen Land politische Veränderungen vonstattengehen, die der Idee von einem gemeinsamen Europa wenig zuträglich sind. Dagegen muss jeder an seinem Platz etwas tun.

Kann denn Musik diesen Prozess beeinflussen?

Musik kann natürlich Politik nicht ersetzen. Aber sie spricht Emotionen direkt aus, spiegelt die Seele wider, drückt Empfindungen aus. Stücke aus anderen Ländern beschäftigen sich auf eine schöne Art und Weise mit der Kultur. Gemeinsame Musikerlebnisse haben immer Verbundenheit erzeugt. Der Austausch über Gehörtes, Gesungenes, Gespieltes bringt Menschen zusammen. Ludwig van Beethoven, dessen Geburtstag sich 2020 zum 250. Mal jährt, hat Schillers Versen „Alle Menschen werden Brüder" die Melodie gegeben. Sie sind Teil der Europäischen Hymne - eine Aufforderung zum Handeln. Ich lade Sie ein, einen Blick auf die acht Philharmonischen Konzerte zu werfen. Natürlich kann das hier nur ein Schnelldurchlauf, eine Art Sightseeing mit jeweils kurzem Halt sein.

Prima. Im ersten Konzert (6. und 8. September) geht es nach

Österreich. Etwas im Dreivierteltakt?
Das Österreich-Programm heißt für mich „unvollendet vollendet". Mit Franz Schubert und Anton Bruckner stehen zwei meiner Lieblingskomponisten auf dem Programm. Beide hatten in Beethoven ein Vorbild, das als unerreichbar galt und dazu herausforderte, neue Lösungen für die viersätzige Ausdrucksform der Sinfonie zu finden. So „ganz nebenbei" schufen sie dabei zwei Werke, die unvollendet blieben, wenngleich sich die Nachwelt an ihrer vollendeten Gestaltung erfreut. Die 9. Bruckner ist für mich ein ganz besonderes Stück. Er widmete sie dem „lieben Gott". Man muss nicht unbedingt selbst an Gott glauben, aber man hört Bruckners unglaublich starken Glauben, der es diesem eigentlich zutiefst unsicheren und von Minderwertigkeitskomplexen geplagten Menschen ermöglicht hat, ein Stück von ungeheurer Stärke und Kraft zu komponieren.

Am 4. und 6. Oktober erreichen wir Frankreich. . .
. . . wo wir Maurice Ravel und Claude Debussy in Gestalt von Erinnerungen begegnen. Ravel erinnert in „Le Tombeau de Couperin" an den Hofkomponisten Ludwigs XIV. und huldigt damit der Klaviermusik des 18. Jahrhunderts. Eigene Erinnerungen verarbeitet Debussy in „La Mer". Wie er das Meer empfand und fühlte, hat er in Töne gesetzt.

Hier sollten wir in unserer Tour kurz einhalten. In diesem Konzert gibt Antje Weithaas ihr Debüt als Artist in Residence. Die international renommierte Geigerin stammt, wiewohl in Guben geboren, aus Cottbus. Hier hat sie mit Viereinhalb Geige zu spielen begonnen und im Konservatorium eine Ausbildung erhalten, die ihr über ein Studium an der Musikhochschule „Hanns Eisler" eine großartige Karriere eröffnete. . .

Der Dirigent und sein Orchester *Foto: Marlies Kross*

. . .ja, und in dieser Spielzeit begleitet sie unser Orchester. Diese Künstlerin mit ihrer immensen Ausstrahlung und künstlerischen Gestaltungkraft ist in den verschiedenen Konzerten als Solistin, Kammermusikerin und als musikalische Leiterin zu erleben.
Im Frankreich-Programm interpretiert sie Peter Tschaikowskis Violinkonzert. Frankreich, das klingt geografisch paradox. Aber es ist am Genfer See entstanden, und der gehörte auch zu Frankreich. Und Antje Weithaas ist eine seiner überragenden Interpretinnen.

Bei Polen am 15. und 17. November muss Chopin dabei sein. Oder?
Sein 1. Klavierkonzert wird erklingen. Ansonsten ist diese Veranstaltung ein Spiegelbild der wechselvollen Geschichte unseres östlichen Nachbarn, der Ende des 18. Jahrhunderts seine Eigenständigkeit verloren hatte. Karol Szymanowski kämpfte um eine nationale Musik und nahm dafür erst mal „Anleihen" bei Richard Strauss auf, und Witold Lutoslawski musste sich mit Nachwehen stalinistischer Kulturpolitik auseinandersetzen.

Nun bin ich gespannt, was Ihnen zur Schweiz (10. und 12. Januar) außer dem berühmten Käse, den Schweizer Uhren, Wilhelm Tell und den Alpen eingefallen ist.
Da kann ich Sie überraschen. Bei diesem Land stellen wir Technik und Natur gegenüber. Arthur Honegger, Sohn Schweizer Eltern, hatte eine Leidenschaft für Dampflokomotiven. Am meisten hatte es ihm die Pacific 231 angetan, die sogar den Orientexpress zog. Ihr hat er einen sinfonischen Satz gewidmet. Sein Gegenpart ist für mich Gustav Mahler, der in seiner 1. Sinfonie die Stellung des Menschen in der Natur zeigen wollte.

Dann haben Sie sich die Benelux-Staaten (14. und 16. Februar) ausgesucht. Gibt es in diesen kleinen Ländern überhaupt namhafte Komponisten?
Das war eine schwierige Aufgabe. Für dieses Konzert gilt sozusagen: klein gegen groß. Aber geht davon nicht ein Reiz aus? Wenn das kleinste Instrument mit den höchsten Tönen und das größte mit den tiefsten Tönen zusammentreffen, dann ist ein interessantes Kontrastprogramm gegeben. Flöte und Tuba in einem Konzert mit Werken von Marco Pütz (LUX) und C.P. E. Bach mit den Solisten Karl Berkel (Tuba/Cottbus) und Toon Fret (Flöte/BEL). „Im großen Schweigen" heißt ein Stück für Bariton und Orchester des Niederländers Alphons Diepenbrock. Andreas Jäpel singt.

Donnerwetter, gut gesucht und gefunden. Das macht neugierig. Die Neugier nimmt zu, wenn man erfährt, dass Antje Weithaas im 6. Konzert (13. und 15. März) nicht nur zur Geige greift, sondern gleich noch die Leitung übernimmt. Geben Sie denn den Dirigentenstab gern aus der Hand?
In dem Fall durchaus. Antje Weithaas nimmt damit eine Praxis auf, die zu Beethovens Zeit noch allgemein üblich war. Vom Pult des Ersten Konzertmeisters leitet sie die Aufführung. Das 6. Konzert ist Deutschland zugeordnet. Zu hören sind Beethovens Coriolan-Ouvertüre und seine 4. Sinfonie. Außerdem spielt die Artistin in Residence das Concerto funebre für Violine und Orchester von Karl Amadeus Hartmann.

Die tschechische Kunst hat der Musikwelt ein paar „Ohrwürmer" geschenkt, an denen sicher kein Weg vorbeiführt. Oder haben Sie einen anderen Zugang für das Konzert am 8. und 10. Mai gewählt?

Bedrich Smetana und Antonin Dvorak sind nun mal die wichtigsten tschechischen Komponisten. Beide haben von ihrem Ort aus und auf ihre Weise Musik geschaffen, auf die nicht nur ihre Nation stolz sein kann, sondern die auch einen bedeutenden Platz in der internationalen Musikentwicklung eingenommen hat. Smetana schuf die Oper „Die verkaufte Braut" und benutzte dafür tschechische Sujets. Dvorak schrieb in den USA in seine 9. Sinfonie „Aus der neuen Welt" seine Sehnsucht nach der europäischen Heimat hinein und war dabei noch offen, Anregungen aus afroamerikanischer und indianischer Musik aufzunehmen.

Artist in Residence: Antje Weithaas *Foto: Georgia Bertacci*

Unsere Rundreise endet in Dänemark. Das diesem Land gewidmete Konzert findet am 5. und 7. Juni statt. Das war gewiss auch keine leichte Suche.

Wer denkt nicht an die Olsenbande, wenn er von Dänemark spricht? Vor fast 200 Jahren hat der dänische Komponist Friedrich Kuhlau die Musik zu einem romantischen Festspiel „Elfenhügel" geschrieben. Dessen Ouvertüre haben die Filmemacher im 20. Jahrhundert wiederentdeckt. Nun hört man sie in dem Film „Die Olsenbande sieht rot". Zu ihren Klängen bricht die Bande in das Königliche Theater ein mit Klopfen, Bohren, Sprengen, immer im Takt der Musik, deren laute Klänge die verräterischen Geräusche überdeckten. Fragten Sie nicht vorhin nach dem Nutzen von Musik?

Stichwort: Uraufführungen. Lange Zeit waren sie ein Markenzeichen, nicht wenigen Konzertbesuchern aber auch ein Ärgernis. Als Sie vorhin beim Thema Schweiz von Honeggers Liebe zu den Dampflokomotiven sprachen, musste ich an einen anonymen zeitgenössischen Kritiker denken, der nach der Uraufführung von „Salome" empfahl, Strauss solle doch in seine nächste Oper noch ein paar Dampflokomotiven, einige Dampfnebelhörner und eine Batterie von Haubitzen einfügen. „Salome" hat diesen Sarkasmus überlebt. Aber wie steht es um die Cottbuser Uraufführungen mit ihren vielen Experimenten?

Wir werden drei haben. Unser Kriterium ist, sie müssen zu Land und Thema passen. So wird der Österreicher Philipp Manuel Gutmann das Österreich-Programm komplettieren, Constant Goddard schreibt ein Doppelkonzert für Flöte und Tuba. Allain Gaussin beschäftigt sich mit dem dänischen Astronomen Tycho Brahe. Generell beanspruchen Uraufführungen ihren Platz in Konzertprogrammen. Zu jeder Zeit wurden neue Werke aufgeführt. Junge Künstler brauchen ihre Chance. Auch im Kreuzfeuer der Kritik; die Zeit bringt es mit sich, was sich durchsetzt.

Lassen Sie uns einen Blick auf einige weitere Veranstaltungen im musikalischen Bereich werfen.

„Beethoven schwarz-weiß" heißt es zu Ostern. Es erklingen am Sonntag und Montag alle Klavierkonzerte mit unterschiedlichen Pianisten. Ich freue mich auf Soul mit Max and friends, womit wir neue Wege beschreiten. Bei den Familienkonzerten mit Mats Hummel haben wir in Andreas Tiedemann einen neuen Moderator. Das Silvesterkonzert lässt Beethovens Neunte erleben. Am 15. Februar gibt es das traditionelle Gedenkkonzert im Hauptbahnhof. Karfreitag ist wie in jedem Jahr Treffpunkt Kreuzkirche angesagt. „Carmina Burana" wird am Pfingstsonntag im Branitzer Park erklingen. Auf Freunde der Kammermusik warten acht Konzerte im Kammermusiksaal sowie drei weitere im und um das Branitzer Schloss.

Sie haben sich einen Namen als Operndirigent gemacht. Einer der Höhepunkte auf der Cottbuser Opernbühne wird in der kommenden Spielzeit die Uraufführung der Oper „Effi Briest" von Siegfried Matthus nach Theodor Fontanes berühmtem Roman sein. Was erwartet da Zuschauer und Zuhörer?

Eine Uraufführung in der Oper ist immer etwas Besonderes. Matthus hat für ein großes Orchester komponiert, verwendet aber in vielen der insgesamt 47 Szenen immer nur einen kleinen Teil der Instrumente. Das macht es sehr farbig und abwechslungsreich für die Zuhörer. Was die Zuschauer erwartet, weiß ich noch nicht genau. Allerdings haben wir mit Jakob Peters Messer einen wunderbaren Regisseur, auf den man wirklich gespannt sein kann. In der zweiten Hälfte der Spielzeit freue ich mich besonders auf den Otello. Zu diesem Stück habe ich eine besondere Beziehung. Als ich das erste Mal in Wien war, wollte ich unbedingt in die Oper gehen. Dort lief gerade Otello. Das war ein unvergessliches Erlebnis. Dirigiert hat übrigens ein damals noch relativ unbekannter Dirigent, der kommende Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko.

Was halten Sie von spartenübergreifenden Inszenierungen, wie sie im Staatstheater schon eine beachtliche Tradition haben?

Wir haben ja wieder zwei im Programm: die Strawinsky-Ballette „Petruschka" und „Le Sacre du Printemps" sowie die Oper „Satyagraha. M. K. Gandhi in Südafrika" von Philip Glass. Ja, ich halte es für wichtig und auch sehr bereichernd, die Künste auf diese Weise zusammenzuführen. Zwei oder drei Künste können mehr als eine. Es öffnet der Bühnenkunst neue Räume und lässt zusätzliche Botschaften artikulieren. Aber es ist auch für jeden einzelnen von Nutzen. Ich finde es interessant, wie sich Schauspieler ihrem Text annähern oder wie Tänzer trainieren. O ja, die Tänzer! Es imponiert mir ihre große Disziplin. Disziplin ist auch für uns Musiker so wichtig, um letztendlich zu Freiheit und Lockerheit auf der Bühne kommen zu können.

Worüber würden Sie sich in Zukunft am meisten freuen?

Was mein musikalisches Leben betrifft, würde ich mich sehr darüber freuen, wenn ich gemeinsam mit unserem wunderbaren Orchester und den Menschen in Cottbus viele weitere und intensive musikalische Erlebnisse teilen kann.

Gespräch: Klaus Wilke ■

„Ich kann sie Wilhelm nicht geben"

Malte Kreutzfeldt inszeniert „The Black Rider" am Staatstheater Cottbus

Malte Kreutzfeldt ist wieder da. Das ist jener Regisseur, der 2017 im Staatstheater, mit einer wunderbaren Sigrun Fischer in der Titelrolle, Brechts „Arturo Ui" vorzüglich inszeniert hat. Einen solchen Thriller, der atemberaubend und überzeugend den Kapitalismus entlarvt, wird man lange in Erinnerung behalten. Nun hat er sich des Schauspielmusicals „The Black Rider" angenommen, einer musikalisch-theatralen Adaption des Freischütz-Opernstoffes durch drei amerikanische Autoren: Starregisseur Robert Wilson, Beat-Generation-Schriftsteller William S. Burroughs und Rock-Pop-Jazz-Folk-Allround-Komponist Tom Waits erzählen die alte Sage auf neue Weise.

Malte Kreutzfeldt *Foto: Marlies Kross*

„Ich versuche immer etwas zu finden, das Zuschauer und Zuhörer reizt, etwas, das sie anspricht und betrifft", erklärt Malte Kreutzfeldt. „Ich bin mit der Musik, die dieses Musical prägt, aufgewachsen. Auch bei vielen Theaterbesuchern wird sie Erinnerungen wecken. Es wird eine Geschichte von Leben, Liebe, Neid und Gier und von unseren Träumen und Albträumen erzählt - ganz archaisch und zugleich zeitlos."

Die Geschichte geht so: Der schlichte und sensible Amtsschreiber Wilhelm liebt Käthchen, die Tochter des Erbförsters. Der, ein strammer Jäger, will einen richtigen Mann, einen, der mit der Flinte umgehen kann, für seine Tochter. So einen wie Robert. Wilhelm wehrt sich. Von einem geheimnisvollen Stelzfuß nimmt er magische Kugeln an, die ihn treffsicher machen, teuflische Kugeln. Für den entscheidenden Probeschuss braucht er neue Kugeln. Doch Stelzfuß hat seine Bedingungen geändert: Die letzte Kugel lenkt er. . .

Für den Regisseur wieder eine Geschichte, die unterhält und zugleich unter die Oberfläche geht: „Interessant ist die amerikanische Sicht auf den Stoff, die ihn in einer circensischen Jahrmarktswelt ansiedelt. Das ist Vergnügen mit Gänsehautelementen. Dazu die Musik von Tom Waits, fantastisch, whiskyselig, jazzig. Das ist ebenso vergnüglich wie die augenzwinkernde Parodie auf deutsche Schauerromantik. Das Bedrohliche ist, dass Menschen Traditionen, Sitten und Bräuchen ausgeliefert sind. Einer der ersten Sätze des Erbförsters lautet: ‚Ich kann sie Wilhelm nicht geben. Es muss ein Jäger sein. So will es der Brauch.' Das andere ist, sein Leben oft tödlichen Süchten auszusetzen, die wahrlich Werke des Teufels sind."

Malte Kreutzfeldt freut sich auf die Arbeit mit den Cottbuser Schauspielern und Schauspielerinnen. Er sei ein Fan dieses Ensembles. Sigrun Fischer gibt er wieder eine düstere Männerrolle: Sie spielt den Stelzfuß. Käthchens Eltern spielen Susann Thiede und Rolf-Jürgen Gebert. Gunnar Golkowski gibt den vom Vater auserwählten Robert. Mit allen Musikwassern gewaschen, so scheint's, ist das Gast-Käthchen, Maxine Kazis, eine griechisch-schweizerische Schauspielerin und Sängerin, die diese Rolle schon gespielt hat und außerdem von sich sagt: „Ich schreibe Musik und tanze um mein Leben." Wilhelm ist Markus Paul, ein neuer Spieler im Cottbuser Ensemble, der erst Gesang und dann Schauspiel studiert hat. Hans Petith, der die musikalische Leitung hat, führt eine Band mit Dan Baron, Heiko Liebmann, Dietrich Petzold, Lu Schulz und Sidney Werner.

Das sei für ihn als Regisseur ein Stück richtig zum Austoben mit allen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen: Showeffekte, Feuer, schwebende Menschen usw. Eine richtige große Unterhaltungsmaschine - Malte Kreutzfeldt ist wieder da!

Klaus Wilke ■

Premiere
14. September, 19.30 Uhr, Großes Haus

„Calauer" suchen Mitstreiter

Das Amateurtheater „Die Calauer" ist eines der ältesten Laientheater in unserer Region. Es wurde 1971 gegründet. Jahr für Jahr erfreut es besonders in den Dörfern in und um den Spreewald Jung und Alt mit seinen Weihnachtsmärchen. Im vergangenen Jahr wurde seine Geschichte im „Hermann" erzählt. Da bereiteten sich die Theaterleute aus Leidenschaft auf das Märchen „Das Feuerzeug" nach Hans Christian Anderson vor. Sie machen ihrem Namen auch auf andere Weise Ehre. Sie reihen Sketche wie auf einer Perlenschnur aneinander und gestalten sie als Theaterstücke. Das Lachen ihrer Zuschauer ist ihnen besonders Ansporn.

Für Weihnachten 2019 plant das Amateurtheater, „Hans im Glück" auf die Bühne zu bringen. Angestrengt sucht die Truppe nach dringender Verstärkung. Neue Mitspielerinnen und Mitspieler sind willkommen. Besonders gesucht werden Mitwirkende für den technischen Bereich: Beleuchtung, Ton, Bühnengestaltung. Interessenten wenden sich an: 0176 40728554.

kw ■

Klassentreffen beim Cottbuser Kindermusical

Am 29. September feiert das COTTBUSER KINDERMUSICAL sein 50-jähriges Bestehen mit einer großen Gala in der Stadthalle Cottbus. Aus diesem Anlass wird es am Vorabend auch ein großes Ehemaligen-Treffen geben – ganz unter dem Motto „Eine gemeinsame Vergangenheit verbindet". Die Ensembleleitung lädt daher alle ehemaligen Mitglieder der vergangenen 50 Jahre herzlich ein. Alle Mitglieder, die jemals beim Ensemble waren, sind herzlich willkommen. Einzige Voraussetzung – sie müssen sich vorher anmelden. Dies ist im Netz unter http://ehemalige.cottbuser-kindermusical.de möglich.

pm ■

Recht oder Gerechtigkeit?

Fatih Akins Film „Aus dem Nichts" in einer Bühnenadaption in der neuen Bühne

Von einem Moment zum anderen ist Katja keine Mutter mehr, keine Ehefrau. Bei einer Explosion sterben ihr Mann Nuri und ihr Sohn Rocco. Alles, was sie liebte, ist ihr genommen. Von Feinden ihres Mannes weiß Katja nichts. Das sagt sie auch der Polizei. Als sich ihr Verdacht, dass es ein Anschlag von Nazis war, bestätigt, schöpft sie neuen Mut. Doch der Prozess ist ebenso aufreibend wie die wiederholt drängenden Fragen der Polizei. Katja beginnt wieder Drogen zu nehmen, um den Schmerz zu betäuben. Doch als das Urteil fällt, kann Katja nicht glauben, was die Justiz verkündet. Dieses Recht kann doch keine Gerechtigkeit sein.
Fatih Akins mehrfach ausgezeichneter Film „Aus dem Nichts" ist von Armin Petras für die Bühne adaptiert worden. Die Anschläge des Nationalsozialistischen Untergrunds und die schleppenden Ermittlungen der Polizei waren Anlass, den Stoff einer noch größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. *KW/pm* ■

Premiere
21. September, 19.30 Uhr, neue Bühne Senftenberg

Piccolo For Future

Kinder- und Jugendtheater stellt seinen neuen Spielplan vor.

Für sein Spielzeitmotto hat sich das Piccolo Kinder- und Jugendtheater an die große globale soziale Bewegung „Friday for future" angelehnt. Das Spieljahr 2019/2020 erhebt den Anspruch, dass „Piccolo für future" wirkt. Dazu gehört, wie Theaterleiter Reinhard Drogla erklärt, Kinder und Jugendliche nicht nur als das Publikum von morgen, sondern viel mehr als die Gestalterinnen und Gestalter von heute zu sehen.
Im Programm stehen sechs Premieren in Schauspiel (Sch), Tanz (T) sowie Puppen- und Figurenspiel (P): „Greta" von Daniel Ratthei (Sch), „KaraWa(h)n (T; JugendTanzCompany), „Die Verdunklung" (Sch; Jugendklub), „Hey Familie" (Sch); „Drei Männlein steh'n im Walde" (P), „Mit Pinguin auf Reisen" (P).
Auch in diesem Jahr gibt es eine Reihe von Festivitäten: Die nächste ist das Theaterfestival der Jugend interTWINed mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Polen, Estland, Irland, Italien, Frankreich und Deutschland.

kw ■

Jubiläum mit irrwitziger Komik

Szene aus „Die Tatortreiniger" *Foto: tnc*

In ihrem 30. Jahr veranstaltet die TheaterNative C den 24. Theatersommer

Auf vollen Touren läuft in der Kleinen Komödie in der Petersilienstraße der 24. Theatersommer. Vor wenigen Tagen hatte das Stück „Der Tatortreiniger", Episoden nach der bekannten und beliebten Fernsehserie, Premiere. Regie führt Roland Heitz. Diese wunderbaren Szenen, deren Situationskomik irrwitzige Blüten treibt, stammen aus der Feder von Mizzi Meyer.
Nächste Vorstellungen: 1., 2. und 3. September, jeweils 19.30 Uhr.
Publikumsrenner ist auch der Schwank „Pension Schöller". Theaterleiter Gerhard Printschitsch hat eine eigene Fassung geschrieben, führt Regie und „spient vonner Neidenschaft die Hauptronne eines Schauspieners mit ärgernichem und unkigem Sprachfehner". Das Stück ist noch am 6. September, 19.30 Uhr, und am 8. September, 15 Uhr und 19.30 Uhr, zu sehen.
Im Programm des Theatersommers stehen auch „Millionen für Penny" und „Flitterwochen zu dritt".

Die Kleine Komödie kann in diesem Sommer auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Im August 1989 hat sie Printschitsch als erstes Privattheater der DDR gegründet.

kw ■

theatergeflüster

Neulich, auf dem Weg zur Arbeit, beim Abbiegen von der Berliner auf die Lausitzer Straße, dachte ich einen Moment: Heute geh' ich geradeaus! Wer weiß, was mir begegnet … – Nun ist um 8.30 Uhr am Morgen auf der Berliner Straße in Cottbus die Anzahl möglicher Überraschungen begrenzt. Videoworld hat geschlossen; die Überraschung besteht darin, dass es den Laden immer noch gibt. Das Protein Department öffnet wie gewohnt erst am Nachmittag, und vom Bäcker Radigk duftet es so angenehm herüber, dass man – wie jeden Morgen – wünscht, die ganze Stadt möge so riechen. Überraschungen? Fehlanzeige! Wiewohl: Wenn ich auch heute in die Lausitzer abbiege und nicht geradeaus gehe, werd' ich nie erfahren, ob nicht doch etwas Unvorhersehbares auf mich wartet.

Ähnlich ergeht es dem Mädchen Alice in Lewis Carolls weltbekannter Wunderland-Geschichte. Abbiegen oder geradeaus? Bleiben oder dem weißen Kaninchen folgen? Ohne zu wissen, was sich daraus entwickeln wird! Carolls ALICE IM WUNDERLAND, im September noch drei Mal als Ballettabend im Großen Haus des Staatstheaters zu erleben, scheint auf den ersten Blick vor allem an Kinder adressiert: mit einer rauchenden Raupe, dem Hutmacher, Diddeldei und Diddeldum, der durch und durch bösen Herzdame und all den anderen märchenhaften Figuren. Auf den zweiten Blick aber ist sie ein großes Gleichnis für alle Generationen. Schließlich verlaufen wir uns mit Vorliebe gerade dann, wenn wir keine Kinder mehr sind. Wenn wir genau zu wissen glauben, was hinter der nächsten Hausecke kommt! Und unsere Routinen lieben! Dann erst sind wir reif fürs Wunderland … ■

ALICE IM WUNDERLAND
Tanzstück von Torsten Händler nach Lewis Caroll
Nur noch am 15. + 24. + 29.9. im Großen Haus
Es tanzt das Ballett des Staatstheaters Cottbus.

Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

Bis 6. Oktober immer sonntags mit "Ferkeltaxe" zur F60 nach Lichterfeld
Ausflüge: Besuch des Besucherbergwerkes F60, dem "Liegenden Eifelturm"
Zustiege: Finsterwalde, Massen und Schacksdorf

7. Sep.: Zum Weinfest nach Freyburg (Unstrut)
Ausflüge: Besuch der Rotkäppchen Sektkelterei oder Modellbahn-Ganzjahresschau in Wiehe
Zustiege: Cottbus, Senftenberg, Ruhland, Elsterwerda-Biehla, Bad Liebenwerda, Falkenberg

21. Sep.: Freundschaftszug „Ludvik" nach Böhmisch Leipa/Ceska Lipa (CZ)
Ausflüge: Fotofahrt mit Dampflok, Stadtbesichtigung oder Besuch Neuschloss/Nový Zámek
Zustiege: CB, Drebkau, Senftenberg, Ruhland, Großenhain, DD-Neustadt und Bischofswerda

12. Okt.: Zum Eisenbahnfest und Zwiebelmarkt nach Weimar
Ausflüge: Besuch Eisenbahnfest oder Stadtführung mit Altstadt und Bauhaus
Zustiege: Cottbus, Senftenberg, Ruhland, Elsterwerda-Biehla, Bad Liebenwerda, Falkenberg

Informationen und Fahrkarten: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen und der Tickethotline 03 55 - 3 81 76 45 (Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr)

Tür auf. Tür zu.

Die Galerie Haus 23 öffnet am 15. September zum letzten Mal ihre Pforten.

Schön war die Zeit. Es waren aufregende 30 Jahre mit vielen Höhen und Tiefen. Es gibt sicherlich reichlich Phrasen, die man als Worte des Abschieds nutzen könnte. Doch wie verabschiedet man sich aufrichtig von etwas, das man kaum kannte und erst in seinen letzten Zügen kennen und schätzen gelernt hat? Die Galerie in der Marienstraße 23 war mir schon ein Begriff, ich habe auch die eine oder andere Ausstellung besucht, habe aber sonst wenig Gedanken daran verloren. Jetzt soll sie schließen. Im Zuge dessen habe ich mich tiefergehend mit der kleinen Galerie beschäftigt. Ich unterhielt mich mit Matthias Körner und Manfred Reuter, die mir viel über die letzten 30 Jahre erzählten. Beide waren von Anfang an, also seit 1989, dabei. Ich glaube, man könnte ein Buch mit den Geschichten füllen. Noch besteht die Gelegenheit, die Galerie ein letztes Mal zu erleben. Ich bekam diese Gelegenheit. Zusammen mit Matthias Körner, der mir ein bisschen was über die 33 Künstler der 180. und somit letzten Ausstellung erzählte.

Ich gehe die Treppe des Hauses hinauf und drücke die schwere Holztür auf. Links, direkt neben dem Stromkasten, zwei Schwingtüren. Hier ist der Eingang. Drinnen erwarten mich drei riesige extraterrestrische Wesen von Willi Selmer. Ihre Haut ist ganz aus Blech. Die unterschiedlichen Formen und Größen ergeben ein faszinierendes Muster, von denen man seinen Blick kaum lösen kann. Dahinter eine Fotografie von Alexander Janetzko. Er war 2006 der Gewinner des Jugendförderpreises für bildende Kunst. Dieser Preis wurde 13 Jahre lang vom Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V. und der Sparkasse Spree Neiße vergeben. Die Sieger durften ihre Werke im Haus 23 ausstellen. Das war für viele ein Sprungbrett. Der begabte Fotograf war der Galerie von da an treu verbunden und hat hier mehrfach seine Werke präsentiert. Seine Fotos sind unbeschreiblich kraftvoll und ziehen einen aus der Gegenwart direkt zu dem Moment der Aufnahme. Sie sind emotional, lebensnah und häufig mit einem Hauch Melancholie. Dieses Werk zeigt die Aussicht aus dem Fenster eines Zuges. Gegenüber ein Güterwaggon? Alles ein bisschen verschwommen. Man eilt vorbei, nimmt die Umgebung im Vorbeifliegen nicht klar war. Es regt zum Nachdenken an.

Im Rest des Raumes ist es ein bisschen bunter. Es findet sich ein farbenprächtiger Oktoberregen, die eher ins bräunliche gehende „Letzte Hilfe“ (der Besucher möge hierzu

Ein Blick durch die Galerie: Aus der Serie „Regenzeit“, Künstler: Matthias Körner sowie „Turm 1“, „Turm 2“, „Turm 3“, Künstlerin: Solveig K. Bolduan. *Foto: LB*

unbedingt die Beschreibung vor Ort lesen) und ein in unterschiedlichen Tönen schimmernder Adam und eine gleichermaßen kolorierte Eva. Ein näherer Blick lohnt sich, denn in den beiden verbirgt sich ein ganzer Kosmos. Wem der Künstler Dieter Zimmermann ein Begriff ist, kennt vielleicht seinen Detailreichtum. 2012 hatte er eine Ausstellung im DKW mit dem vielsagenden Titel „Grübelzwang“ für die er über 600 Leinwände mit zahlreichen kleinen Bildern produzierte.

Auf dem Boden des Raumes ist ein orange-rote Linie. Sie sieht ein bisschen aus wie vergessen. Folgt man dem kleinen Pfeil, erreicht man die zweite Etage. Wieder die Linie. Sie wurde nicht vergessen. Sie erinnert an eine Ausstellung vor knapp zwei Jahren. Henry Wegener ließ zu diesem Zweck die Galerie einfach für sechs Wochen zumauern. Inmitten des Raumes, sowohl oben als auch unten stand eine Wand in knalligem Orange. Von den Räumlichkeiten blieb jeweils nur ein schmaler Gang. Diese Wände sorgten natürlich für Irritation, dasselbe Gebäude, doch alles ist fremd. Zurück bleibt der Gedanke „da war doch mal was anderes“.

Links folgt ein Bild, das beim ersten Vorbeigehen ein bisschen albern wirkt. Es sieht aus wie eine Fotomontage, auf der ein Mensch umherfliegt. Doch dem Fotografen Thomas Kläber ist es gelungen, einen artfremden Moment auf die Linse zu kriegen. Keine Fotomontage. Hinten an der Wand hängt eine unglaublich schöne Aquatinta von der polnischen Professorin und Künstlerin Alina Jackiewicz-Kaczmarek. Sie lässt ihre Vorliebe für die Arktis erkennen.

Zwei Installationen von Chris Hinze befinden sich hier noch neben einigen anderen Werken. Eine mit dem Titel „Ton“, die andere trägt die Bezeichnung „Aufgabe“. Sie laden zum Reflektieren und Sinnieren ein. Was hat es damit auf sich? Gedrechselte Milchkanister in einer Fleischerkiste. Darunter ein Stecker? Die zweite zeigt aufgebockte Holzscheite auf einer Art Gummi. Vielleicht sind es suizidale Holzscheite, von denen einige hernieder stürzen und den Titel des Werkes eher im negativen Sinne verstehen. Andere ragen in die Höhe. Hier kommt der positiv konnotierte Aspekt des Wortes zutage. Etwas bewältigen. Vielleicht ein Boot bauen oder so. Gleich dahinter hängt ein Konterfei einer schönen Frau. Der Macher Philippe Gerlach tapezierte 2017 die Wände der Galerie mit Portraits seiner damaligen Partnerin Talin Seigmann. Der Fotograf hatte auch schon Größen wie den GoT-Star Maisie Williams abgelichtet.

Im rechten Teil gibt es auch einiges zu entdecken. Direkt an der trennenden Wand drei Zeichnungen von Thomas Herrmann, ein wichtiger Mitbegründer des Hauses. Er war nicht ganz 30, als er sich gegen das Leben entschied. Seine Bilder zeigen Zerrissenheit, etwas Verletzliches. Dickere und dünnere Striche, die an den Enden ausbrechen. Dazwischen feine zittrige Linien und unfertige Kreise. Alles wirkt instabil. Das Bild in der Mitte wirkt so, als ginge davon ein Echo oder Schall aus. Wie ein Schrei. Auch in ihnen kann man sich verlieren. Sie gehen unter die Haut.

Weiter findet man in dem Raum Werke von Cottbuser Größen wie Mona Höke oder Hans-Georg Wagner. Außerdem eine kleine Ode an die räumliche Distanz. Wer findet sie?

Die letzte Galerie ist eine wundervolle Retrospektive der letzten 30 Jahre. Bis zum 15. September hat ein jeder noch die Chance, dem Haus 23 in der jetzigen Form die letzte Ehre zu erweisen und sich von dieser emotionalen Werkschau in den Bann ziehen zu lassen.

Am 15. September, ab 11 Uhr, wird die Galerie verabschiedet.

Wieder schließt sich eine Tür in Cottbus, eine weitere Cottbuser Perle verschwindet von der Bildfläche. Vielleicht öffnet sich eine neue Tür und eine ähnlich wunderbare kulturelle Institution bereichert diese Stadt und erzeugt neuen künstlerischen Nachwuchs, der sie bunt und lebendig erhält.

Lena Bange ■

Info
Am 15. September, ab 11 Uhr, wird die Galerie verabschiedet.

Kunst kann alles. Kunst ist Wesentlich.

Kunst ist in der Lausitz zu Hause. Wir wollen, dass das so bleibt.

Wir entwickeln Gebäude und Stadtquartiere. Kunst hilft uns dabei, die Welt mit offenen Augen zu betrachten.

Zu Tode betrübt und himmelhoch jauchzend

Über den Dächern der Stadt, im Obergeschoss des Cottbuser Dieselkraftwerks, befindet sich eine kleine Ausstellung. „Kriege und Krisen im 20. Jahrhundert“. Der Raum ist recht klein und von außen abgedunkelt. Schon auf den ersten Blick erkennt man, dass die Werke zum großen Teil in schwarz/weiß gehalten sind. Inmitten des Raumes steht eine Figur aus Ahorn. Ein Mädchen? Es streckt die Arme in die Luft. Es wirkt aufgewühlt. Widmet man sich nun den Bildern, die an der Wand hängen, keimt unwillkürlich ein mulmiges Gefühl auf. Auf der linken Seite steht eine Steinskulptur. Eine sitzende Frau, ganz in grau. Die Ellbogen auf dem Knie, die Hände halten die Stirn und die Seite des Kopfes. Sie sieht so aus, als schliefe sie. Der Umhang ist weit ins Gesicht gezogen. Um sie herum hängen Aquaradierungen von Käthe Kollwitz. Zwei zeigen bewaffnete Männer kurz davor, in die Schlacht zu ziehen, oder bereits mitten drin. Manche entschlossen, zu allem bereit, anderen hat die Angst das Gesicht verzerrt. Ihre weiteren Werke wirken ebenso wenig erhellend auf die Stimmung. Ein Mensch, so eingefallen, dass er beinahe aussieht wie der Tod selbst, hält eine kleine Kiste in der Hand, es ist ein Sarg. Der Titel des Bildes: Kindersterben. Käthe Kollwitz ist eine Meisterin darin, Stimmungen und Emotionen mit ihren Werken einzufangen und an den Betrachter weiterzugeben. Auch Lea Grundig schafft es, kalte Schauer zu erzeugen. Der Holzschnitt „der Schrei“ zeigt einen Mann mit weit aufgerissenen Augen und geöffnetem Mund. Ihm steht das blanke Entsetzen ins Gesicht geschrieben. Die anderen Werke haben ähnlich erschreckende Motive. Familien mit Kindern, verzweifelt auf der Suche nach Nahrung und nach Zuflucht. Eine Fliegerstaffel, beleuchtet von einem hell erleuchteten Mond, wirft zahlreiche Bomben ab. Unten sieht man nur gereckte Fäuste. Die Menschen haben noch nicht aufgegeben, sie wehren sich. Daneben ein weiterer düsterer Holzschnitt von Gerhard Bondzin, der den Titel „Dong Hoi“ trägt. Darauf zu sehen ist ein Junge, der im Feuer verbrennt. Es ist eine kleine Galerie, mehr zu dem Thema findet man in der Ratshaushalle in Frankfurt (Oder). Mehr braucht es aber vielleicht auch nicht. Die Ausstellung mit dem Namen „Kriege und Krisen im 20. Jahrhundert“ schafft es sehr eindrücklich, die Stimmung dieser Zeiten wiederzugeben. Sie ist sicherlich nichts für schwache Nerven. Im Eintrittspreis ist jedoch noch „Die Spur der Hand“ enthalten, die man sich unbedingt danach ansehen sollte.

Denn hier sind fantastische und bunte Arbeiten zur Plakatkunst zu sehen. Manche davon sind etwas skurril. Zum Beispiel das Mannkind in der Kiste, dessen Nabelschnur mit dem Boden verwachsen ist. Er ist in einer Art Kiste und drum herum sind zahlreiche Augenpaare. Außerdem gibt es Plakate im Comic-Style, wie Max und Moritz oder Mickey Maus. Dann ist da noch ein Siebdruck mit dem Titel Moby Dick von Paula Troxler, der einen komplett in den Bann zieht. Wo ist der Anfang, wo das Ende? Man könnte ewig davor stehen und es ansehen. Diese Ausstellung lädt absolut zum Verweilen ein und lässt einen am Ende wohlgelaunt nach Hause gehen *LB* ■

Info
Kriege und Krisen im 20. Jahrhundert
Grafische Zyklen und Skulpturen aus der Sammlung des BLMK
noch bis 29.9. im DKW Cottbus | bis 13.10. Rathaushalle Frankfurt (Oder)

Die Spur der Hand
Analoge und digitale Pfade ins Plakat
bis 29. September | Dieselkraftwerk Cottbus – BLMK
weitere Informationen: *www.blmk.de*

Bis zum nächsten Jahr...

Die Aquamediale geht in die letzte Runde

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und so auch die diesjährige Aquamediale. Vor der Finissage am 21. September – hier trifft die Aquamediale auf das Spreewaldatelier - wird es noch die eine oder andere Veranstaltung geben.
Am 7. September trifft das Spreeland zum Beispiel auf Jim Avignon. Einen Berliner Pop Art Künstler, Musiker, Illustrator und Maler. Er wird aus den Entdeckungen der Fontane-Zeit ein Kunstwerk kreieren und es schließlich auf einem Kahn vollenden. Besucher dürfen ihn auf dieser Fahrt begleiten und den Abend mit Kunst, Speis und Trank im Waldhotel Eiche ausklingen lassen.
Am 20. September haben Interessierte die Möglichkeit, die Objekte ein letztes Mal mit dem Kurator und den Künstlern zu erleben. Die Pugsley Buzzard Band sorgt mit New Orleans-Klängen für die musikalische Untermalung des Abends.
Am 21. September ist es dann soweit. Die große Finissage steht an. Ab 15 Uhr werden die Werke der Aquamediale, aber auch die Kunstwerke des Spreewaldateliers (www.Spreewaldatelier.de) versteigert.
Bis dahin hat man in Straupitz noch die Gelegenheit, die Kunstwerke vom Land oder Wasser aus zu besichtigen. *Eljota* ■

Info
www.aquamediale.de

Wie Kinder unterm Weihnachtsbaum: Das Spreewaldatelier

Bildhauer und Karikaturisten-Open Air verzaubert zum 11. Mal die Lübbenauer Altstadt.

Der Lübbenauer Kirchplatz. Ein beschauliches, ruhiges Plätzchen im Herzen des Spreewaldes. Ein älterer Herr sitzt auf einer Bank und genießt die ihn umgebende Idylle. Kinder rennen umher und spielen mit einem Ball und ein Pärchen mit Hund läuft mit einem Eis in der Hand über den Platz. Im Hintergrund sanftes Vogelzirpen.
Schnitt. Was man hört: das Kreischen einer Kettensäge, dumpfes Klopfen. Ein Hammer. Der Platz ist voller Menschen. Und überall ist Holz. Riesige Baumstämme. Drumherum Menschen in Schutzkleidung die behände daran arbeiten. Sägespäne fliegen umher und Schaulustige umrunden das bunte Treiben. Es ist Mitte September, das Spreewaldatelier hat begonnen und verwandelt die Altstadt erneut in ein Freiluftatelier, in dem Bildhauer und Karikaturisten aus ganz Deutschland ihr Können zeigen.

Burkhard Mohr. *Fotos: Spreewaldatelier*

Das erste Mal fand ein derartiges Spektakel im Jahr 2000 statt. Damals ein reines Bildhauersymposium. Zu dieser Zeit wurde das Kraftwerk abgebaut und der Schrottplatz war zum Bersten voll mit Dingen. Schickt man eine Horde Künstler dahin, ist das wie für Kinder unterm Weihnachtsbaum, erinnert sich der Bildhauer Steffen Mertens. Selbst die Künstler, die ursprünglich mit Holz arbeiten wollten, konnten sich der Magie des Schrottplatzes nicht entziehen und arbeiteten mit Metall. Im Jahr darauf war dann Stein das Material der Wahl. Wenn so ein Sandstein allerdings mit vollem Elan bearbeitet wird, kann das schon ein bisschen Staub aufwirbeln und prompt ist der Rote Platz, hier hat das Symposium zum ersten Mal stattgefunden, in grauem Nebel verschwunden. So hat man sich schließlich auf Holz geeinigt.

Sehen und gesehen werden beim Spreewaldatelier.

Das Symposium ist ein wahrer Publikumsmagnet, manche Besucher kommen jeden Tag, um sich die Fortschritte anzugucken. Einige kommen auch nur zum Ende. Hier werden alle Werke in einer Ausstellung zusammengebracht und versteigert. Ganz davon abgesehen, dass es für die Künstler ein Anreiz ist, sind diese Auktionen auch zwischenzeitlich ziemlich amüsant. Einst waren zwei Cottbuser Schauspieler die Auktionatoren, die die Gebote gepaart mit Witz und Humor noch ein wenig in die Höhe getrieben hatten.
Für Steffen Mertens ist aber nicht das der Grund, warum er immer wieder an dem Künstlersymposium teilnimmt. Es ist die Atmosphäre; sie hat etwas Verbindendes, und Familiäres. Nicht nur zwischen den Künstlern, sondern es kommt von überall Unterstützung. Sowohl der Bürgermeister als auch die Stadtverwaltung setzten sich engagiert und motiviert für die Veranstaltung ein. Mittlerweile erfreuen sich trotz des Lärms auch die meisten Anwohner an diesem etwas anderen Open Air.

Rainer Schwalme fällt hierzu noch eine kleine Anekdote ein. Denn den Zuspruch der Anwohner gab es nicht immer. Einige zeigten sich empört über den Lärm. Ein, zwei Tage wären vielleicht noch aushaltbar, aber eine ganze Woche? Burkhard Mohr, ein Karikaturist aus Königswinter, bekam den ganzen Trubel mit und setzte sich künstlerisch mit dem Thema auseinander. Aus seiner Feder entstand ein Pastor, der eine Kettensäge in Händen hielt und für das Volk erbat er: Gottes Sägen.
Was hat nun eigentlich ein Karikaturist mit der ganzen Sache zu tun? Es ging doch um Bildhauerei? 2004 bekam Herr Schwalme, übrigens ebenfalls Karikaturist und Unterstützer des Spreewaldateliers, einen Anruf von Herrn Dr. Othmer, dem Vorsitzenden der Lübbenaubrücke, um sich zu einer Ideensitzung einzufinden, in der besprochen wurde, was an Attraktionen man wohl anlässlich der Landesgartenschau noch anbieten könne. Die Idee eines Karikaturisten-Pleinairs ward geboren und bald darauf auch umgesetzt. Ein Jahr darauf gingen Bildhauersymposium und das Karikaturisten-Pleinair Hand in Hand und das Spreewaldatelier erhielt seinen heutigen Rahmen. Während die Bildhauer fleißig meißeln, sägen und hämmern, finden sich die Satirekünstler in einem Zelt ein und erklären ihre Sicht der Welt mittels amüsanter Zeichnungen. Das diesjährige Thema lautet „PLASTIK - Kunst oder Müll?“. Ein vieldiskutiertes Thema, das sicher den einen oder anderen Geistesblitz zutage fördern wird.
Neben dem illustren Treiben auf dem Kirchplatz gibt es noch etliche andere Veranstaltungen.

„Anstaunen ist auch eine Kunst. Es gehört etwas dazu, Großes als groß zu begreifen“, so Theodor Fontane im „Stechlin“. Am 18. September werden die Worte Fontanes von Ahmad Mesgarha gelesen und von geballten Orgelklängen, gespielt von Joao Seguardo, begleitet. Dieser Tanz von Wort und Musik findet in der Nikolaikirche statt.

Ab dem 19. September wird es ebenfalls poetisch. Die Reise geht mit einem Kahn durch den Spreewald, tief hinein in eine andere surreale Welt voller kleiner Wunder. Dort in den Tiefen des Waldes, inmitten des Wassers, entstehen traumhafte Lichtspiele. Man wird Zeuge fantastischer Mythen und Legenden, beobachtet Schattenspiele und ungekannte Kreaturen. Man taucht tief ein in MORALAND (mehr Infos: www.theater-anu.de)

Am 21. geht das Spektakel dann dem Ende zu. Um 13 Uhr präsentieren die Künstler all ihre Werke. Natürlich muss man sich nicht mit dem Anstaunen allein zufriedengeben, denn ab 15 Uhr bekommt ein jeder die Gelegenheit, eines seiner Lieblingsstücke zu ersteigern. Für die weniger Kauflustigen ist die Auktion, geführt vom ehemaligen Kulturminister Herbert Schirmer, dennoch eine spannende Veranstaltung.
Am Abend dieses Tages findet dann das künstlerische Finale „Skulpturen im Licht“ statt. Hier kann der geneigte Besucher Zeuge werden, wie Skulpturen zum Leben erwachen. Mit einer einzigartigen Choreografie wird Golde Grunske auch dieses Jahr wieder ein faszinierendes Zusammenspiel von Kunst und Musik kreieren, das dieser ereignisreichen, spannenden Woche ein würdiges Ende verleiht. *LB* ■

Info
www.spreewaldatelier.de

Es war einmal…

Erzählkünstlerinnen und Rätselkönige zu Besuch im Schloss Branitz

Frau Ute Fisch im Musikzimmer Schloss Branitz. *Foto: SFPM*

Auf den Spuren von Fürst Pückler *Foto: Rätselraum Cottbus*

Es war einmal ein kleiner Junge mit dem Namen Hermann. Hermann lebte in einem riesigen Schloss. Doch leider war der Junge wenig glücklich, denn um ihn herum lebten lauter dumme Leute. Außerdem war er mit einer Mutter geplagt, die kaum älter war als er selbst und ihn wie ein Püppchen behandelte. Sein Vater war ihm auch keine große Hilfe, denn er war immerzu nur mürrisch und mit sich selbst beschäftigt. Die anderen dummen Leute waren gemeine Bedienstete, die ihm immerzu nur blöde, unnütze Regeln aufzwingen wollten. Nur einen mochte er, den alten Tamm. Tamm war immer für Hermann da und vermochte ihm was beizubringen, nur leider war er zu ehrlich und sagte stets, was er dachte. Hermanns Mutter gefiel das gar nicht, weil er ihr einfach nicht schmeicheln wollte und so wurde er vom Hof gejagt. Der Junge war ständig einsam und aus Unmut und Langeweile trieb er zahlreiche Streiche. Einmal trieb er es zu weit und wurde von dem gemeinen Hofmeister ins Turmzimmer gesperrt. Umgeben von Fledermäusen, Staub und Spinnen überlegte sich der Bub, wie er aus dem ollen Zimmer herauskommen sollte. Er öffnete also das Fenster und schrie „Lasst mich raus! Wenn ihr mich nicht sofort raus lasst, dann werde ich springen!“. Die Bediensteten nahmen das Geschrei des Kindes nicht ernst und gingen weiter ihrer Arbeit nach. Dann plötzlich: ein Schrei, gefolgt von lautem Platschen. „Der Junge ist gesprungen!“, panisch rannten die Diener zum Wasser und da sahen sie ihn treiben. Einige sprangen sofort hinein, um Hermann herauszuziehen. Ob er noch lebt? Doch als sie ihn erwischt hatten, was sahen sie da? Einen Balg aus Stroh. Der ausgefuchste Bursche streifte einer Puppe, die er im dem Dachzimmer gefunden hatte, sein Gewand über und warf sie aus dem Fenster. Das kommt davon, wenn man sich mit Hermann anlegt.

Bei dem aufmüpfigen Jungen handelte es sich um niemand anderen als, um den Landschaftsarchitekten und Fürsten Hermann von Pückler-Muskau. Auch im erwachsenen Alter hielt er sich nicht fern von Streichen und er begab sich auf weite Reisen.

Neben wahren Geschichten gibt es über diese Länder allerlei Märchen, Mythen und Legenden. Einige davon wird die Märchenerzählerin mit dem bezaubernden Namen Ute Fisch am 8. September, inmitten des Branitzer Schlosses zum Besten geben. Sie erzählt z.B. von einer kleinen Prinzessin, die geheilt werden musste und berichtet darüber, was mit kleinen Jungs passiert, die sich weigern, zu Bett zu gehen. Zu ihrer Erzählstunde kommen Jung und Alt. Auch wenn die Alten, pardon, die Erwachsenen, während der Märchenstunde das Schloss besichtigen dürfen, werden sich doch die meisten entscheiden zu bleiben und den Geschichten von Frau Fisch zu lauschen. Die charismatische Dame reist seit fast 30 Jahren umher und lässt ihre Zuhörer in eine magische Welt voller Wunder und Abenteuer eintauchen, denen sich kaum einer entziehen kann.

Durch ihre Erzählung erfährt man ein bisschen was über die Länder, die Hermann von Pückler-Muskau bereist hat, doch noch nicht so viel über ihn. Und wie vielleicht schon der oder die eine vermutet, war er nicht nur ein langweiliger Landschaftsgärtner. Er war viel mehr. Was der ausgebuffte Fürst noch so gemacht und durchlebt hat, kann man auf spannende Art selbst herausfinden. Nämlich, indem man sein Vermächtnis rettet:

Inmitten des Parks Branitz ist eine Truhe versteckt, in der sich das wahre Erbe von Fürst Pückler befinden soll. Doch wo? Dies gilt es herauszufinden. Die Stiftung Fürst Pückler Park und Schloss Branitz und der Rätselraum Cottbus haben sich zusammengetan und etwas ganz Besonderes entwickelt. Ein Parkrätsel, das sich ganz und gar um das spannende Leben des Fürsten dreht. Aus dem kleinen frechen Hermann ist nämlich ein ganz Großer geworden. Er war nicht nur ein ziemlicher Casanova, sondern auch Schriftsteller, Globetrotter und Erfinder und naja, häufig mittellos. Doch wer weiß? Vielleicht hat er seinen Reichtum nur versteckt? Vielleicht steckt in der Truhe auch was sehr viel Wertvolleres als Geld? Wer sie finden will, muss sich natürlich nicht mit einem Spatel und gesundem Menschenverstand begnügen. Der Rätselraum unterstützt die Schatzjäger tatkräftig bei der Suche und rüstet diese mit iPad, Fernrohr und den geheime Pücklerdokumenten aus.

Da kann eigentlich kaum noch was schiefgehen, oder?

LB ■

Info

Parkrätsel „Pücklers Vermächtnis“ | Ab 14 Jahren |bis 10 Personen pro iPad/Gruppe | Spieler: 4-80 Personen | Dauer: ca. 2 Stunden
www.escaperoomcottbus.de/parkraetsel

Branitzer Märchenstunde | Nächster Termin: 8.September | jeweils um 14 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr | Weitere: 13. Oktober | 10. November
www.pueckler-museum.eu/angebote/veranstaltungen

SFPM Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz

Fürst Pückler. Ein Europäer in Branitz

Die Ausstellung im Schloss Branitz

Kurz & Knapp

// SOUL IM STAATSTHEATER

Am 21. und 22. September präsentieren das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus und die Band Max and Friends im Großen Haus am Schillerplatz ein gemeinsames Soul-Konzert. Es moderieren der derzeitige Cottbuser Chefdirigent Alexander Merzyn und Bandleader Maximilian Kraft.

Nach vier erfolgreichen Konzertjahren mit dem Singersongwriter Alexander Knappe hat sich das Philharmonische Orchester für dieses Jahr Partner gesucht, um neue musikalische Wege zu beschreiten. Die Wahl fiel auf die Band Max and Friends und damit auf einen Abend im Zeichen des Soul. Maximilian Kraft hat dafür hochkarätige Musiker und drei der besten Soul-Sängerinnen Deutschlands verpflichtet.

Viele der Musiker haben Jazzpreise gewonnen, Welttourneen begleitet oder mit Stars von Klassik bis Pop gearbeitet. Zu den Sängerinnen der Band zählt Jessica Mears, von der es heißt, sie erinnere an die junge Whitney Houston. Sie verkörperte die Diva bereits in dem Musical „Bodyguard“ in Stuttgart. Zehn Jahre sang sich die Jamaikanerin als Nala im Musical „Der König der Löwen“ in die Herzen des Publikums. Zu den Friends von Max gehören zudem Lerato Sebele-Shadare, eine begnadete Gospelsängerin aus Johannesburg, und Nathalie Dorra. Die Kritik preist ihr unnachahmliches Stimmvermögen und Timing sowie ihre Intonation und Authentizität.

Konzerte mit Sinfonieorchestern sind für Max and Friends ebenso wenig Neuland wie Ausflüge in musikalische Stile wie Rhythm and Blues, Gospel, Pop und Disco. Arrangiert für Band und Orchester, erklingen unter anderem Songs von Mariah Carey („Make it happen“) und Randy Crawford („Streetlife“), Whitney Houston („I have nothing“) und Gladys Knight („License to kill“), Medleys mit Liedern von Barbra Streisand und Shirley Bassey sowie Musik von George Gershwin.

GS/rog ■

21. September, 20 Uhr, Großes Haus
22. September, 19 Uhr, Großes Haus
www.staatstheater-cottbus.de

Termine + Hinweise: akapelle@hermannimnetz.de

Katharina Franck und der Club der toten Dichter. *Foto: Oliver Betke*

„Fontane kommt mir immer näher“

Katharina Franck war vor vielen Jahren Sängerin der Rainbirds, aktuell ist sie Gastsängerin des Clubs der toten Dichter, der bereits zum sechsten Mal mit vertonter Lyrik herauskommt. Diesmal mit der von Theodor Fontane.

Sie sind selbst Songschreiberin. Mal nichts Eigenes zu singen, sondern die Vertonungen eines großen Dichters, hat auch was?

Tatsächlich finde ich es sehr reizvoll, hier in erster Linie als Interpretin zu agieren. Meine künstlerischen Auffassungen kann ich deshalb ja trotzdem in das musikalische Gefüge einbringen. Ich habe mal keinen Druck, was neues tolles Eigenes zu machen, sondern kann zu etwas tollem Eigenen eines anderen Künstlers beitragen.

Sie waren schon 2010 bei der Hommage an Rilke als Gastsängerin im Club der toten Dichter involviert. Nun also Fontane, mussten Sie lange überlegen?

Ja, allerdings aus familiären Gründen. Das Rilke-Projekt hatte ich noch in bester Erinnerung, auch die Konzerte seinerzeit und eigentlich dachte ich, das kann man doch nicht toppen. Letztlich hat mich jedoch der musikalische Ansatz des künstlerischen Leiters Reinhardt Repke überzeugt. Akkordeon und kleine Besetzung, das finde ich spannend und es passt gut zu meiner Stimme. Es ist musikalisch wieder etwas Neues, mit dem ich mich auseinandersetzen kann.

Sie sind 2012 aus Berlin in die Nähe der Fontane-Stadt Neuruppin gezogen, reiner Zufall?

An Fontane habe ich nicht gedacht, als ich hierher zog. Wie viele andere Musiker hatte mich die Situation in Berlin genervt, dass wegen Lärmproblemen oder steigender Mieten immer wieder Proberäume verloren gingen. An der Gegend um Neuruppin interessierten mich die Ruhe und natürlich die Landschaft. Und vielleicht habe ich ja mit der Muttermilch etwas von der Fontane-Begeisterung meiner Mutter aufgesogen. Sie hat viele Jahre in Eberswalde gelebt, und als sie mich anfangs hier besuchte, war sie sehr bewegt. Sie liebte Fontanes „Wanderungen“.

Song-Lyrics kennt heute fast jeder Schüler, aber Lyrik in Gedichtform gilt den wenigsten als Popkunst. Wollen Sie helfen das zu ändern?

Warum nicht. Im Grunde könnte man alle sechs bisherigen Dichtervertonungen im Rahmen des „Club“-Projekts zum Schulstoff machen. Ich glaube, dass sich Schüler die Texte leichter merken würden, weil sie in tolle Melodien gepackt sind. Mir geht es jedenfalls so. Bei Fontanes Texten hatte ich es auch nicht gedacht, dass mir das so leicht fallen würde.

Viele ältere Musikhörer kennen Sie noch als Sängerin der Rainbirds, die 1987 mit „Blueprint“ einen Riesenhit hatten, der offensichtlich die Zeit überdauert.

... ja, er ist sozusagen meine „Effi“. (lacht)

Wünschen Sie sich, dass der Song von anderen Musikern ebenso weiter getragen wird wie Fontanes Lyrik?

Es sind ja ein paar Coverversionen in der Welt. Manchmal bin ich selbst überrascht, was auf es YouTube gibt oder was mir einige Leute gelegentlich sogar schicken. Aber ich glaube, ich kann sagen: Der größte Hit ist immer noch unser Original.

Als Künstlerin Spuren zu unterlassen, mit dem Wunsch dürfte es Ihnen ähnlich gehen wie einst Fontane?

Natürlich ist es schön zu sehen, dass man etwas gemacht hat, was einigen Leuten wichtig ist. Ob das nun ein alter Rainbirds-Song ist, der von einem Kind aus dem Bekanntenkreis gepostet wird, oder ein Hörspiel, das einen jungen Menschen inspiriert hat, selbst ein Hörspiel zu entwickeln.

Theodor Fontane war fast 60 Jahre alt, als er anfing, Romane zu schreiben. Reizt Sie ein eigener Roman?

Ich schreibe ja viel, was nicht zur Vertonung gedacht ist. Über einen Roman habe ich noch nicht nachgedacht, aber die Verlegerin, die mein erstes Hörspiel heraus brachte, meinte schon zu mir: Du hast noch ein paar Jahre Zeit, um einen Roman zu schreiben. Das kann also noch passieren.

Ein weites Feld...

... so ist es. Jetzt freue ich mich erst mal auf Konzerte mit dem Club der toten Dichter. Ich arbeite zwar gern im Studio, aber der Augenblick, vor Publikum aufzutreten, darauf zielt man als Musikerin doch letztlich hin.

Interview: Thomas Lietz ■

Termin
Konzert: 28. 9. Staatstheater Cottbus
CD erschienen bei Argon

Größe ist relativ

Musiker Chris Nickusch alias LONG stellt sein Debütalbum vor

Albumcover LONG-Longsplay *Foto: Chris Nickusch*

LONG – der Name ist neu am Cottbuser-Raphimmel. Genau genommen macht LONG alias Chris Nickusch erst seit 2013 Musik und hat bereits im Juli 2019 sein fast gleichnamiges Debütalbum „Longsplay“ veröffentlicht. Auf dem Album beschreibt sich der gebürtige Cottbuser mit dem Track „Who the fuck is LONG!“ als „der kleinste der Kleinen, das feinste vom Feinen“. Begegnet man dem jungen Rapper, stellt man fest, dass sein Spitzname gewissermaßen im Kontrast zu seiner Körpergröße steht. Zu seinem Spitznamen gekommen ist Chris durch die Begegnung mit seinem zwei Meter großen Kumpel, der Chris mal scherzhaft so genannt hat. Aber dass wahre Größe nichts mit Körpergröße zu tun hat, ist so gut wie bekannt und wer weiß, vielleicht hat das auch nur zu bedeuten, dass Chris´ Musik für Größeres gemacht ist. Für die Produktion des Albums hat LONG zwei Jahre Zeit benötigt. Finanziert hat er sein Projekt aus eigener Tasche. So ist ein Gesamtwerk mit 19 Tracks entstanden, das leicht arrangierte Rapschemen mit einer facettenreichen Klangwelt untermalt. Kaum zu glauben, dass dies erst der Anfang ist.

Chris hat spät mit dem Rappen angefangen. Inspiriert von Kool Savas und Aggro Berlin haben sich er und sein Kumpel anfänglich provisorisch gebattelt. Witzige Texte sind entstanden. Bis aus der Freude daran mehr werden sollte. Mit dem Batteln fing sozusagen alles an. Doch Battle-Rap wie ihn Kool Savas ablässt, kann Chris in seinem eigenen musikalischen Schaffen nicht so viel abgewinnen, das hört man inhaltlich auch seinem Album an. Im Laufe seines Schaffens hat er seinen eigenen Stil entwickelt. Genauer den „Longstyle“, der als Track und zur Erklärung für Neugierige auch auf seinem Album wiederzufinden ist. Die einen oder anderen Cottbuser kennen Chris vielleicht längst aus dem Netz. Sein Kumpel „D-Eloquent“ hat den Rapper zum neuen Album und auch damals schon bei der Video- und Musikproduktion zu dem Song „Wir sind Cottbuser, wir sind Profis“ für seinen Lieblingsverein FC Energie Cottbus unterstützt.

LONG verbindet in seinen Liedern moderne Beats mit instrumentalen Häppchen wie Trompete und Co. Das Gesamtwerk vereint sich klanglich zu einem facettenreichen Ganzen und lässt keine Langeweile aufkommen. Inhaltlich sieht sich LONG als Mutmacher in schweren Zeiten. Seine Texte sind vorwiegend positiv behaftet. Denn Chris ist Optimist. Ein Optimist, der seine Zuhörer auf emphatisch-einfühlsame Weise einlädt und sie zu einem Bestandteil seiner Gedankenwelt werden lässt. Immer wieder fordert er seine Mitmenschen auf oder ermutigt sie: „Du kannst ein Teil von Allem sein, wenn Du an Dich glaubst!“ oder „Dieser Welt fehlen Farben, gelb ebnet Narben. Schenk der Welt deine Gaben.“, ein Teil des Refrains vom Lied, das von der Moderatorin Helena Klamt begleitet wird.

Und beim Hören entdeckt man mit dem Song Tagträumer ein Lied, das womöglich auch seiner Heimatstadt Cottbus gewidmet ist. Zumindest singt LONG davon, dass es nicht wirklich eine Rolle spielt, wo man lebt, denn glücklich kann man überall werden. Es hängt eher von der Einstellung ab und dem Wissen darüber, dass das Leben nicht immer gleichförmig verläuft. So banal diese inhaltliche Beschreibung auch klingt: Irgendwie streichelt es doch ein bisschen die Seele. Und vermutlich auch die seiner Zuhörer.

Neben all der Leichtigkeit bleibt LONG dennoch realistisch. Seine Songs zehren mitunter aus den Erfahrungen einer unglücklichen Liebe oder seiner bereichernden Reise nach Australien, die dem angehenden Rapper als berufliche Auszeit diente. „Jeder Atemzug“ ist ein Stück im Album, das von Ausdauer, Disziplin und Zuversicht handelt. Ob sich die harte Arbeit zum Album gelohnt hat, steht bisher noch aus. „Ich bin ja noch unbekannt. Der Aufbau einer Fangemeinde ist das schönste Geschenk, das man mir machen kann.“ sagt er fast bescheiden. Das ist wohl der Grund, warum man das Album vorerst kostenlos bei Radio Cottbus oder auf Streaming-Diensten erwerben kann. „Dankeschön“ ist der vorletzte Song auf seinem Album. Chris widmet sein Dankeschön all seinen Unterstützern, auch denen in seinem Privatleben und erinnert damit an den „gegenseitigen Respekt in der Gesellschaft“. Ein spätsommerliches Werk eines jungen Cottbuser Künstlers, das man sich mal zugute führen kann.

Carolin Bloch ■

NEU auf der radioeins Playlist

Haim – Summer Girl

Ein neuer Song der drei Schwestern Danielle, Alana und Este Haim aus Los Angeles! Musikalisch hat sich das Trio für die Single von Lou Reeds „Walk on The Wild Side“ inspirieren lassen. „Summer Girl“ – der Titel klingt erst mal unbeschwert, die Entstehungsgeschichte des Stücks geht allerdings unter die Haut. „Ich schrieb das Lied, als ich herausfand, dass mein Partner an Krebs leidet,“ so Danielle Haim. Mit dem Song wollte die Sängerin für positive Energien sorgen: „Wann auch immer ich zwischen den Shows nach Hause kam, wollte ich sein Sonnenschein sein – sein Sommer, als er sich dunkel fühlte, seine Hoffnung, als er sich hoffnungslos fühlte“. Wunderbarer, leichtfüßiger Popsong, der Lou Reeds Klassiker gewitzt aufgreift und es tatsächlich schafft, optimistische Stimmung zu verbreiten.

Pixies – Catfish Kate

Am 13. September soll das neue, siebte Album der amerikanischen Indierock-Legende Pixies erscheinen. „Beneath The Eyrie“ versammelt Geschichten über Hexen, Außenseiter und andere Sonderlinge aus dem surrealen Pixies-Universum. In „Catfish Kate“ erzählt Sänger Black Francis von einer in den Bergen lebenden Frau namens Kate, deren einzige Aufgabe darin zu bestehen scheint, einen Fisch fürs Abendessen zu fangen. Der dazugehörige Videoclip wurde von dem britischen Kollektiv Krank! produziert und setzt die geheimnisvolle, bizarre Geschichte mit handgezeichneten Animationen großartig in Szene. Ein Erwachsenmärchen mit Ohrwurm-Potential. Parallel zu ihren neuen Songs veröffentlichen die Pixies übrigens eine 12-teilige Podcast-Serie. „It´s A Pixies Podcast“ lässt die Fans an den Studioaufnahmen teilhaben. Auch hörenswert!

Alke Lorenzen ■

radioeins rbb 95,1

5. HISTORISCHES FAHRZEUGTREFFEN

in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Donnerstag, 3. Oktober 2019
10:00 – 17:00 Uhr

PROGRAMMHÖHEPUNKTE

- Mehrere historische Fahrzeuge (es besteht keine Pflicht, dass alle Fahrzeuge bis 17 Uhr präsent sind)
- halbstündige Fahrt durch Cottbus mit einem Oldtimerbus um 12 und 14 Uhr
- Sonderausstellung zum Gefangenentransport
- Ganztägige Filmvorführungen
- Führung durch die Gedenkstätte um 11, 13 und 15 Uhr
- Gespräche mit ehemaligen politischen Gefangenen

Für Kinder

- „Auf der Flucht" - Klettern an der Kletterwand (12 m, für Kinder und Erwachsene bis 80 kg)
- Malen und Basteln
- Weitere Attraktionen

Essen und Getränke im Gelände auf eigene Kosten vorhanden

- Kuchenbasar
  Der Erlös wird für den Erhalt des B1000 Gefangenentransporters verwendet.

EINTRITTSPREISE

Aussteller frei

Für Besucher

- Ab 12 Jahre 5 €
- Kinder unter 12 Jahren frei

VERANSTALTUNGSORT

Menschenrechtszentrum Cottbus
Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus
Tel.: 0355-290 133 – 0
E-Mail: info@menschenrechtszentrum-cottbus.de

Verantwortlich: Sylvia Wähling
Geschäftsführende Vorsitzende

Ansprechpartner: Marcel Grube

MENSCHEN-RECHTS-ZENTRUM COTTBUS

SoVD Sozialverband Deutschland

www.menschenrechtszentrum-cottbus.de

Energie und Ausgelassenheit bei der Auftaktveranstaltung zum Chekov-Jubiläumsjahr im Mai 2019. *Foto: Unicore Photography*

Große Sause im Chekov

25 Jahre Chekov – das ist ein Fest wert, nein, gleich mehrere Feste. Das ehrenamtliche Team, das den Laden am Strombad mit Leben füllt, hat über die letzten Monate zu Ehren der Vereinsgründung 1994 immer wieder Highlights im Programm platziert. Nun im September werden diesem Reigen weitere Leckerhappen hinzugefügt.

In Frühjahr 1994 wurde der Verein zur Förderung subkultureller Aktivitäten gegründet, bereits im gleichen Jahr wurden die ehemaligen Umkleideräume des Strombads hergerichtet und bezogen. Das erste Konzert fand im Oktober statt: eine legendäre Veranstaltung, die in manchen Kreisen heute immer noch ein Raunen auslöst, bei manchen aber auch ein wissendes Schmunzeln. Seitdem ist das Chekov eine Alternative sowie ein fester Bestandteil der Cottbuser Kultur. In all den Jahren ist viel passiert: Die Macherinnen und Macher haben gewechselt, die Räume wurden mehrmals umgebaut, saniert, neu dekoriert und immer wieder haben sich die Türen geöffnet für all jene die ihren Musikdurst jenseits des Mainstreams stillen. Das ganze Abenteuer der 25 Jahre war in den vergangenen Monaten in einer Ausstellung in der Galerie Fango zu sehen. Am 6. September gibt es noch einmal die Gelegenheit, in die bunte Geschichte des Vereins zu blicken. Die Finissage im Sand wird geadelt vom Akkustikpunk des Yuppiescheuche. Wer kennt ihn nicht?

Am 21. September wird dann zur großen Sause ins Chekov gerufen. Ein Abend, der ganz im Zeichen der Vielfalt der Punkmusik steht. Neben einigen feinen Überraschungen wird das Line-Up von drei Bands angeführt, die ihre je eigenen Versionen von Punk zum Besten geben.

Jibber Jabber & the Jams ist eine junge Band aus Rotterdam, die eine besonders schwoffige Mischung aus Punk, Rock'n'Roll und Surf-Pop spielen. Es folgen die Berlin Blackouts (Klar, aus Berlin!), die nun bereits seit fünf Jahren mit ihrem Punkrock um die Häuser ziehen. Derzeit arbeitet das Trio an einem neuen Album und vielleicht gibt es im September schon neues Material zu hören. Headliner an dem Abend sind unumstritten The Movement. Die Kopenhagener sind bekannt für ihre energetischen Shows. Vielleicht kann sich noch jemand an ihren Auftritt 2017 im Glad House erinnern. Für alle drei gilt: Bewegung unter den Zuhörenden bleibt nicht aus. So ist es empfehlenswert, die Hüften vorab ein wenig zu lockern und die Tanzschuhe zu schnüren. Sicher ist, dass nach den Konzerten lange nicht Schluss ist und bis weit in die Nacht im Chekov die besten Tanzballaden aus den letzten Jahrzehnten im Saal erklingen.

Sabrina Kotzian ■

Info
Fr, 6.9. ab 20 Uhr: Finissage zur Ausstellung „25 Jahre Chekov" in der Galerie Fango, Amalienstraße 10, mehr Infos unter *www.fango.org*
Sa, 21.9. ab 19 Uhr: Jubiläumssause „25 Jahre Chekov" im Chekov, Stromstraße 14, mehr Infos unter *www.facebook.com/Chekov.Cottbus/*

MONTAGABEND
WIRD'S BILLIG.
SUPER.MARKT
NEUES FÜR VERBRAUCHER
MONTAGS 20:15
rbb
BLOSS NICHT LANGWEILEN

LÜBBEN
Mitten im Spreewald

42. Spreewaldfest Lübben

3 Tage volles Programm

20.–22.9.

Spreewaldmarkt
Spreewaldrevue
Kinderland
Vergnügungspark
Livemusik
Trödelmarkt
Handwerk
Kahnkorso
Entenrennen

unter anderem mit

The Clogs Rockshow
Haystackers Rockband
Greatest Hits mit Rachel Hiew
bekannt aus »Stars in Concert«
Kathrin Clara Jantke
Latin Dance Show »Fuego Caliente«
Ulf der Spielmann und
Dackel Düsenfuß von KIKA

www.luebben.de

Mein Bücherbord

Für jeden eine Farbe des Regenbogens

Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke. *Foto: TSPV*

Daniela Krien hat für ihren neuen Roman einen altbekannten und oft behandelten Untersuchungsgegenstand gewählt: **„Die Liebe im Ernstfall"** (Diogenes, 288 Seiten, 22 EUR). Und wie sie, eine begnadete Erzählerin, ihre Analyse betreibt! Sie geht den Lebenslinien von fünf Frauen ostdeutscher Sozialisation in unserer Gegenwart nach. Sie sind untereinander verwandt, befreundet, bekannt. Ihre Wege nähern sich, kreuzen sich, entfernen sich wieder voneinander. Alles hat mit ihren Beziehungen zu tun, mit der Männerwelt also. Es gibt Affären, Bindungsängste und -wünsche, Bedürftigkeit, Doppelt- und Mehrfachbeziehungen. Der Regenbogen an Befindlichkeiten und Empfindlichkeiten spannt sich über das ganze Buch. Hier treffen emanzipierte Frauen auf Männer, die gern noch alten Schemata folgen. Das ist famos erzählt, hinterfragt unseren Alltag und ist, nein nicht männerfeindlich, aber -kritisch. Nein, so schlecht sind wir gar nicht. Aber auf jeden passt wohl eine Farbe dieses Regenbogens.

Wie gut, dass manche Autoren Angekündigtes nicht wahrmachen. Isabel Allende hatte vor ein paar Jahren verlautbart, dass sie keine Romane mehr schreiben wolle. Seitdem hat es sie zum Glück ein paar Mal übermannt (oder besser: überfraut?). Mit **„Dieser weite Weg"** (S. Fischer, 382 Seiten, 24 EUR) ist ihr ein Buch gelungen, das eine dramatische, figuren- und ereignisreiche spanisch-chilenische Familiengeschichte vor den blutigen Putsch-, Bürgerkriegs- und Diktaturkulissen der Dreißiger- und Siebzigerjahre erzählt. Zugleich ist es eine Hommage an den Dichter Pablo Neruda und Präsident Salvador Allende. Wieder hat sie sich für das Ende eine ganz überraschende Wendung einfallen lassen. Packender Lesestoff, der auch viele Facetten der Flüchtlingsproblematik streift.

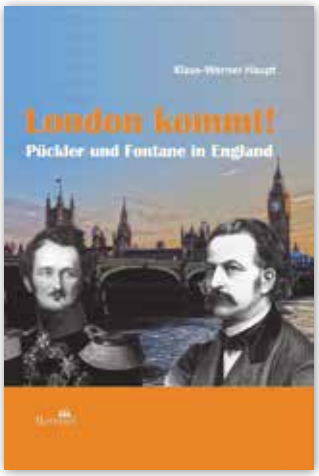
Louise Erdrich, Schriftstellerin mit deutschamerikanischen und indianischen Wurzeln, hat wieder einmal tief aus ihren Herkünften geschöpft und ein spannendes, freilich deutlich überladenes Erzählwerk geformt: **„Der Gott am Ende der Straße"** (Aufbau, 360 Seiten, 22 EUR). Einerseits ist es eine Dystopie, die heute nicht so fern scheint: Die Natur hat den Weg der Evolution umgekehrt, und die meisten Neugeborenen kommen mit Fehl- und Rückbildungen zur Welt. Frauen, deren Embryos eine normale Entwicklung versprechen, werden interniert und für „Zuchtzwecke" missbraucht. US-Staat und Kirche steuern einen rigiden Kurs. May Potts, die schwangere Protagonistin, entzieht sich durch Flucht. Erdrich schlägt noch ein zweites Thema an. Die Schwangere hat gerade erfahren, dass sie in einem Indianerstamm wurzelt und von einem weißen Ehepaar adoptiert worden ist. Dem geht sie nach. Viel Spannung, die zuweilen die Logik auffrisst und Tiefgründigkeit vermissen lässt.

„Dschungel" (Ullstein, 380 Seite, 22 EUR) heißt der Erstlingsroman des Journalisten Friedemann Karig. Er erzählt von einer Jungenfreundschaft mit vielen Abenteuern, bei denen nächste Umgebung wie Dschungel wirkt, und deren Fortsetzung im Dschungel Kambodschas auf der Suche des einen Freundes nach dem anderen, der dort vermutlich verschollen ist. Da heute kein Roman mehr mit einem einzigen Grundthema auskommt, müssen sich hier das Mobbing in Kinder- und Jugendgemeinschaften, Aussteigertum und dazu die Verbrechen der Roten Khmer bündeln. Trotzdem: sehr atmosphärisch erzählt.

Klaus Wilke ■

Zwei große Englandkenner

Spremberger Lehrer i. R. auf den Spuren von Pückler und Fontane



Sie sind sich wohl nie begegnet, die beiden großen Brandenburger im 19. Jahrhundert, der Landschaftsarchitekt, Globetrotter, Abenteurer und Schriftsteller Hermann Fürst von Pückler-Muskau und der Schriftsteller und Publizist Theodor Fontane. Da war es einem Menschen im 21. vorbehalten, die beiden zusammenzuführen. Klaus-Werner Haupt, ein Lehrer i. R. aus Spremberg, hat ein Treffen beider zwischen zwei Buchdeckeln herbeigeführt. Die Publikation heißt „London kommt! Pückler und Fontane in England".

Beider Wege kreuzen sich darin nicht im Stil einer Fantasy. Die biografischen Auszüge aus den Lebenswegen, auf jeweils drei England-Reisen fußend, sind hintereinandergestellt. Zitate und gelegentliche Autorkommentare fungieren als Brücken zwischen ihnen, daran erinnernd, dass hier zwei Teile zusammengedacht sind.
Und dieses Zusammendenken gelingt Klaus-Werner Haupt vorzüglich und baut köstliche Unterhaltsamkeit auf. Mit Anekdoten, Episoden und Auszügen aus Pücklers und Fontanes Veröffentlichungen zeichnet er ein anschauliches England-Bild. Zugleich werden die Unterschiede der beiden Reisenden und ihrer Ziele deutlich. Pückler ist bei seiner zweiten Reise auf Brautschau und auf Parkjagd aus und will auf diese Weise seine verzweifelte finanzielle Lage verbessern und seinem Landschaftshobby frönen. Dabei hat er besonders mit aristokratischen Kreisen Berührung. Allerdings fand Pückler auch Gefallen an der englischen Demokratie und an der konstitutionellen (verfassungsgestützten) Monarchie. Man erfährt von seiner Wettleidenschaft und seinem Faible für Duelle. Zwölf hat er ausgefochten.
Fontanes Reisen gelten mehr dem kulturellen Leben, englischem Theater, der Literatur oder später der Politik mit Aufträgen, die eher geheimdienstliche Prägung annahmen. Für beide waren die Englandreisen sehr nützlich und ertragreich. Pücklers Gartenkunst hat auf der Insel wertvolle Anregungen erhalten. Fontane gewann wichtige Vorstudien für seine großen Altersromane, in denen er Pücklers modernen Aristokratismus und seine Duellleidenschaft thematisiert. Wenn einer (oder zwei) eine Reise tun, haben sie viel zu erzählen. Und wenn ein Jahrhundert vergangen ist, kommt ein Dritter und macht daraus wiederum ein interessantes Buch. Klaus-Werner Haupt sei Dank.

kw ■

Info
Klaus-Werner Haupt: London kommt! Bertuch Verlag Weimar. Gebunden. 136 Seiten. 19 EUR.

Farid, Sheyla und die Kinder

„Mensch auf eigene Gefahr" - der neue Roman von Maxi Hill

Maxi Hills Bücher sind bekannt für brisante Geschichten und bewegende und erregende Auseinandersetzungen mit aktuellen Problemen und Ereignissen in der Vergangenheit, die zu diesen geführt haben. Wundert es da, dass sich die Cottbuser Autorin jetzt auch der Flüchtlingsproblematik angenommen hat? Wie stets entwickelt sie dazu eine spannende Romanhandlung, in der sich das Anliegen kristallisiert.

Es ist die Geschichte eines jungen Paares, das in der ihm fremden Kultur Fuß fassen soll und dabei selbst aus verschiedenen Kulturkreisen - Farid aus Afghanistan und Sheyla aus Tschetschenien - kommt. Warum sie in getrennten Wohnungen leben, warum Sheyla sich um Farid sorgt, warum in Farids Wohnung fremde Menschen aus- und eingehen, welche Probleme Farid mit den Behörden hat, wie sich ihre Kinder der fernen Oma mitteilen, das erschließt sich dem Leser im Laufe der Handlung, in die auch Recherchen aus einem Migranten-Projekt des Frauenzentrums eingeflossen sind.

Allein der Titel „Mensch auf eigene Gefahr" beweist, dass es wieder einmal um Existenzielles geht.

Nicht nur für die aus den unterschiedlichsten Gründen Geflüchteten, sondern auch für Einwohner der Stadt, obwohl die keinem Leidensdruck unterliegen. Die Willkommenskultur hat die Stadt wie das ganze Land verändert. Warum freuen sich die einen, dass die Stadt vielfältiger, ja bunt geworden ist, und warum fühlen sich andere bedroht? Kann man fremde Kulturen, Religionen, Bräuche dem eigenen Land einfach zugehörig erklären, oder muss zusammenwachsen, was dafür geeignet erscheint? Muss man fremde Bräuche dulden, wenn sie eigene Gewohnheiten tangieren und das Zusammenleben durch Lärm, Geruchsbelästigungen, Unordnung stören? Was ist Toleranz, und wie weit reicht sie? Wie eine Perlenschnur durchziehen diese Fragen den Erzählvorgang. Eine Buchautorin, wegen ihrer kritischen Feder bei den einen beliebt, bei den anderen umstritten, wirft sie auf, gibt zum Nachdenken und reflektiert auch, wie ihre eigene Ehe und ihr literarisches Schaffen sich verändert haben.

Sorgen machen auch die Angst vor den Ängsten, die teilweise Weithergereiste bei Kundgebungen schüren. Aus Fremdenfeindlichkeit und Rassenhass erwachsen Aufrufe zu Unmenschlichkeit und Intoleranz. Die Autorin und ihre Protagonistin sind sich einig in ihrem Appell: „Menschen weigert euch, Feinde zu sein!" *kw* ■

Info
Regia Verlag, 204 Seiten, 10 EUR.
Buchpremiere: 19.9., 18 Uhr, Frauenzentrum Lila Villa.

hermann
das magazin aus cottbus für die lausitz
gratuliert zu 20 jahren verkehrsgarten
DEUTSCHE VERKEHRSWACHT
COTTBUS

Der radioeins Literaturtipp von Dorothee Hackenberg

Er ist ein grandioser Geschichtenerzähler. Für den „Spiegel“ berichtete er von den Ereignissen des 11. September in New York, sein Roman „Die Nachrichten“ wurde verfilmt. Nun veröffentlicht Alexander Osang einen Roman, der über fünf Generationen hinweg die eigene Familiengeschichte umreißt. „Das Leben der Elena Silber“ (S. Fischer) beginnt Anfang des 20. Jahrhunderts in Russland. Lena, Tochter eines Revolutionärs, heiratet einen Deutschen und folgt ihm nach Schlesien und Berlin und muss bald vier Töchter allein durchbringen. Nach Lenas Tod macht sich ihr Enkel auf den Weg nach Russland, um ihre Geschichte zu recherchieren.

Alexander Osang. *Foto: Andreas Labes*

Nicht als Romane, sondern als Tatsachenberichte gab Ex-“Spiegel“-Reporter Claas Relotius seine mehrfach ausgezeichneten Reportagen aus. Dass sie zu großen Teilen frei erfunden waren, enthüllte sein Kollege Juan Moreno, der sich zunächst dafür internen Anfeindungen ausgesetzt sah, bis die Chefredaktion ihm folgte und Relotius‘ Täuschung publik machte. Moreno hat darüber ein Buch geschrieben: „Tausend Zeilen Lüge. Das System Relotius und der deutsche Journalismus“ (Rowohlt Berlin). Radioeins-Moderator Jörg Thadeusz diskutiert am 22.9. mit Moreno, wie diese Fälschungen jahrelang unentdeckt bleiben konnten.

Die Premieren-Lesung mit Alexander Osang wird am 15.9. um 19 Uhr auf radioeins übertragen. Die Lesung mit Juan Moreno am 22. 9. von 12-14 h im Tipi am Kanzleramt wird live auf radioeins übertragen.
www.radioeins.de

radioeins rbb 95,1

Wappensaal Lübben. *Foto: TKS*

Der Lübbener Wappensaal öffnet ab Oktober wieder seine Türen für Kleinkunst & Konzerte

Gregor Gysi eröffnet am 19. Oktober die diesjährige Veranstaltungsreihe mit einem Gespräch über sein Buch und Leben. Feinsten Hörgenuss und heitere Erschütterungen des Zwerchfells erwarten die Besucher im Lübbener Wappensaal, in dem auch in diesem Herbst und Winter wieder zauberhafte Kabarettkultur und hervorragende Musikensembles gastieren. Gleich zweimal kommen Freunde des Gitarrenklangs mit dem Duo „Hands on Strings“ und dem in Lübben in Verbindung mit Musik sehr bekanntem Namen Lillinger auf ihre Kosten. Das Neujahrskonzert empfängt dann das neue Jahr beschwingt mit Opernarien und Gassenhauern bevor die Allzweckwaffe des jungen Kabaretts das Publikum zum Abschluss der Reihe mit einem Mix aus frechen Sprüchen, Musik und Magie verzaubert. Freuen Sie sich, auf ein richtig schönes und erlesenes Programm mit der Reihe „Konzerte & Kleinkunst“ im historischen Ambiente des Lübbener Wappensaals. *AR* ■

Info
Weitere Informationen und Tickets gibt es beim Spreewald-Service Lübben (Spreewald) Ernst-von-Houwald-Damm 15 in Lübben (Spreewald), Telefon 03546 3090
spreewald-service@tks-luebben.de
www.luebben.de

Lillinger Duo *Foto: TKS*

Gregor Gysi. *Foto: pr*

Hands on Strings. . *Foto: pr*

Lese-Termine - Orte - Namen - Titel

- Am **19. September**, 15 Uhr, liest Celina Weithaas in der Sandower Bücherei Cottbus aus ihrem Erstlingswerk „Dark Poison“.
- Mit ihrem neuen Roman „Mensch auf eigene Gefahr” macht die Cottbuser Autorin Maxi Hill am **19.September**, 18 Uhr, im Frauenzentrum Cottbus, Lila Villa, bekannt. Eintritt 3 EUR.
- Am **25. September,** 19.30 Uhr, stellt Kathrin Verzino in der Stadt-und Regionalbibliothek Cottbus im Rahmen der Reihe „Lausitzer Lesart” den Kafka-Biografen Reiner Stach vor. Eintritt 10 / erm.8 EUR.
- Ebenfalls am **25. September** plaudert ab 14 Uhr Klaus Wilke im Literaturcafé der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Elisabeth-Wolf-Straße 41, in Anekdoten, Episoden und Geschichten über den 200-jährigen Theodor Fontane. Eintritt 6 EUR (incl. Kaffeegedeck).
- Am **30. September**, 19 Uhr, erwartet Marion Brasch in der Stadt- und Regionalbibliothek ihre Leser zu „Lieber woanders”. Moderation Kathrin Verzino. Eintritt 10 / erm. 8 EUR. *KW* ■

Seit 26 Jahren gibt es die TelefonSeelsorge in Cottbus. Sie ist eine verlässliche AnHÖRstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Rund um die Uhr leisten 40 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen abwechselnd ihren Dienst am Telefon. Ein Jahr lang werden die Seelsorger/innen auf diesen Dienst vorbereitet. Wir haben mit drei Ehrenamtlichen gesprochen. Die Namen wurden geändert.

Was hat Euch bewogen, ein Ehrenamt bei der TelefonSeelsorge zu suchen?
Gerd: Ich stand kurz vor dem Ruhestand und suchte eine sinnvolle Betätigung. Ich dachte: Mir geht's gut und ich kann davon abgeben.
Carin: Mir ging es ähnlich. Aus eigener Lebenserfahrung wusste ich, wie wichtig es sein kann, mit einem Außenstehenden reden zu können, wenn man selbst in einer Krise steckt. Außerdem hat mich die Ausbildung interessiert.
Eva: Wenn ich gläubig wäre, würde ich sagen: Der liebe Gott hat's mir erzählt. Als ich dann in der Zeitung davon gelesen hatte, brauchte ich nur noch auf meine innere Stimme zu hören.
Carin: Für mich spielt gerade mein Glaube eine große Rolle in diesem Ehrenamt.

Welche Voraussetzungen sollte jemand mitbringen, der sich für ein Ehrenamt bei der TelefonSeelsorge interessiert?
Eva: Empathie und Geduld.
Carin: Sich selbst zurücknehmen können. Tolerant sein gegenüber völlig anderen Lebensentwürfen. Ich denke, man braucht auch eine gewisse psychische Stabilität.
Gerd: Eine gesunde Lebenseinstellung und Lebenserfahrung. Eine 20jährige kann das, glaube ich, nicht so gut.
Eva: Warum nicht? Uns Älteren fehlt manchmal ein bisschen die Frische und Unbeschwertheit.

Wie würdet Ihr die Aufgabe der TelefonSeelsorge beschreiben?
Eva: Ganz krass gesagt: Wir sind Gesprächspartner für Menschen, die alle anderen Gesprächspartner verloren haben. Freunde weg, Familien weg.
Gerd: Wir sind rund um die Uhr ein Anlaufpunkt für Menschen. Und wir hören vorurteilsfrei zu. Das ist für die Anrufer sehr wertvoll.

Welche Haltung habt ihr am Telefon?
Eva: Ich will ein Gesprächspartner auf Augenhöhe sein.
Carin: Auf Ohrenhöhe ...
Eva: Es geht mir darum, die Menschen so anzunehmen, wie sie sind.
Gerd: Für viele Anrufer kommt das große Staunen gleich zu Beginn. Da hat jemand Zeit für sie.
Carin: Im besten Fall ist es Hilfe zur Selbsthilfe.
Gerd: Ratschläge hören die Anrufer sonst schon genug.

Gibt es Anrufe, die Euch besonders zu Herzen gehen?
Gerd: Mich belastet, wenn Beziehungen mit Kindern zu Bruch gehen.
Eva: Mein Thema ist der Missbrauch. Es ist erstaunlich, wieviel Missbrauch es gibt.
Carin: Mich berührt jedesmal, wenn jemand nahe Angehörige verloren hat. Das macht mich hilflos. Suizid belastet mich auch.
Eva: Mich nicht so sehr. Die Leute sollen das Recht haben, über ihr Leben zu entscheiden.
Gerd: Wenn jemand nicht mehr leben will, dann ist das seine Entscheidung. Das ist meine Meinung.

Ihr klingt beim Thema Suizid ziemlich abgeklärt.
Eva: Suizid ist bei uns zumindest kein Tabuthema.
Gerd: Zweimal habe ich am Telefon erlebt, dass jemand einen „Cocktail" genommen hat. Natürlich versuche ich, den Anrufenden das Lebenswerte im Leben nahezubringen. Ich frage dann oft: Wenn ein Engel kommt, der Ihre jetzige Lebenssituation ändert: Würden sie dann noch leben wollen?
Eva: Das ist eine gute Frage! Die merke ich mir.
Gerd: Das Kind beim Namen nennen. Da erreicht man oft mehr als mit Herumreden.
Eva: Ja, das nehmen die Anrufer gerne an. Man merkt, wenn einer über ein Tabuthema sprechen möchte, an das sich sonst niemand ran traut.

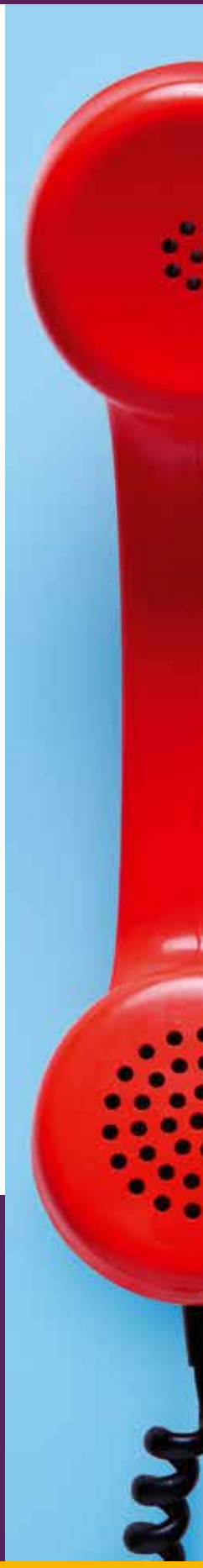
Gibt es in Eurem Ehrenamt schöne Momente?
Carin: Wenn sich ein Gespräch stimmig anfühlt. Jemand war angespannt und weinte. Plötzlich kommt das Gespräch in Fluss. Wir konnten vielleicht sogar lachen.
Gerd: Wenn ich eine gute Beziehung aufbauen kann.
Eva: Es kommt gar nicht so selten vor, dass ich etwas für mich lerne. Wir wollen, dass der Anrufer was für sein Leben lernt und plötzlich lerne ich was für mich! Und ich denke: Was bist du doch manchmal für ein Sturkopf.

Wie fühlt Ihr Euch in Eurem Ehrenamt betreut?
Gerd: Es gibt eine sehr gute Betreuung und einen tollen Zusammenhalt in der Gruppe.
Carin: Auch die Supervisionen sind sehr wichtig.
Eva: Wir bekommen tolle Fortbildungen. Wir Ehrenamtler machen es ohne Gehalt, aber wir bekommen sehr viel Wertvolles zurück, nur kein Geld.

Der Dienst in der Telefonseelsorge ist anonym. Bedauert Ihr es, nur wenigen von Eurem Ehrenamt erzählen zu können?
Carin: Manchmal ja. In der Familie wissen es ein oder zwei. Anders geht es aber nicht.
Gerd: Ich muss schon manchmal Ausreden finden. Das ist nicht schön. Auf der anderen Seite bin ich dankbar, dass es nicht jeder weiß. Ich finde die Anonymität letztendlich gut.
Eva: Meine Kinder sind stolz. Sie haben wahrgenommen, dass ich meine Persönlichkeit entwickelt habe. Dass ich ausgeglichener bin und nicht mehr so bewertend.

Vielen Dank für das Interview! L. S.

Weitere Informationen:
www.ktsbb.de oder
Tel. 0355/ 47 28 31
Ein nächster Ausbildungskurs beginnt im Januar 2020!
Informationsabend zum Ehrenamt bei der TelefonSeelsorge:
Freitag, 25.10.2019,
17 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus



Großer Bahnhof im Großenhainer Bahnhof Cottbus...

... für zwei Galerien unserer Stadt, die in einem der schönsten Baudenkmäler Cottbus am 22. August 2019 ihren Kunsthandel eröffnet haben. Die schlichte Einladungskarte gab es in zwei Farbvarianten – in warmen Rot und in Moosgrün – mit der stilisierten Silhouette des ehrwürdigen Empfangsgebäude des Großenhainer Bahnhofs in Cottbus aus dem Jahre 1873. Der langgestreckte rote Klinkerbau in klassizistischer Form sticht einem direkt ins Auge, wenn man aus dem Bahnhofstunnel das nördliche Bahnhofsumfeld betritt. Zwei große Fahnen weisen direkt den Eingang zu den Galerien und wenn man das Gebäude betritt, traut man seinen Augen kaum. Der kleinere Galeriesaal in rot und der wesentlich größere Saal in grün (deswegen wohl die zwei Farben der Karten) strotzen vor Erhabenheit, Eleganz und Großzügigkeit. An einem Teil der Wand hängt ein großes Bild der Cottbuser Kunstpreisträgerin Mona Höke mit dem Titel „Blaue Landschaft". Das Bild hat eine imposante Größe von 280 cm in der Höhe und 190 cm in der Breite. Gegenüber hängt der Altmeister Günther Rechn mit seinem Bild „Kraniche" in den Maßen 200 x 210 cm. Eine abstrakte moderne Arbeit verträgt sich herrlich mit einer eher naturalistischen Arbeit und man könnte denken, die Galeristen lassen die Kraniche über die blaue Landschaft fliegen. Weiterhin wird der Saal geprägt durch eine sehr frische Arbeit von Hans Scheuerecker aus dem Jahre 2018. „Die Augen haben zugenommen" misst 300 x 200 cm. Es scheint hier wohl schwergewichtig zuzugehen, denn auch Dieter Zimmermann hängt gleich mit acht Arbeiten an einer Wand. Inmitten des Saales ein betagter aber gut klingender Flügel, der nicht nur am Eröffnungsabend erklingen wird, sondern öfters in den Räumen der Galerie erklingen soll. Ihm zur Seite gesellt sich „Eure Majestät der König", eine Holzskulptur von Jörg Engelhardt, dessen Affen in der gesamten Galerie freigelassen wurden.

Blick in die Galerie. *Foto: TSPV*

Weiter zu entdecken gibt es einige frühe Arbeiten von Daniel Sambo-Richter, der dem einen oder anderen Cottbuser Kunstfreund noch in guter Erinnerung sein dürfte. Auch seine Frau Manuela Sambo-Richter ist mit zwei großen Masken vertreten. In weiteren Ausstellungsräumen findet der Besucher Bilder von Strawalde (Jürgen Böttcher), Max Uhlig, Fotos von Walter Schönenbröcher, zauberhafte Papierarbeiten von Patrick Rosenblatt und Frank Merker. Besonders fallen Keramikskulpturen der Cottbuserin Rita Grafe auf. Ihre grazilen Frauengestalten zaubern einem sofort ein Lächeln ins Gesicht. Man frag sich, ob die einzelnen Skulpturen wohl zusammen gehören? Ingolf Kühn ist in der Ausstellung mit ein paar, für ihn eher untypischen Arbeit präsent, welche eine ungeheure Dynamik in sich tragen. In einem weiteren Ausstellungsraum hängen Fotos der ehemaligen Cottbuserin Kathrin Karras. Ihre Art von Fotografie ist spannend und verbirgt in sich Geheimnisse, die beim längeren Betrachten immer neugieriger machen. Man muss sich einlassen wollen, dachte ich mir dabei. Ein Satz den ich öfters hörte: „Ja, man kann und soll hier Kaufen, wir sind ein Kunsthandel. Man kann aber auch einfach nur Schauen." Die Galerien planen alle zwei bis drei Monate neue Ausstellungen, die durch alle Gattungen der Kunst führen. Ein Großteil der angebotenen Werke kann man für Büros, Praxen, Kanzleien oder für die eigenen vier Wände mieten. Zum Service gehören auch das Einrahmen und Passepartieren von Bildern.

rog ■

Info
Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr und nach individueller Absprache | **info@galeriebrandenburg.de** | ***www.galeriebrandenburg.de***

Schmogrow – eine gute Adresse für live-music

Es mag verwundern, dass in einem kleinen Dorf am Rand des Spreewaldzentrums Burg in regelmäßigen Abständen livebands auftreten, unabhängig davon, ob zur Sommerzeit auf der neben dem dortigen Sportplatz zu findenden Freilichtbühne oder ansonsten im kleinen intimen Rahmen des Saals des Schmogrower Sportlerheims. Welchem Glücksumstand haben dies die Kurgäste, Musikfreunde von nah und fern oder auch die Schmogrower selbst zu verdanken?

Mandy Reichert hat sich als bekennender Puhdy-Fan dafür stark gemacht, dass die Cover-Band „Puhdys-Tribute" letzten Monat in Schmogrow Station gemacht hat. *Foto: GZ*

Diese Events haben einen Namen – Ralph Reichert. Der kam 2012 zurück in seine Heimat Burg, nachdem ein Todesfall seine hier lebende Mutter unterstützungsbedürftig zurückließ. Abseits des Spreewaldes hatte Ralph Reichert eine Reihe von Erfolgen als Eventmanager verbuchen können, so dass er daranging, auch im beschaulichen Spreewald den Musikfreunden Konzerte mit bekannten Bands anzubieten. „Während meiner Zeit in Berlin und Minden hatte ich viele enge Kontakte mit renommierten Bands und Sängern, egal ob Puhdys, Karat, oder auch mit den Größen der Westmusik von Ulla Meinecke bis „Purple Schulz". Diese Verbindungen haben es mir nun am neuen Standort Spreewald erleichtert, die Stars herbei zu holen", gibt Ralph Reichert zu Protokoll.
Von der Existenz der Freilichtbühne direkt neben dem Sportlerheim, in das er sich 2017 als Wirt eingemietet hat, zeigte er sich überrascht. Doch nutzte er diese beschauliche Destination recht schnell zur Sommerzeit für stimmungsvolle Veranstaltungen. Zumal ja der Zustand der Bühne durch den Fleiß des Schmogrower Männerchores stets gut „in Schuss" gehalten wurde, findet doch dort alljährlich ein großes Chortreffen mit einem Riesenpublikum statt. „Ich hatte bei unseren ersten Konzerten ein paar Fotos gemacht und diese dann beispielsweise auch zu Purple Schulz geschickt. Ohne lange zu verhandeln hat er gleich verbindlich zugesagt, zum OpenAir zu uns zu kommen. Und als er dann kam, war der Hof mit wenigstens 500 Fans bei einer wunderbaren Atmosphäre bestens besucht. Beide Seiten hatten so einen wunderbaren Abend", berichtet der Schmogrower Event-Manager Reichert, der für den 28.September die Band „Monokel" für ein Konzert gebunden hat.
Natürlich ist die Planung für den Rest des laufenden Jahres, aber auch für 2020 schon weit vorangetrieben. So dürfen sich die Fans noch im Jahr 2019 auf „Monokel", auf „Hans die Geige" und „Engerling" freuen, bevor am 7.Dezember mit Lucy van Kuhl am Flügel sitzend allerlei Alltagssorgen fröhlich verpackt singend beleuchtet werden. „Man hat ja immer geheime Wünsche, die irgendwann einmal in Planungen münden. Nachdem es ja mancher Musik-Größe bei uns gut gefallen hat, bin ich gerade dabei, auch für 2020 einige namhafte Künstler zu binden. Dass „Purple Schulz" wieder zu uns kommt, ist sicher, aber vielleicht gelingt es auch, Leute wie Constantin Wecker oder Klaus Lage zu uns in den Vorspreewald zu locken", hofft Veranstalter Ralph Reichert, der gemeinsam mit seiner Ehefrau Mandy auch den Spreewaldtouristen aus dem nahen Burg das eine oder andere Freizeitevent präsentiert.

Georg Zielonkowski ■

SAISON 2019/2020

LAUSITZER FÜCHSE

85 JAHRE EISHOCKEY TRADITION 1932-2017

DEL2

Ein Unternehmen aus der oberlausitz.

SO GEHT SÄCHSISCH.

TRADITION TRIFFT **MODERNE**

HEIMSPIELE

FR	13.09.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	EHC FREIBURG	01
FR	20.09.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	TÖLZER LÖWEN	03
FR	27.09.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	KASSEL HUSKIES	05
MI	02.10.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	EV LANDSHUT	07
SO	06.10.2019	17:00 Uhr	LFX vs.	BIETIGHEIM STEELERS	09
SO	13.10.2019	17:00 Uhr	LFX vs.	EC BAD NAUHEIM	11
SO	20.10.2019	17:00 Uhr	LFX vs.	HEILBRONNER FALKEN	13
SO	27.10.2019	17:00 Uhr	LFX vs.	EISPIRATEN CRIMMITSCHAU	15
MI	30.10.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	DRESDNER EISLÖWEN	35
SO	03.11.2019	17:00 Uhr	LFX vs.	LÖWEN FRANKFURT	17
SO	17.11.2019	17:00 Uhr	LFX vs.	BAYREUTH TIGERS	19
FR	22.11.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	RAVENSBURG TOWERSTARS	20
FR	29.11.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	DRESDNER EISLÖWEN	23
FR	06.12.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	ESV KAUFBEUREN	25
FR	13.12.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	TÖLZER LÖWEN	27
FR	20.12.2019	19:30 Uhr	LFX vs.	KASSEL HUSKIES	29
SA	28.12.2019	17:00 Uhr	LFX vs.	BIETIGHEIM STEELERS	32
SO	12.01.2020	17:00 Uhr	LFX vs.	HEILBRONNER FALKEN	37
SO	19.01.2020	17:00 Uhr	LFX vs.	EISPIRATEN CRIMMITSCHAU	39
DI	21.01.2020	19:30 Uhr	LFX vs.	EHC FREIBURG	40
FR	24.01.2020	19:30 Uhr	LFX vs.	LÖWEN FRANKFURT	41
SO	02.02.2020	17:00 Uhr	LFX vs.	BAYREUTH TIGERS	44
FR	07.02.2020	19:30 Uhr	LFX vs.	RAVENSBURG TOWERSTARS	45
FR	14.02.2020	19:30 Uhr	LFX vs.	EC BAD NAUHEIM	47
FR	21.02.2020	19:30 Uhr	LFX vs.	ESV KAUFBEUREN	49
SO	01.03.2020	18:30 Uhr	LFX vs.	EV LANDSHUT	52

AUSWÄRTSSPIELE

SO	22.09.2019	18:30 Uhr	LÖWEN FRANKFURT	vs. LFX	04
SO	29.09.2019	17:00 Uhr	BAYREUTH TIGERS	vs. LFX	06
FR	04.10.2019	20:00 Uhr	RAVENSBURG TOWERSTARS	vs. LFX	08
FR	11.10.2019	19:30 Uhr	DRESDNER EISLÖWEN	vs. LFX	10
FR	18.10.2019	19:30 Uhr	ESV KAUFBEUREN	vs. LFX	12
DI	22.10.2019	19:30 Uhr	EV LANDSHUT	vs. LFX	02
FR	25.10.2019	19:30 Uhr	EHC FREIBURG	vs. LFX	14
FR	01.11.2019	19:30 Uhr	TÖLZER LÖWEN	vs. LFX	16
FR	15.11.2019	19:30 Uhr	KASSEL HUSKIES	vs. LFX	18
SO	24.11.2019	17:00 Uhr	BIETIGHEIM STEELERS	vs. LFX	21
DI	26.11.2019	20:00 Uhr	EISPIRATEN CRIMMITSCHAU	vs. LFX	22
SO	01.12.2019	18:30 Uhr	EC BAD NAUHEIM	vs. LFX	24
SO	08.12.2019	17:00 Uhr	HEILBRONNER FALKEN	vs. LFX	26
SO	15.12.2019	18:30 Uhr	TÖLZER LÖWEN	vs. LFX	28
SO	22.12.2019	17:00 Uhr	BAYREUTH TIGERS	vs. LFX	30
DO	26.12.2019	18:30 Uhr	RAVENSBURG TOWERSTARS	vs. LFX	31
MO	30.12.2019	19:30 Uhr	EV LANDSHUT	vs. LFX	33
SA	04.01.2020	HOCKEY OPEN AM DEUS Event Region DEUS Ost	DRESDNER EISLÖWEN	vs. LFX	34
FR	10.01.2020	19:30 Uhr	ESV KAUFBEUREN	vs. LFX	36
FR	17.01.2020	19:30 Uhr	EHC FREIBURG	vs. LFX	38
SO	26.01.2020	18:30 Uhr	LÖWEN FRANKFURT	vs. LFX	42
FR	31.01.2020	19:30 Uhr	KASSEL HUSKIES	vs. LFX	43
SO	09.02.2020	17:00 Uhr	BIETIGHEIM STEELERS	vs. LFX	46
SO	16.02.2020	18:30 Uhr	EC BAD NAUHEIM	vs. LFX	48
SO	28.02.2020	18:30 Uhr	HEILBRONNER FALKEN	vs. LFX	50
FR	28.02.2020	19:30 Uhr	EISPIRATEN CRIMMITSCHAU	vs. LFX	51

WELCOME TO WEISSWASSER

WELCOME TO HOCKEYTOWN

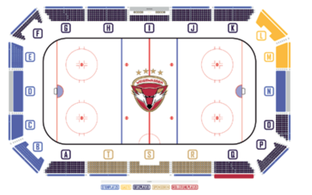
#WELCOME2HOCKEYTOWN

EISHOCKEY-TRADITION SEIT 1932

weeEisArena Weisswasser/O.L.

TICKETS / PREISE

EISARENA



STEHPLÄTZE

	NORMAL	ERMÄSSIGT	KINDER
BLOCK B / C / D / E / N	14,00 EUR	10,00 EUR	7,00 EUR
BLOCK L / M GÄSTE	14,00 EUR	10,00 EUR	7,00 EUR
BLOCK Q ROLLSTUHL	-	10,00 EUR	-
BLOCK A / G / K REIHE 7	16,00 EUR	12,00 EUR	8,00 EUR
BLOCK H / J / R / T REIHE 7	18,00 EUR	13,00 EUR	9,00 EUR

SITZPLÄTZE

	NORMAL	ERMÄSSIGT	KINDER
BLOCK A / F / G / K / P / Q	20,00 EUR	14,50 EUR	10,00 EUR
BLOCK H / I / J	23,00 EUR	16,50 EUR	11,50 EUR
BLOCK O FAMILIENBLOCK	18,00 EUR	13,00 EUR	9,00 EUR
V.I.P.-KARTE *	113,00 EUR	-	56,50 EUR

* auf Anfrage in der Geschäftsstelle der Lausitzer Füchse
An ausgewählten Spieltagen wird ein Topzuschlag von jeweils 2,00 EUR erhoben. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Alle weiteren Ticket-Information auf **www.lausitzer-fuechse.de**

INFOS / TERMINE

TICKET-VORVERKAUFSSTELLEN

FANSHOP HOCKEYFUCHS LAUSITZ Prof.-Wagenfeld-Ring 6c, 02943 Weißwasser/O.L.
AGIP-Servicestation Weißwasser Halbendorfer Weg 9, 02943 Weißwasser/O.L.
Lotto-Annahme Kucher Bahnhofstraße 1, 02943 Weißwasser/O.L.
Touristinfo Weißwasser Schmiedestraße 3, 02943 Weißwasser/O.L.
LR Medienverlag und Druckerei Str. der Jugend 54, 03050 Cottbus
Görlitzer Wochenkurier Berliner Straße 28, 02826 Görlitz
Weitere Ticket-Vorverkaufsstellen unter **www.lausitzer-fuechse.de**

OFFIZIELLER ONLINE-TICKETSHOP

ONLINE-TICKETS www.lausitzer-fuechse.de eventimsports

FAN-TERMINE

11.08.2019	**TEAMVORSTELLUNG** weeEisArena Weißwasser/O.L.
NOVEMBER 2019	**CHARITY-DINNER** Hotel Kristall, Weißwasser/O.L.
SAISONBEGLEITEND	**FAN-FORUM** an verschiedenen Standorten
SAISONBEGLEITEND	**AUTOGRAMMSTUNDEN** bei mehreren Sponsoren / Events

MOTTO-SPIELTAGE

In der Saison 2019/2020 werden an verschiedenen Heimspieltagen wieder Motto-Spieltage der Lausitzer Füchse in und um die weeEisArena stattfinden.
Alle Termine und Infos dazu werden auf **www.lausitzer-fuechse.de** sowie in den Sozialen-Medien-Kanälen (Facebook, Instagram) der Lausitzer Füchse bekannt gegeben.
Unter anderem erwarten Euch der/die **FAMILIENTAG**, **LADIES NIGHT**, **TEDDY BEAR TOSS**, **BLUE- AND YELLOW-**, **TRADITIONS-**, **EISSPORT WEISSWASSER-** und **SPONSOREN-SPIELTAGE**.

PREMIUM-SPONSOREN

lausitzer-fuechse.de facebook.com/**lausitzerfuechse** twitter.com/**lausitz_fuechse** instagram.com/**lausitzerfuechse**

WWW.LAUSITZER-FUECHSE-FANSHOP.DE

REINERT LOGISTICS · NADEBOR · LEAG · Freiberger · Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien · SWW Stadtwerke Weißwasser GmbH · VEOLIA · ZVON · LAUSITZER RUNDSCHAU TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT. · karton.eu Ihr Verpackungslieferant · WGW Wohnungsbau Genossenschaft Weisswasser eG · WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser · wee

LAUSITZER FÜCHSE

SAISON 2019/2020

HINTERE REIHE V.L.N.R.:

#BT THOMAS SCHOLZ - #EM STEFAN WOHLSCHLAGER - #BT JÜRGEN RUCKS - #92 TOMAS ANDRES - #10 DANIEL SCHWAMBERGER - #07 JOEL KEUSSEN - #84 JULIUS KARRER - #23 THOMAS REICHEL - #19 ROBERT FARMER - #13 LEON FERN - #21 PHILIP KUSCHEL - #22 JAKUB KANIA - #TW SEBASTIAN ELWING - #TW ANTTI MERILÄINEN - #PY EMMA SANDERS - #GF DIRK ROHRBACH

VORDERE REIHE V.L.N.R.:

#56 MAXIMILIAN FRANZREB - #33 RAIK RENNERT - #89 NICOLAS STRODEL - #77 OLIVER GRANZ - #17 JAKE USTORF - #CO CHRIS STRAUBE - #TR COREY NEILSON - #08 FEODOR BOIARCHINOV - #58 MYCHAL MONTEITH - #90 MIKE HAMMOND - #25 ONDREJ POZIVIL - #34 JENDRIK ALLENDORF

AUF DEM BILD FEHLEN:

#11 CHARLIE JAHNKE - #12 ERIC MIK - #15 DARCY MURPHY - #16 VINCENT HESSLER - #27 LUIS RENTSCH - #28 JORDAN GEORGE - #71 CLARKE BREITKREUZ - #78 MAC CARRUTH - #87 FABIAN DIETZ - #97 NIKLAS ZOSCHKE

#WELCOME2HOCKEYTOWN

WELCOME TO WEISSWASSER

TRADITION TRIFFT MODERNE

WELCOME TO HOCKEYTOWN

85 JAHRE EISHOCKEY TRADITION

Ein Unternehmen aus der oberlausitz.

SO GEHT SÄCHSISCH.

weeEisArena Weisswasser/O.L.

lausitzer-fuechse.de

facebook.com/lausitzerfuechse

twitter.com/lausitz_fuechse

instagram.com/lausitzerfuechse

WWW.LAUSITZER-FUECHSE-FANSHOP.DE

VeloTeam Transalp: 500 Kilometer und 12.000 Höhenmeter in sieben Tagen

3.370 Euro an Spendengeld für den RSC-Nachwuchs und die Lebenshilfe Cottbus erstrampelt

Mit einem geruhsamen Radausflug hatte diese Tour absolut nichts zu tun, zu der die 23 Mitglieder des Veloteams Cottbus aufgebrochen waren. Hatten sie doch innerhalb von nur sieben Tagen 500 Kilometer zurückgelegt und dabei respekteinflößende 12.000 Höhenmeter bewältigt. Und hatten auf diese Art dank großzügiger Unterstützung der von den Akteuren eigens dafür akquirierten Sponsoren rund 3.370 Euro herausgestrampelt. Galt doch die Regel, dass jeder bewältigte Höhenmeter eines jeden Sportlers mit einem Cent durch die Sponsoren vergütet wird.

Am Gardasee bot sich den Bolztern ein prächtiges Bild

Der RSC-Nachwuchs und der gemeinnützige „Wünschebaum" der Lebenshilfe Cottbus konnten so zu gleichen Teilen bedacht werden.

Allerdings wurde die Gruppe kurz vor dem Start von einem Schicksalsschlag heimgesucht. War doch deren Vereinsmitglied und umsichtiger Tour-Manager Frank Urbanowicz bei einem tragischen Trainingsunfall ums Leben gekommen. „Frank hatte unglaublich intensiv an unserem Projekt gearbeitet. Könnten wir ihn noch einmal fragen, er würde darauf drängen, dass wir auch ohne ihn unbedingt zu dieser Tour aufs Rad zu steigen sollen. Darum fahren wir auch zu seinem Gedenken los", äußerte sich Uwe Pomnitz, einer der in die Bresche springenden Organisatoren, vor dem Aufbruch gen Süden.

In Oberammergau schob die mutige Gruppe ihre Rennräder an den Start. Dabei kaum ahnend, welche Strapazen in den kommenden Tagen auf die Bolzer warten würden. In ein anspruchsvoll radelndes A-Team und in ein C-Team hatte sich die Gruppe vor der Tour aufgeteilt. Beispielsweise hatte das zahlenmäßig größere A-Team 93 Kilometer und 1.156 Höhenmeter bewältigt, die „C-Fahrer" waren 75 km unterwegs und kletterten auf 1.000 Höhenmeter hinauf.

Am zweiten Tag war Punds in Tirol auf einer Höhe von 970 Meter über dem Meeresspiegel das Tagesziel, das die Mehrzahl der A-Team-Fahrer nach rund vier Stunden erreichte. Tags darauf ging es so richtig hinauf in die Berge. Bei teilweise wolkigem Himmel stand zunächst die Norbertshöhe (1.405 m) auf der Tagesliste, bevor zum Stilfser Joch auf 2.758 Meter zu klettern war. „Dieses Teilstück hatte es sich in sich, genau 48 Kehren waren zu meistern, bevor wir oben am Joch die Wintersportler in Montur und mit geschultertem Ski trafen", berichtet noch immer beeindruckt René Müller. In Summe hatten beide Teams an diesem Tag mehr als 2.500 Höhenmeter absolviert, bevor nach 103 km der Zielort Santa Lucia erreicht wurde. Wie schön war da der Ruhetag danach, an dem die Gruppe Anderen nur zuschauen musste. Und sie bekamen etwas zu sehen, fand doch in 40 Kilometern Entfernung das Zeitfahren der Frauen beim Giro d'Italia statt. Groß war die Freude, dort die einheimischen Radamazonen von Trixi Worrack bis Romy Kasper zu treffen.

Dann stand die so genannte Königsetappe auf dem Programm, die bei kühlen neun Grad und leichtem Regen in Bormio ihren Anfang nahm. Am Ende des Tages, an dem der Tonale Pass zu bewältigen war, und der finale Anstieg über 15 Kilometer nach Madonna di Campiglio mit insgesamt 850 Höhenmetern geschafft waren, hatten die bewundernswerten Freizeitsportler rund 3000 Höhenmeter auf der bis zu acht Stunden andauernden Etappe auf den Rädern erklommen. Wie angenehm dagegen war doch der Folgetag. Tendenziell ging es bergab. Von der Starthöhe 1600 Meter konnten die Pedaleurs es oftmals rollen lassen, hinunter ging es auf 283 Meter, wobei die Vertreter der Cottbuser Radsportclubs trotz aller fahrerischer Vorsicht großartige Aussichten auf den Gardasee genießen konnten.

Am Ende der Alpenüberquerung nahmen 24 Veloteamer in Trento an der „La Leggendaria Charly Gaul", einem Jedermann-Wettbewerb Rennen teil. Was vor dem großen Finale eher erholsam war, angesichts der Schlussetappe mit zwei verschiedenen Touren. Sechs starteten zu einer 141-Kilometer-Tour mit 4.000 Höhenmetern, die anderen beteiligten sich an einer 57-km-Fahrt mit immerhin 2.000 Höhenmetern.

„Viele von uns waren in Gedanken bei all der Plackerei immer bei „Opa", wie wir unseren großartigen Frank Urbanowicz stets genannt haben. Auch dessen Sohn Dirk ist tapfer die Tour mitgefahren. Nie ganz vorn, aber immer dabei.

Darum sind neun Männer von uns vom Ziel der Schlussetappe wieder ein Stück zurückgefahren und haben Dirk in die Mitte genommen, um mit ihm gemeinsam den Zielstrich zu überfahren", erzählt mit bewegter Stimme Uwe Pomnitz.

Georg Zielonkowski ■

Renè Müller (rechts) begleitet Dirk Urbanowicz über den Zielstrich *Fotos: Veloteam*

Info

Die weiteren Infos und Fotos der Tour sind auf der Homepage des Vereins veröffentlicht:
www.rsc-cottbus.de/alpenüberquerung

Die Stunde des Gärtners

Er hat es schon wieder getan: Hellmuth Henneberg hat sein drittes Gartenbuch geschrieben!

In den vergangenen Ausgaben des HERMANN konnten Sie an dieser Stelle lesen, wie der frühere rbb-Fernsehgärtner für die Freiheit der Gartenfeuer kämpft, den verdurstenden Hortensien hinterlistiges, aber höchstes Schauspieltalent unterstellt und ein wenig neidisch gegen Teichbesitzer pöbelt. Immer humorvoll-selbstironisch und mit höchstem Respekt vor dem Wunder Natur, das ihm täglich im eigenen gärtnerischen Kleinod begegnet und dem er sich gemeinsam mit seinem Gartennachbarn zu nähern versucht – mit einem Bier am Feuer, versteht sich. Diese und weitere Episoden, die Hennebergs Gartenerleben und seiner floralen Leidenschaft entspringen, erscheinen Ende September als Buch. Und wer es augenzwinkernd, unterhaltsam und charmant mag, wird „Die Stunde des Gärtners“ lieben. Die fantasievollen, farbenprächtigen Illustrationen von Ulrike Spang haben nicht unerheblichen Anteil am Vergnügen, das dieses Kunstbüchlein bereitet.

Jana Kuntz ■

Die Stunde des Gärtners, Hellmuth Henneberg, Illustrationen von Ulrike Spang, Verlag: NATUR+TEXT, 96 Seiten, erhältlich ab Ende September

Alhamdulillah mit Luftmatratze

Ein Besuch am Gräbendorfer See

Drehteam am Strand. *Foto: Clemens Schiesko*

Es ist Sonntagnachmittag, die Sonne scheint und der See ruft. Mein klappriges Damenrad wird noch einmal aufgepumpt und los geht es. Das Lausitzer Seenland hat viele Badeseen zu bieten und es werden noch einige hinzukommen. Ein echter Geheimtipp aber ist der Gräbendorfer See, welcher grob beschrieben zwischen Drebkau und Vetschau liegt. Auch dieses Gewässer ist eine Blüte der Rekultivierung der Bergbaufolgelandschaft. 2007 fand die letzte Flutung des Restlochs vom Tagebau Gräbendorf statt und war damit der erste vollständig geplant geflutete Braunkohletagebau-See in Brandenburg.

Es ist kein Zufall, dass ich mir für den heutigen Katzensprung jenen Gräbendorfer See aussuchte, denn am Sandstrand wird seit den frühen Morgenstunden gefilmt und es werden noch Komparsen gebraucht. Matthias Heine vom Piccolo Theater hat gerufen und viele sind gekommen. Auch ich breite mein Handtuch aus und muss nichts weiter tun, als Teil der Kulisse badender Menschen zu sein. Nach 22 Kilometern Radtour ist das eine angenehme Aufgabe. Matthias Heine sorgte damals 2012/13 für einigen Wirbel in Cottbus, als der Theatermacher den Spielfilm „Holger, Hanna und der ganze kranke Rest“ drehte. Der professionell gedrehte Film war seinerzeit ein echter Achtungserfolg. Neben der umjubelten Premiere im Cottbuser Weltspiegel, lief der Streifen auf Cinema-Festivals und war sogar mal der Film zum Wochenende auf Spiegel Online. Schon damals arbeitete Heine mit dem Kameramann und Filmemacher Clemens Schiesko zusammen, der auch heuer am Set mit der Steadicam barfuß durch den Sand steppt und sich vor meiner Decke an einer Wurzel stößt. Kameramänner schauen halt immer durch die Kamera...

Heine und Schiesko wollen diesmal einen halbstündigen Kurzfilm drehen. Die Story basiert auf wahren Begebenheiten. Letztes Jahr schwammen drei junge arabische Männer über den Spremberger Stausee und merkten trotz Luftmatratze, dass sie sich überschätzt hatten. Das Wetter schlug um. Ein Angler in seinem Boot nahm Reißaus, als die drei sich dem Nachen näherten. Völlig erschöpft kamen sie am anderen Ufer an. Auch dort wurden Fenster und Türen vor ihnen verriegelt. Kein Telefon, keine Hilfe, nur der Hinweis, sie sollen halt die zehn Kilometer um den See zurücklaufen. Was die drei dann auch taten, lediglich mit Badehose bekleidet und der Luftmatratze in der Hand. Für Matthias Heine bietet die Geschichte genug Stoff für einen Kurzfilm, schließlich stecken eine Menge aktueller Themen drin: Stichwort Seenotrettung, die Angst vor arabischen Männern oder der Abgesang unserer Willkommenskultur.

Zurück zum Gräbendorfer See, denn der hat einige Vorzüge: Der feine Sandstrand. Die hervorragende Wasserqualität. Man kann weit in den See hineinlaufen, perfekt für Kinder also. Es gibt verschiedene Wassersportmöglichkeiten. Stand Up-Paddeln, Segeln und Surfen. Auf der Laasower Seite gibt es einen Tauchverein, der Kurse anbietet. Unter Wasser ist immerhin ein versunkener Wald zu bestaunen. Bei Laasow befindet sich auch das erste schwimmende Haus, ein Markenzeichen, welches als Blaupause diente für weitere schwimmende Häuser auf Lausitzer Seen. Auf der Seite in Reddern gibt es einen Campingplatz mit Bootsverleih, Spielplatz und Kiosk. Wer alles sehen möchte, begibt sich auf den neun Kilometer asphaltierten Seerundweg per Rad oder Inlineskates. Das schönste am See ist sein naturbelassener Charakter.

Für den Film orchestriert Heine die Profis und Laien und natürlich auch uns Komparsen mit dem Megafon. Er bedankt sich und treibt Späße für alle, denn er weiß, am Filmset heißt es zuvörderst warten, warten, warten. Schaulustige gesellen sich neugierig hinzu. Bald geht die Sonne unter. Heute ist der letzte Drehtag. Für die Fertigstellung lassen sich Heine und Schiesko Zeit. Auch bei der Frage nach Veröffentlichung wollen sie sehen, welche Filmfestivals für ihr Werk in Frage kommen. Es wird mit Sicherheit eine Cottbuser Premiere geben. Soeben wird eine Szene gedreht, in der die drei jungen Männer nach dem langen Marsch zurück zu ihren Rucksäcken und Handtüchern gelangen. Sie werden von einem Freund bereits sehnlichst erwartet. Man fällt sich in die Arme, lacht und ruft: Alhamdulillah! Gott sei Dank!

Daniel Ratthei ■

Mein Tipp

Den Radweg kann ich nur empfehlen. In Kolkwitz biegt man links in die Bahnhofstraße ein und radelt über die Ortschaften Putgolla, Kackrow und Wiesendorf durch Feld und Wald. Aber Achtung: Von Cottbus sind es rund 20 Kilometer pro Strecke. Wer lieber mit dem Auto unterwegs ist, der fahre auf der L49 in Richtung Vetschau und dann auf der L524 in Richtung Altdöbern.

Sorbische Kultur gehört zur Region

Der Niedersorbische Kulturverein Studnja e.V. ist Unterstützer lokaler Projekte

Die Serviette mit Sorbischen Wörtern könnte in Zukunft von Cottbuser Gastronomen und Einrichtungen genutzt werden. *Foto: AR*

Der Studnja e.V. wurde im Januar 2017 gegründet und unterstützt Vereine und Kulturgruppen künstlerisch in den Bereichen Choreographie, Dramaturgie und Musik, entwickelt eigene buchbare Formate und Events und ist Dienstleister bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln sowie im Bereich Grafik und Design. Sechs Kulturschaffende Cottbuser gehören zum aktiven Kern des Vereins, die sich nicht nur um eigene Projekte des Vereins kümmern, sondern auch Projekte möglich machen, die andere Menschen, Vereine und Institutionen einbringen.

Die Sagenkahnfahrt in Burg zum Beispiel ist eins der eigenen Projekte des Vereins. Hier lernen die Menschen die wendischen Sagenfiguren während der Kahnfahrt an verschiedenen Punkten kennen, das heißt, die Schauspieler sind außerhalb des Kahns unterwegs und bringen die Geschichte künstlerisch zur Geltung. Im Anschluss gibt es Livemusik mit Tanzanleitung. Inzwischen wird diese Fahrt im dritten Jahr durchgeführt. Weitere Projekte des Studnja sind der Niedersorbische Kinderchor, der Studnja-Chor für Erwachsene, das Mandolinenorchester Tschernitz, das Orchester Tonart, die Band Kula-Bula und das Generationsorchester Niederlausitz.

Robert Engel, Kulturmanager des Studnja erklärt die Arbeit des Vereins so: „Wir wollen durch unsere Veranstaltungen dafür sorgen, dass das Sorbische normal ist und nicht etwas „anderes, Fremdes“. Das Sorbisch/Wendische gehört hier zur Region. Man erfährt dadurch auch viel über die Heimat. Wir organisieren unter anderem für das Niedersorbische Gymnasium in Cottbus Kultur-AGs. In Burg hatten wir im vergangenen Jahr mit den ersten und zweiten Klassen der Grundschule ein Theaterprojekt. Die Idee war eine Reise durch die Umgebung und sie haben sich das Stück selbst erarbeitet. Natürlich sind wir bemüht, auch den sorbischen Teil einzubringen. Auf diese Art verlieren die Kinder nicht die Lust am Projekt, sondern sind mit Spaß und Freude dabei. Die Projekte sind durch die Stiftung für das Niedersorbische Volk gefördert.“ Der Studnja e.V. ist immer auf der Suche nach Ideen, wer also ein Projekt, sei es künstlerischer Art oder in anderen Vereinen oder Kindergärten sowie Schulen hat, kann sich an den Studnja wenden. Der Verein hilft bei der Umsetzung und unter anderem bei der Suche nach Fördermöglichkeiten. „Unser Motto ist Kultur zu ermöglichen. Wir unterstützen die Leute, wann immer es geht. Mittlerweile sind in unserem Verein auch zwei Vereine aufgegangen. Das sind zwei Tanz- und Trachtenvereine, die sich alleine nicht halten konnten, denn zur Vereinsarbeit gehören der Vorsitz, der Schatzmeister, es müssen Berichte geschrieben werden, alles Sachen, die viel Arbeit machen und von der eigentlichen Vereinstätigkeit abhalten. Unser Angebot für diese Gruppen besteht darin, diese Aufgaben zu übernehmen, damit die Mitglieder ihre eigentliche Kultur und Kunst präsentieren können“, so Robert Engel. Doch nicht nur kulturelle Veranstaltungen sind für den Studnja Verein wichtig, auch die Hemmschwelle für die „fremde Sprache und Kultur“ zu senken steht oben auf der Prioritätenliste. Deshalb haben sich die Macher eine ganz besondere Idee ausgedacht und eine Serviette entwickelt, die auf nette Art Sorbisch vermittelt. „Toll wäre natürlich, wenn die Gastronomen und Vereine in Cottbus und Umgebung diese Serviette für Ihre Häuser nutzen“, erzählt Robert Engel. Wer Interesse hat, im Verein mitzumachen kann sich gern an den Studnja e.V. wenden, gesucht werden auch Menschen, die Kostüme nähen können, die vielleicht noch historische Dokumente, Briefe, Bücher und Fotos haben oder die eine Tracht abgeben möchten. Einen Eindruck über die Arbeit kann man sich zum Beispiel am 26. und 27.September bei den Aufführungen des Tanzprojektes „In Zeiten wie diesen“ machen, choreographiert von Golde Grunske.

Annette Raab ■

AUFFÜHRUNGEN Eintritt frei

20.09.2019	**11.00 Uhr**	Forst (Lausitz), Marktplatz
25.09.2019	**19.00 Uhr**	Hoyerswerda, Kulturfabrik
26.09.2019	**18.00 Uhr**	Cottbus, Sachsendorfer Zelt
27.09.2019	**18.00 Uhr**	Cottbus, Erich-Kästner-Platz
28.09.2019	**10.00 Uhr**	Großräschen, IBA-Studierhaus, im Rahmen einer Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V.
17.10.2019	**16.30 Uhr**	Guben, Rathausvorplatz
18.10.2019	**17.00 Uhr**	Lübbenau, Gelände der Lübbenaubrücke e. V.
25.10.2019	**19.00 Uhr**	Luckau, Kulturkirche

Info
Studnja e.V. | August-Bebel-Str.82 | 03046 Cottbus | Tel: 0355/86919593
kontakt@studnja.de | ***www.studnja.de***

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.
Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.
Sparkasse Spree-Neiße

Dem Material auf der Spur

Im Gespräch mit Björn Fiebig, Student im Bachelor-Studiengang Materialchemie am Standort Senftenberg

Das Gespräch führen wir am heißesten Tag des Jahres. Aber das Wetter ist unwichtig, viel interessanter ist, was Björn Fiebig zu sagen hat. Darum sitzen wir statt am Strand am Campus Senftenberg, trinken eine Schorle aus der Cafeteria und plaudern. Der Campus ist grün und Schattenplätze sind überall zu finden. Die Sitzplätze um uns herum sind gut belegt mit vielen Studierenden, die entweder für die anstehende Prüfung lernen oder nach einer bereits geschriebenen Klausur durchatmen. Björns letzte Prüfung im Fach Thermodynamik ist erst eine halbe Stunde her. Bereits in der Schulzeit war er, wie er selbst sagt, „chemieaffin." Nach dem Fachabitur und seiner Ausbildung zum Chemieassistenten hat er sich im Wintersemester 2018/19 für den Studiengang Materialchemie eingeschrieben.

Björn Fiebig vor der Cafeteria am Campus Senftenberg *Foto: Carolin Bloch*

Der Studiengang Materialchemie

In dem zulassungsfreien Studiengang lernt man in sechs Semestern alles über die chemische Zusammensetzung, Charakteristika und Herstellung von Materialien, die uns täglich umgeben. Dieses vielseitige Wissen ebnet den Absolventen den Weg in die Industrie, in Forschungseinrichtungen und Behörden. Die Inhalte sind darauf ausgelegt, Studierenden die fachliche Basis für die Entwicklungen neuartiger Materialien im Kontext einer energieeffizienten und ressourcensparenden Zukunft zu vermitteln. Björn interessiert sich hauptsächlich für die Produktion von Materialien und deren Qualitätsprüfung. In den ersten Semestern des Studiengangs, dem Grundstudium, lernen die Studierenden notwendiges Wissen aus den Naturwissenschaften. Mathematik, Einführung in die Laborarbeit, allgemeine Chemie, aber auch Betriebswirtschaftslehre oder Fachenglisch bereiten auf den Berufsstart in Unternehmen vor. Einige Module sind fachübergreifend, das heißt in den Seminaren lernt Björn auch Studierende der Biotechnologie, der Betriebswirtschaftslehre oder Kultur und Techniker kennen. „Diese Module haben vor allem den Zweck den Studierenden die Möglichkeit zu geben überfachliche Kenntnisse zu erlangen," erklärt Björn.

An der BTU ist man immer in Gesellschaft

Während unseres Gesprächs sitzen zwei Elektrotechnik-Studenten neben uns, mit denen Björn oft das Beachvolleyball-Feld am Campus Senftenberg nutzt. Während sie mir davon erzählen, kommen zwei Kommilitonen von Björn auf ihn zu, um sich nach der richtigen Antwort für eine Frage zum Tutorium „Organische Chemie" zu erkundigen. Der 27-jährige hat im letzten Semester selbst ein Tutorium zu diesem Thema angeleitet, weil ein Teil der Themen bereits in seiner Ausbildung behandelt wurden. Er hilft seinen Kommilitonen gern, auch heute kann er seinen Mitstudenten wieder die richtige Antwort sagen. Vorkenntnisse sind wie überall von Vorteil, aber für das Studium der Materialchemie nicht notwendig. Björn ist natürlich froh, dass ihm seine Ausbildung den Weg als Tutor geebnet hat und ist ein bisschen stolz, wenn er von dieser Aufgabe erzählt.

Warum Senftenberg besser ist als Berlin

Nach Berlin zurückkehren? Daran denkt der gebürtige Lichtenberger nicht. An Senftenberg gefällt ihm der Freiraum. Nicht nur der räumliche, auch der geistige: „Ich bin zwar die Dynamik einer Großstadt gewohnt, die Hektik und den Trubel, viele Menschen auf einem Fleck. Die Freiräume hier in Senftenberg erlauben mir aber, mich ganz auf mein Studium zu konzentrieren." Während des Gesprächs wird klar, dass die Studierenden in Senftenberg die familiäre Atmosphäre untereinander und zu ihren Professoren schätzen. Man kennt sich auf dem kleinen Campus und grüßt einander.

Björn gefällt außerdem die günstige Wohnlage: „Ich bin sehr glücklich mit meiner Wohnung. Eine Ein-Raum-Wohnung in Berlin ist so teuer wie eine Drei-Raum-Wohnung hier!" Auch in Zukunft möchte der angehende Chemiker die Vorzüge der Lausitz genießen. Er liebäugelt schon mit einigen interessanten Industrie-Unternehmen aus der Region und freut sich darauf, nach seinem Studium „endlich wieder Geld zu verdienen." Vor seiner Ausbildung hatte er bereits einige Jahre als Gerüstbauer gearbeitet. Bevor der Berufsalltag wieder losgeht, genießt Björn noch die Freiheiten des Studentenlebens und nimmt ein erfrischendes Bad im Senftenberger See. Er schwingt sich auf sein Rad, und verabschiedet sich mit einem Augenzwinkern.

Carolin Bloch ■

ORIENTIEREN
VORBEREITEN
BEGLEITEN
FACHHOCHSCHULISCH
UNIVERSITÄR
INTERNATIONAL
DUAL
b-tu Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg
www.b-tu.de/studium

Der Verkehrsgarten Cottbus schulte 69.000 Besucher in 20 Jahren

Als die Cottbuser Verkehrswacht 1990 als erste ihrer Art im Land Brandenburg ihren Betrieb aufnahm, konnte wohl kaum jemand ahnen, welche Dimensionen die Verkehrserziehung später einmal an diesem Standort annehmen würde. Anfänglich wurde die Verkehrserziehung vom Stützpunkt „Am Nordrand“ aus quasi „ambulant“ in den Schulen und Kindertagesstätten betrieben, was sich auf Dauer als nicht gerade günstig herausstellte. So war der damalige Geschäftsführer Jürgen Skalske geradezu glücklich, als die Stadt Cottbus ein Gelände im Süden der Stadt anbot, um dort zwischen der Sportbetonten Grundschule und der Kita „Freundschaft“ auf einer 2000 qm großen Fläche einen permanenten Verkehrsgarten zu errichten. Auf seine Idee geht der Verkehrsgarten zurück.

Tagtäglich sind Schülerlotsen in Cottbus im Einsatz – aktuell sind es 86.

Fotos: Jan Hornhauer

Mit Hilfe von Gerhard und Jörg Schnapke und dem damaligen Vorsitzenden Wolfgang Bialas entstand in kurzer Zeit eine Ministadt mit Straßen, Gehwegen, Ampeln und neuerdings sogar einem Blitzer. „Dank der bereitwilligen Hilfen vieler Sponsoren konnte der Eigenanteil des Förderbetrages (150.000 DM) von 85.000 DM erbracht werden, so dass wir am 3.September 1999 den Verkehrsgarten seiner Bestimmung übergeben konnten“, erinnert sich der Geschäftsführer Manuel Helbig. Von Kindern im dritten Lebensjahr bis zu den Senioren reicht heute die Palette der Personen, die hier in Sachen Verkehrssicherheit geschult werden. „Fit und Flink“ heißt das Programm, mit dem die Dreijährigen erste Bekanntschaft mit dem Tretroller schließen. Einerseits wird die Balance geschult, aber auch erste Regeln des Verhaltens im Straßenverkehr werden vermittelt, so dass die Knirpse nach dem Besuch des Verkehrsgartens sehr wohl wissen, dass bei Rot grundsätzlich anzuhalten ist.

Mit Nadine Pichen und Vanessa Kubach arbeiten zwei fest angestellte Koordinatorinnen in den einzelnen Projekten, doch auch die Terminplanung obliegt den beiden Damen, was aufgrund der großen Interessenlage nicht immer einfach ist. Dazu sollte man wissen, dass alle dritten Klassen einmal pro Schuljahr zur theoretischen und praktischen Fahrradausbildung antreten müssen, um sich später als Schüler der vierten Klasse dazu prüfen zu lassen.

„Unsere materiellen Bedingungen hierfür sind gut, so dass wir mit der Bereitstellung von Fahrrädern und Helmen allen Schülern gleiche Bedingungen für die Praxis bieten können“, ist Manuel Helbig zufrieden. Hocherfreut haben er und seine Mitstreiter registriert, dass im Jahr 2012 die drei besten Radfahrer aller Schulen aus Cottbus nach Potsdam geladen wurden, um dort für ihre Leistungen geehrt zu werden. Schüler ab dem elften Lebensjahr können sich zudem für die Ausbildung als Schülerlotse anmelden, auch für diesen wichtigen Zweig der Ausbildung gibt es stets reichlich Interessenten.

Doch nicht nur die Kinder und Jugendlichen genießen die Unterstützung in der Verkehrserziehung. Seit drei Jahren wird ein so genanntes Rollator-Training angeboten. „Ältere Menschen, die plötzlich auf diese Hilfe angewiesen sind, wenn sie sich im öffentlichen Raum bewegen, sind oft unsicher oder gehemmt. Wir zeigen ihnen, wie eine Bordsteinkante an Stellen ohne behindertengerechte Absenkungen bewältigt wird. Wenn wir diese Schulungen in den Einrichtungen, wie zum Beispiel im Riedelstift oder am Sanzeberg anbieten, ist das Echo immer groß. Vielleicht auch deshalb, weil die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Menschen hier auf ihresgleichen treffen, beschreibt Manuel Helbig.

„Willkommen in Cottbus – verkehrssicher durch die Stadt“ heißt es seit 2017 im Verkehrsgarten. Flüchtlingskindern, die die vierte Klasse besuchen, wird im Rahmen dieser Schulungen, die einen praktischen und einen theoretischen Teil haben, das sichere Verhalten im städtischen Straßenverkehr vermittelt. Es sind gemischte Kurse, an denen auch deutsche Kinder teilnehmen. Gerade das kindliche Miteinander hilft hier und da recht gut über noch vorhandene sprachliche Barrieren hinweg. Dieses Projekt hat deutschlandweit für erhebliches Aufsehen und Anerkennung gesorgt. So wurden die Cottbuser zur Auszeichnungsveranstaltung der Deutschen Verkehrswacht nach Köln eingeladen, wo dieses Projekt mit einem zweiten Platz im Wettbewerb geehrt wurde.

Im 20. Jahr des Bestehens haben Jörg Schnapke und Manuel Helbig einen speziellen Wunsch, was die materiell-technischen Bedingungen betrifft. „Den Verkehrsgarten kann man durchaus als perfekt bezeichnen. Wo uns der Schuh drückt, ist eine feste Bebauung, beispielsweise für die theoretischen Teile der Schulung und die Unterbringung des mitgeführten Schulzeuges unserer Kinder.Derzeit haben zwar zwei Container für die Materialien und die Fahrräder, aber an deren Stelle wäre uns mit einem festen Haus sehr geholfen. Momentan erkunden wir die Möglichkeiten der Förderung. Aufgrund der Tatsache, dass wir in den zwei Jahrzehnten unseres Bestehens 69.000 Besucher geschult haben, hoffen wir ganz stark, dass uns in der Richtung etwas gelingt. Im Jahr unseres 20-jährigen Bestehens wäre das ja ein geniales Geschenk ...“ schaut Manuel Helbig optimistisch in die Zukunft.

GZ ■

Manuel Helbig, Geschäftsführer der Verkehrswacht Cottbus e.V.

Spannendes Topomomo-Panorama: Zwei Hochhäuser aus der Bauhauszeit in Liberec.

Ostsächsische Perlen der Moderne

Die Stiftung Haus Schminke überrascht mit dickem Kompendium im Bauhausjahr: „Der moderne Blick“

Man wusste es eigentlich: Die Villa Schminke Löbau, das Konrad-Wachsmann-Haus Niesky, aber auch das Schocken-Kaufhaus in Chemnitz oder das Hygienemuseum Dresden halten stand, wenn sie „Der moderne Blick“ testet. Aber nun erhalten noch 16 andere sächsische Gebäude ihre Bauhauszeit-Werturkunde in dicker Buchform.

Claudia Muntschick, Stiftungschefin im weltberühmten Löbauer Nudeldampfer von Hans Scharoun, jenem Haus Schminke als Kreativschmiede, hat gemeinsam mit ihren beiden Mitstreitern, Julia Bojaryn und Merte Stork, ein zweisprachiges Kompendium mit 160 Seiten über markante Bauten, die von 1924 bis 1938 entstanden, herausgegeben. Ganz nebenher entsteht ein weites Gedankenspektrum: Neben Kunstbauwerken und Architekten erfährt man en passant auch viel über den deutschen Dreifachfrevel vor und nach dem Krieg sowie nach der Wende, der urbane Schneisen schlägt.

Großer Moment im Hygienemuseum: Claudia Muntschick und Julia Bojaryn präsentieren „Der moderne Blick“..

Fotos: Nicole Herzog

Sympathisch auch die selbstauferlegte Reduktion. Bojaryn erläutert den Ansatz für das Projekt im Dreiklang von Buch, App und Netzpräsenz: „Wir möchten das Bauhaus-Jubiläum mit dem Buch für eine größere Zielgruppe öffnen. Das Buch richtet sich explizit nicht ausschließlich an Fachleute, sondern erzählt vor allem die Geschichten hinter den Gebäuden. Gerade mit Hilfe der App sollen Architektur und die Moderne unterhaltsam und niederschwellig vermittelt werden und vor allem Spaß machen.“

Löbauer Dreiklang mit Blick gen Görlitz, Niesky und Lauta

So ist – auch dank 95 000 Euro Förderung des Freistaates – ein gewaltiges Stück Buch für 15 Euro entstanden: Groß, quadratisch, haptisch gediegen, klar und farblich klug von Mokost gestaltet, gute Fotos vom Neustädter Architekturfotografen Till Schuster, zweisprachig, wobei für die englische Übersetzung der Görlitzer Oliver Rymon sorgte. Ein echtes Nachschlagewerk, an dem man nur die Sortierung (erst alphabetisch nach Städtenamen, danach Entstehungszeit) nicht sofort versteht. Die 20 Gebäude sind in 14 Städten verortet, dreifach sind nur Chemnitz und Dresden vertreten (neben Hygienemuseum und Sachsenbad auch das Hellerauer Haus Chambrach).

Selbst Experten dürften über die Auswahl erstaunt sein. Man erkennt den Zwickauer Bahnhof oder das Pieschener Sachsenbad neu und will nun die Döbelner Rotunde, das giftgrüne Görlitzer Stahlhaus, die Lautaer Stadtkirche oder das Zwenkauer Kulturkino neu erkunden. Und zwar ohne dabei die drei Bauhauskultstätten, also Weimar, Dessau und Berlin zu vergessen, wobei sich Thüringer und Anhalter eigens neue Museen bastelten, zu vernachlässigen.

Die Erstauflage umfasst 3 000 Exemplare, die in Löbau vor Ort oder im Online-Shop vom Haus Schminke auf Interessierte warten. Auf der eigens präparierten Netzpräsenz finden sich stets neue Vertriebsstellen. Dort wartet auch eine Anwendung für jene 60 Prozent Smartphone-Privilegierte, die dann im Apparat ein Filmchen zum Bauwerk sehen dürfen.

Bauhaus-Vorträge und Topomomo-Routenplaner

Dazu ergänzend zu empfehlen: Buch und Netzseite vom Projekt „Topography of the Modern Movement“ („Topomomo“, zu Deutsch: Topographie der Bauten der Moderne) als EU-Kooperation mit der TU Liberec. Denn dort gibt es, ebenso ausgehend vom Haus Schminke, eine erste Übersicht über die wichtigsten Beispiele des neuen Bauens – 32 größtenteils faszinierende Gebäude, zusammengefasst in einem Reiselesebuch mit fünf Touren im Dreieck zwischen Bautzen, Weißwasser und Jablonec. Das schicke blaue Buch mit 180 Seiten, für knapp zehn Euro ist ein werthaltiger Reiseführer, die Netzpräsenz zugleich Routenplaner.

Stiftungschefin Claudia Muntschick, die Anfang August alle sächsischen Modern-Blick-Vertreter zum Bauhaus-Picknick nach Löbau einlud, sieht das gesamte Gebiet zwischen Berlin und Prag sowie Chemnitz und Wroclaw als Zentrum der Moderne von Bauten international bekannter Architekten. Beispiele dafür sind so auch das Kugelhaus in Cölln bei Bautzen oder die Ladehalle von Ernst Neufert – formaler Architektenguru, aber auch Bauhaus- und Gropius-Schüler und Freund des berühmten Glasdesigners Wilhelm Wagenfeld – am Bahnhof Weißwasser, als dieser Chefarchitekt der Glaswerke war und auch seinem Direktor Kindt eine eher bescheidene, heute privat genutzte Villa baute.

Ihr „Nudeldampfer“ sei der wichtigste Privathausbau des bekannten Architekten Hans Scharoun und eines der familienfreundlichsten Gebäude der Moderne überhaupt. Was die Lausitz an Potenzial für die Zukunft bietet. Außerdem startete im August mit Kurt-Ludwig Wiedenroth aus Bremerhaven, der derzeit als Architekt die Sanierung und den Umbau des Schifffahrtsmuseums, ebenfalls ein Scharoun-Bau, leitet, eine Bauhaus-Vortragsreihe, die am 26. September (18.30 Uhr, Eintritt frei – Spenden willkommen) fortgesetzt wird: mit Renate Müller, einer bekannten Spielzeugdesignerin, deren Werke unter anderem im MoMA New York ausgestellt waren, drei weitere Folgen warten von Oktober bis Dezember, sind aber noch nicht genau terminiert.

Andreas Herrmann ■

Info

www.dermoderneblick.de | www.topomomo.eu
www.stiftung-hausschminke.eu

Kommen, gehen oder bleiben?

Die sommerliche Festivalitis in der Oberlausitz gebiert immer neue Blüten

Eine Schwalbe macht zwar noch keinen Sommer, dafür einige Oberlausitzer eine exorbitante Festivalitis musikalischer Art. Und es lässt sich 2019 feststellen: die Pampa lebt! Während das Festival La Pampa in Hagenwerder am Neißehochwasser 2010 ersoff, gibt es nun am 30. und 31. August (quasi als Wahlprolog für die Lausitzer beider Länder) mit „Los Pampos“ eine Art Wiederbelebung unter ähnlichem selbstironischem Titel in Zschorna.

Die erstaunlichste wie ambitionierteste Neugründung ist allerdings „Kommen und Gehen“, welche zuvor vom 16. bis 24. August als „Sechsstädtebundfestival“ ihre zweite Auflage erfuhr. Sie will klassische Musik mit Popkultur verbinden und neue musikalische Perspektiven mit dem kulturellen Erbe der Region verbinden. Nach der Eröffnung in der Klosterruine Oybin mit einem Dreiklang aus Liberecer Chor Cum Decore, Antikomplex aus Prag und der Gregorian Dub Foundation war auch erstmals eine musikalische Ausfahrt entlang der Via Regia als geführte Bustour mit diversen Kammermusikkonzerten von Carolina Eyck am Theremin, Konstantin Dupelius, Tobias Vethake, Kiki Bohemia, Marta Uchmanowicz (Akkordeon), Annette Rössel (Violine), Zofia Zborja (Klavier) und Eduardo Mota (Schlagwerk) in den Schlössern Gröditz, Königshain und Krobnitz im Programm.

Auch das Haus Schminke in Löbau, der Hauptstadt von Hexapolis, machte mit: „Bauhaus in Form und Klang“ hieß es bei „Feininger Now!“ mit Akkordeonistin Susanne Stock und Klarinettist Georg Wettin. Wie im Vorjahr war der Abschluss auf dem Zittauer Markt. Diesmal hieß es: „Platz nehmen“ und es spielten das Blind Mass Orchestra, das Stegreif Orchester, die Gregorian Dub Foundation und Schönfisch, während das Neiße-Filmfestival den Experimentalfilm „Die Sinfonie der Ungewissheit“ von Claudia Lehmann und Konrad Hempel beisteuerte.

Gestartet war der Sommer schon weit früher: mit dem „Rock‘n Wagon“ in Sandförstgen Anfang Juli im Wald nördlich von Weißenberg und mit dem 7. Stadtteichfestival in Wittichenau Anfang August, rund acht Kilometer südlich von Hoyerswerda, organisiert von United Clubs for Kulow (so der sorbische Name) als Dachverband der Wittichenauer Jugend. Hier wieder wie im Vorjahr vorbei: die Gruppe Karl-Marx-Stadt aus Chemnitz mit ihrem dynamischen Russendiskobalkapop.

Das Park Open Air Löbau ist hingegen schon wieder Geschichte, statt mindestens 4 500 Zuschauer kamen 2018 zur Premiere laut Veranstalterangaben nur rund 2.500, wobei die alten Herren von Sweet als Inselzugpferde durchaus überzeugten. Das „Grenz Rodeo Open Air“ in Neusalza-Spremberg, tief im Manegensand vom Pferdehof an den Schmiedesteinen, direkt neben Grenze und Oberspree gelegen, ist allein schon wegen des Ambientes ein Genuss:

Das Fokus-Festival in Görlitz geriet dieses Jahr eigentlich nur noch zu einem Eintagesfestival mit Vorglühabend und Aufräumsonntag, hat aber vielleicht nach der Eröffnung der Rabryka als großes Jugendzentrum, vermutlich irgendwann im kommenden Winter, nächstes Jahr mehr Programmmuße.

Dann wird es wohl, direkt auf der Grenze, am Kammweg auf dem Festplatz des Luftkurortes Lückendorf, noch eine Perle zu erleben geben: Der dritte Schwalbentanz, durchaus den ersten Zugvögelschwärmen gewidmet, lockt aller zwei Jahre Ende August ins Länderdreieck. Die zweite Edition im Vorjahr zog rund 1200 Leute an, bei der ersten Variante 2016 kamen rund 750.

Zum Abschluss der akuten Sommersaison, noch die Mutter aller akuten Lausitzmusikfestivals: das Folklorum in Einsiedel, jenes Eiland, wo die Häuser auf Bäumen wachsen, und das als „Geheime Welt von Turisede“ einen neuen Marketingkurs als Erlebnispark ansteuert. Die 26. Ausgabe des zweitgrößten Folk- und Weltmusikfestivals in Mitteldeutschland steht vom 6. bis 8. September unter dem Motto Holzgesang an. Da ist wohl der späte Specht gefragt.. *AH* ■

„Der Strukturwandel findet bei uns schon seit 30 Jahren statt“

Harald Altekrüger ist seit 2010 Landrat des Landkreises Spree-Neiße. Nun ist er zum zweiten Mal wiedergewählt worden. Wir trafen ihn in Forst (Lausitz).

Sie sind vor kurzem als Landrat wiedergewählt worden, was bedeutet das für Sie?
Wir haben in der vergangenen Wahlperiode im Landkreis viel erreicht. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, noch einmal zu kandidieren und wurde dabei auch von meiner Familie und meinen Mitarbeitern aus der Verwaltung bestärkt. Die Wahl war für mich wichtig, denn ausreichend Bürgerinnen und Bürgern beteiligten sich und wählten aus vier Kandidaten. In der Stichwahl haben sie sich mit 61 Prozent für mich entschieden. Mit diesem Ergebnis bin ich sehr zufrieden. Bei der vorherigen Wahl musste der Kreistag den Landrat bestimmen, da die Wahlbeteiligung zu gering war. Ich habe eine Menge Projekte schon in der vergangenen Legislaturperiode nicht nur durchgeführt, sondern für die jetzige vorbereitet – diese umsetzen zu können, war ebenfalls eine Motivation, mich noch einmal zur Wahl zu stellen. Es macht mir Spaß, mit so einer tollen Mannschaft, wie der Kreisverwaltung, etwas bewegen zu können.

Harald Altekrüger. *Foto: TSPV*

Was haben Sie in der vergangenen Amtszeit erreicht?
Ein Riesenprojekt war der Gymnasium-Neubau in Spremberg. Dort haben wir etwa sieben Millionen Euro investiert, um die bis dahin unbefriedigende Situation von zwei Schulstandorten zu beenden. Des Weiteren haben wir uns des Kreisarchivs angenommen, das viele Jahre in einem Wohngebäude untergebracht war. In Zusammenarbeit mit einem Forster haben wir nun eine Halle hergerichtet, in der meine Mitarbeiter barrierefrei unterwegs sind und mit Archivierungstechnik arbeiten können. Wir haben dadurch ein richtig gut funktionierendes Archiv in Forst. Auch des Themas Rettungswachen haben wir uns angenommen und werden es weiterführen. In Döbern ist ein Neubau entstanden, derzeit wird in Peitz eine neue Rettungswache gebaut und auch in Spremberg wird an einer Lösung gearbeitet. Außerdem haben wir das Katastrophenzentrum in der Forster Charlottenstraße neu gebaut. Ich bin auch sehr stolz darauf, es mit meiner Mannschaft geschafft zu haben, die Haushaltslage des Kreises zu konsolidieren. Ohne so eine gute Mannschaft ist es nicht möglich, den zum Beginn meiner Amtszeit bestehenden Kassenkredit von rund 45 Millionen auf jetzt Null Euro zu setzen. Auch die Kreisumlage, die einst bei 49 Prozent lag, ist nun bei 39 Prozent angelangt. Die Kreisgebietsreform haben wir erfolgreich abgewendet und stattdessen die interkommunale Zusammenarbeit mit Cottbus und dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz vorangetrieben.
Wir haben die Arbeitslosigkeit auf 6,2 Prozent drücken können und sind ein kinder- und familienfreundlicher Landkreis. Bei der Betreuung von unter Dreijährigen haben wir eine Betreuungsquote von 62 Prozent. Der Deutschland-Durchschnitt liegt hier bei 33 Prozent. Ich finde, das ist eine ordentliche Leistung. In meinem früheren Beruf war ich Chef einer Ausbildungsstätte und freue mich deshalb sehr, dass wir hier in der Verwaltung jetzt 36 Auszubildende und Studenten, die ein Duales Studium absolvieren, haben. So viele hatten wir noch nie. Ich nenne das auch gern Fachkräftesicherung.
Gemeinsam mit Cottbus gestalten wir die Euroregion Spree-Neiße-Bober. Wir verantworten darin das Deutsch-Polnische Jugendwerk für ganz Brandenburg in Guben und sind Infostelle des EDIC (EUROPE DIRECT Informationszentrum) der EU. Mithilfe der Euroregion haben wir in den vergangenen 25 Jahren rund 100 Millionen Euro an Fördergeldern in die Lausitz geholt. Wir pflegen daneben auch Beziehungen nach Kanada, Schottland und Russland.

Welche Vorhaben wollen Sie in der neuen Legislaturperiode angehen?
Zum Beginn der neuen Legislaturperiode habe ich einen Fördermittelbescheid über 16 Millionen Euro von Wirtschaftsminister Steinbach entgegengenommen, um unsere Radwege zu modernisieren und zu ergänzen. Das wollen wir nun angehen. Für eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, die in Kolkwitz an der B196 Annahofer Graben, sozusagen auf der grünen Wiese gebaut wird, haben wir die Genehmigung vom Land bekommen. Ab September 2022 sollen dort die ersten Kinder zur Schule gehen. Das betrachten wir auch als Investition in die Zukunft. Wir wollen die Jugend zum Bleiben in der Region ermutigen. In diesem Sinne arbeiten wir daran, Industrie- und Behördenarbeitsplätze in den Kreis zu bekommen. Darum kümmert sich unsere Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft CIT.
Wir verfolgen weiterhin das Thema Breitband, Anfang 2020 wird es zum weiteren Ausbau eine europaweite Ausschreibung geben. Es werden 50 Millionen Euro investiert – zu 90 Prozent gefördert durch den Bund.

Wo sehen Sie den Landkreis Spree-Neiße im „Strukturwandel in der Lausitz“?
Der Strukturwandel findet bei uns schon seit 30 Jahren statt. Anfang der 90er-Jahre wurden sowohl die Kohle- als auch die Textilindustrie massiv reduziert. Jetzt haben wir einen weiteren Strukturwandel, der durch die Bundesregierung angetrieben wurde. Der beschlossene Ausstieg aus der Kohle zeigt bereits jetzt Wirkung. Unter anderem durch die Abschaltung eines Blocks in Jänschwalde sind 500 Arbeitsplätze betroffen – gut bezahlte in der Region. Dieses Jahr soll der nächste Block abgeschaltet werden. Das zieht auch weitere Kreise, zum Beispiel im Auftragsverhalten des Konzerns, von dem wir seit Jahren gewohnt sind, dass er pro Jahr rund 1 Milliarde Euro in der Region lässt. Im Jahre 2017 hatten wir noch die beste wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland. Nun ist durch die fehlenden Investitionen unser Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozent gefallen. Die LEAG will in andere Geschäftsfelder investieren, wie Infrastruktur, Ersatzbrennstoffe, Deponierung, Speichertechnologie. Wir müssen neue Industriearbeitsplätze schaffen. Mit der Papierindustrie ist uns das in Spremberg gelungen. Dort entstehen auch in Zusammenhang mit dem neuen Alternativ-Kraftwerk 800 neue Arbeitsplätze. Durch das Zusammengehen mit dem Tourismusverband Lausitzer Seenland sehen wir weitere gute Möglichkeiten, den Landkreis weiter zu entwickeln.

Interview: Heiko Portale ■

Dr. Markus Binder ist neuer Chef der WiL

Die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. (WiL), die in der brandenburgischen und sächsischen Lausitz arbeitet, wurde im Jahr 2009 gegründet. Bisher leitete Dr.- Ing. E. h. Michael von Bronk die Geschicke der WiL. Am 1. August hat Dr. Markus Binder nun den Vorsitz übernommen. Mit dem hermann sprach er über Ziele und die Lausitz.

Herr Binder, Sie sind als Vorstandsmitglied bei der LEAG für den Finanzbereich zuständig. Wie verlief Ihre bisherige Karriere?
Nach dem Studium der Betriebswirtschaft mit anschließender Promotion an der Universität Stuttgart bin ich in die Branche eingestiegen, in der ich heute seit nunmehr 22 Jahren arbeite: die Energiewirtschaft. Zunächst war ich bei der Unternehmensberatung A.T. Kearney tätig, dann im EnBW-Konzern in verschiedenen leitenden Positionen. Meine letzte berufliche Station, bevor ich in die Lausitz gekommen bin, war bei der Großkraftwerk Mannheim AG als kaufmännischer Vorstand. Seit über zwei Jahren nun bin ich als Vorstandsmitglied bei der LEAG für den Finanzbereich zuständig.

Sie wechselten im Jahr 2017 in die Lausitz? Wie kam es dazu?
Nachdem die LEAG im Oktober 2016 gegründet war, wurde ich angesprochen, ob ich mir vorstellen könne, nach Cottbus in die damals vakante Position des Finanzvorstandes zu wechseln. Das war – und ist es natürlich immer noch – eine sehr spannende, verantwortungsvolle und reizvolle Aufgabe für mich. Schließlich ist die LEAG das größte Industrieunternehmen in der Lausitz. Sie steht für 10 Prozent der gesamten deutschen Stromproduktion, und das zuverlässig, unabhängig davon, ob der Wind weht oder die Sonne scheint. Ich bin davon überzeugt, dass der heimische Rohstoff Braunkohle ein idealer und noch langer unverzichtbarer Partner der Energiewende ist.

Wie gefällt es Ihnen in der Lausitz?
Sehr gut und viel besser als erwartet! Man macht sich ja keine richtigen Vorstellungen, wenn man sein bisheriges Leben schwerpunktmäßig im Südwesten Deutschlands verbracht hat. Für mich war von Anfang an klar, dass ich mich mit dem neuen Job auch privat voll und ganz auf die Lausitz und Cottbus einlasse. Nach über zwei Jahren können wir, d.h. meine Frau und ich, als Neu-Lausitzer ein sehr positives Fazit ziehen: Die Region ist sehr lebenswert und bietet mit Spreewald, Seenland und Oberlausitzer Bergland viele reizvolle Seiten. Das bestätigen auch unsere Freunde aus der „alten Heimat“, die uns bisher besucht haben. Wir können also mit Recht stolz auf unsere Region sein.

Welche Aspekte sind hierbei erwähnenswert?
Zunächst der hohe Erholungswert: Bereits eine kleine Fahrradtour am Sonntagnachmittag an der Spree entlang ist für mich total entschleunigend und wie ein Kurzurlaub. Gleichzeitig bietet Cottbus alles, was man braucht, um sich wohlzufühlen. Ein absoluter kultureller Höhepunkt ist natürlich das Staatstheater, ein echtes Schmuckstück. Auf die traditionelle Veranstaltung im Branitzer Park am 25. August, bei der Tänzer, Schauspieler und Sänger in kleinen Szenen die Spielzeit 2019/2020 vorstellen, freue ich mich jetzt schon. Wo gibt es das sonst noch, mit freiem Eintritt in einer so tollen Atmosphäre?

Wenn es die Zeit zulässt, was machen Sie dann in Ihrer Freizeit?
Alles was einen aktiven Ausgleich zum Berufsleben schafft: Gemeinsam mit meiner Frau Fahrrad fahren, Wandern, Sport, Musik, Kultur, Garten, ich bin da eher breit interessiert und habe nicht das eine Hobby.

Haben Sie Kinder?
Ja, eine Tochter und einen Sohn, die nach Abitur und jetzt Studium schon anfangen, auf eigenen Beinen zu stehen.

Welche Ziele wollen Sie für die WiL erreichen bzw. ha¬ben Sie sich gesetzt?
Mir ist es wichtig, die Erfolgsgeschichte der WIL fortzuschreiben. Dazu gehören zunächst der LEX Existenzgründerpreis und der Wissenschaftstransferpreis, die beiden wichtigsten Marken der WIL. Die WIL ist eine in dieser Form einzigartige Initiative. Sie ist die Stimme der Wirtschaft aus der Lausitz und für die Lausitz, und zwar bundesländerübergreifend. Das will ich weiter ausbauen, Mehrwert für die Mitglieder der WIL schaffen und die Zusammenarbeit mit den anderen Initiativen, die sich für die Lausitz einsetzen, intensivieren, insbesondere mit der IHK, der Handwerkskammer, der Innovationsregion Lausitz und der Wirtschaftsregion Lausitz.

Abschließend noch eine Frage zum Strukturwandel. Wie kann oder sollte der Strukturwandel Ihrer Mei¬nung nach begleitet werden und auch gut gelingen?
Positiver Strukturwandel muss aktiv gestaltet werden, deswegen finde ich den Begriff Strukturentwicklung auch treffender. Dies muss zu allererst von Unternehmen geleistet werden, die hierfür entsprechende Rahmenbedingungen und auch finanzielle Unterstützung brauchen. Wenn der Lebenszyklus einer wirtschaftlich tragfähigen Branche, der Braunkohleverstromung als der heutigen Lebensader der Lausitz, durch politische Eingriffe verkürzt werden soll, dann wird dies ohne finanzielle Förderung nicht gehen. Ich denke da auch an die vielen Zulieferbetriebe und die vielen wirtschaftlich abhängigen kleinen und mittleren Betriebe. Die wichtigste Ressource für diese Entwicklung ist aber Zeit! Genügend Zeit, in der wir Innovationen hervorbringen, marktfähig machen und zu industriellen großmaßstäblichen Lösungen entwickeln müssen. Das geht nicht von heute auf morgen, es ist eine Generationenaufgabe.

Interview: dda ■

Markus Binder: „Mir ist es wichtig, die Erfolgsgeschichte der WIL fortzuschreiben“.

Foto: Leag/Andreas Franke

Ein Haus für Jung und Alt

Im Gesundheitszentrum Ostrow zu Gast bei Christian Seifert

Aufgeschlossen und voller Elan, so erlebt man die Geschäftsführer der REHA VITA ab dem ersten Moment. Nachdem wir einen Blick vom Balkon in der dritten Etage über das umliegende Gelände mit dem ersten Standort und historischen Gebäudekomplex der REHA VITA machten, setzen wir uns zum Gespräch. Christian Seifert und seine Frau Annett Seifert gründeten vor etwa 21 Jahren die REHA VITA. „Mit dem neuen Gesundheitszentrum Ostrow ist inzwischen der dritte Standort entstanden, somit schließt sich der Kreis", leitet der Geschäftsführer begeistert ein.

Projekt mit Modellcharakter

Das Gesundheitszentrum Ostrow ist ein Modellprojekt, das es so bisher noch nicht in Deutschland gegeben hat. Der Geschäftsführer erinnert sich noch an die vortrefflichen, fast zufälligen, Eingebungen, die die Neuartigkeit des Projektes zusätzlich unterstreichen: „Während der Planungsphase war das Konzept des dritten Standorts nur auf zwei Etagen geplant. Wir wollten die räumlich-apparativen Bedingungen für unsere Kindertherapeuten verbessern. Dadurch wurden weitere Interessenten auf uns aufmerksam, die unsere Idee bereicherten." Das Konzept ist durchdacht und seit Juli 2019 ist aus der Idee Realität geworden. Neben der Kochschule und den Seminar-, sowie Kursräumen in der dritten Etage wird Anfang Oktober eine Kinderarztpraxis in der ersten Etage eröffnen und schon jetzt sind die Hebammen Carmen Gennermann, Ines Lehnigk und Dana Werner in der zweiten Etage aktiv damit beschäftigt, jungen oder werdenden Müttern Kurse zum Umgang mit Babys zu geben. Christian Seifert gibt eine Vielzahl von Einblicken in die unterschiedlichen Räumlichkeiten, in denen bereits Präventions- sowie Therapiemaßnahmen für Logopädie, Ergo- und Physiotherapie stattfinden. In den Gesichtern von Therapeuten und Teilnehmern spiegelt sich die Freude über die neue Einrichtung wider.

Ein Kreis schließt sich

Der Geschäftsführer schließt an: „Es ist ein bisschen so, als ob wir als Eltern zweier Kinder zuerst unserer Familie, dann den Familien unserer Mitarbeiter und hoffentlich auch den betroffenen Familien diesen Spagat zwischen Beruf und Alltag erleichtern wollen." Dafür steht auch die Vielzahl an Auszeichnungen der Einrichtung.

Therapeuten und Co. ermöglichen Jung und Alt trotz chronischer Erkrankungen und Rehabilitationsmaßnahmen weiterhin die aktive Teilhabe an ihrem Privat– oder Schulleben. Das räumliche und soziale Umfeld bleibt den Patienten erhalten, da langfristige Aufenthalte an anderen Orten erspart werden

Kochschule für Eltern und Kind

Der Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen in stationären Rehaeinrichtungen ist laut Angaben der Kostenträger in den letzten Jahren um dreißig Prozent zurückgegangen. Ein Grund dafür ist mitunter die Befürchtung der Eltern, dass sich die Fehlzeiten durch das Fernbleiben der Schüler vom Unterricht negativ auf die Leistungen auswirken. Gleichzeitig steigt die Zahl von chronischen Erkrankungen wie beispielsweise ADHS oder Adipositas. Laut neuesten Studien ist zukünftig jedes vierte oder gar fünfte Kind von chronischen Erkrankungen betroffen. „Die Kochschule soll Kindern und Jugendlichen, die zum Beispiel unter Adipositas leiden, eine gesunde Ernährung nahe legen und nicht nur das; durch die ambulante Betreuung ist es möglich, auch die Eltern aktiv zu beteiligen", erläutert Christian Seifert und schließt an: „Der Ansatz, Kinder und Eltern gleichzeitig zu unterrichten, verspricht langfristig einen Mehrwert, denn nur so kann gesunde Ernährung erfolgreich in den Alltag der Familie integriert werden." Bis 2018 war eine ambulante Kinder- und Jugendlichen-Reha nicht möglich. Dank einer Gesetzesänderung sollen jetzt wohnortnahe Rehamaßnahmen aufgebaut werden. Konkret soll es zukünftig eine einwöchige Intensivphase mit Kindern bzw. Jugendlichen und einem Elternteil geben. Danach folgen über zwölf Wochen zwei Mal pro Woche nach der Schule umfangreiche Therapiemaßnahmen, wo ebenfalls die Familien einbezogen werden sollen. Die Reha Vita will ab 2020 damit beginnen und wäre bundesweit eine der ersten Einrichtungen hierfür. Wer sich informieren möchte: dienstags von 10 bis 12 Uhr oder donnerstags, von 16 bis 18 Uhr können die Sprechzeiten bei Frau Busch im Gesundheitszentrum Ostrow besucht werden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wasserspaß bei 32°Celsius

Neu ist das 13 Meter lange Wasserbecken im Erdgeschoss. Dort finden Rehasport und Funktionstraining im Wasser statt, und schon jetzt lernen Kinder dort das Element in einem Wassergewöhnungskurs kennen. In den Kursräumen sollen zukünftig auch Leistungen im Bereich Erwachsenenbildung angeboten werden - denn auch die Gesundheit von Mitarbeitern soll nicht zu kurz kommen. Damit will sich das Haus auch stärker für Betriebe öffnen. In den Handlungsthemen Bewegung, Ernährung und Entspannung werden auf die Bedürfnisse der Unternehmen angepasste Angebote erstellt, um eine Rundum-Abdeckung der Gesundheits-Prävention zu gewährleisten. Die neuen Kursräume, die Kochschule, Schulungs- und Seminareinrichtungen finden in der Planung Berücksichtigung.

Einen ersten Eindruck von den Leistungen des Gesundheitszentrums Ost darf man sich zum Tag der offenen Tür am 21. September von 10 bis 14 Uhr machen. Neben Führungen durch das neue Zentrum sind auch umfangreiche Vorträge geplant.

Carolin Bloch ■

TAG DER OFFENEN TÜR 10-14 UHR
SA, 21.09.19
REHA VITA
Gesundheitszentrum Ostrow
Ostrower Platz 18, 03046 Cottbus

Energie Cottbus will sofort zurück in die 3.Liga

Die ersten Spiele in der Regionalliga hat die neue, junge Energie-Mannschaft absolviert. Für weit größeres Aufsehen haben allerdings der heldenhafte Auftritt des Teams und die großartige Stimmung beim DFB-Pokalspiel gegen Bayern München gesorgt. Einige Tage nach dem großartigen Fußballabend sprachen wir mit dem Präsidenten des FC Energie Cottbus, Werner Fahle.

Werner Fahle. *Fotos: GZ*

Welche Eindrücke bleiben bei Ihnen vom wunderbaren Pokalabend trotz der 1:3-Niederlage hängen?
Ich gebe ehrlich zu, dass wir vor der Partie ziemliches Bauchgrummeln hatten, eben weil wir mit einer sehr jungen Mannschaft antreten mussten. Doch ich habe den Jungs zuvor gesagt, dass sie zwar Ehrfurcht haben können, aber keine Angst haben sollen. Und genau so sind sie dann ins Spiel gegangen und haben so für ein bleibendes Erlebnis gesorgt.
Hat dieser Abend auch die Transfersituation verbessert, weil noch zögerliche Spieler nun doch Gefallen an Cottbus gefunden haben?
Die Neuzugänge aus der Woche nach dem Pokalspiel haben damit nichts zu tun, da waren wir schon zuvor weit mit den Verhandlungen gekommen. Aber natürlich haben wir die Hoffnung, dass der Pokalabend manchen Kandidaten doch zum neuerlichen Überlegen bringt, dass Cottbus vielleicht doch genau die richtige Adresse wäre. Weil bei uns eben das Umfeld professionell ist und wir einen professionellen Trainer haben. Darum denke ich, dass der eine oder andere erfahrene Spieler bis zum Ende der Transferzeit noch zu uns finden wird.
Mit dieser Mischung bleibt es also beim Saisonziel „Direkter Aufstieg" ...
Na klar, dann erst recht. Denn auch unseren Sponsoren gegenüber müssen wir klare Ziele ansagen. Dazu kommt unsere wirtschaftliche Lage. Wir haben zwei Stadien zu bewirtschaften, was auf Dauer in Liga vier nicht zu stemmen ist. In der 3.Liga gibt es wenigstens schon etwas Fernsehgeld, damit entkrampft sich die Situation. Ganz abgesehen davon, dass für die Spieler und die Fans die dritte Liga weit interessanter ist, wie wir in der letzten Saison feststellen durften.
Energie hat in den letzten Monaten gutes Geld mit der Abgabe von Spielern eingenommen. Weil die Nachwuchsabteilung nicht nur Spieler hervorbringt, die für die dritte oder vierte Liga taugen, sondern die wie Leon Schneider auch in den Fokus der Bundesliga rücken. Wie steht es um den Konflikt: Geld verdienen durch Verkauf oder Spieler halten zugunsten der Qualität der eigenen Mannschaft?
Dafür gibt es kein Patentrezept, denn das müssen wir von Fall zu Fall entscheiden. Eines kann ich aber sagen, dass die Abgabe von Spahic und Schneider gemeinsam durch das Präsidium und die sportliche Leitung getragen wurde. Wir stehen jeglicher Entwicklungschance junger Spieler offen gegenüber. Ob in unserem Verein, oder eben in höheren Spielklassen bei anderen Clubs.
Mit dem Aufstieg der A-Jugend und dem Klassenerhalt der U17 ist der FCE in der großartigen Situation, die beiden oberen Nachwuchsmannschaften auf die Bundesliga-Reise schicken zu können. Wie dankbar ist denn die Vereinsführung der außerordentlich guten Nachwuchsarbeit im Verein?
Natürlich sind wir sehr, sehr dankbar und auch stolz, dass dies hier bei uns in Cottbus möglich ist. Zum einen haben wir tolle Trainer und eine bestens arbeitende Führung der Nachwuchsabteilung. Gemeinsam entwickeln wir Potentialanalysen, mit denen wir ermitteln, an welchen Stellen es sinnvoll ist, Dinge zu verändern. Also wird da schon sehr gründlich gearbeitet. Ein Alleinstellungsmerkmal ist die enge Kooperation und Zusammenarbeit mit der Lausitzer Sportschule, die wir intensiv fördern und weiterentwickeln. Denn es geht uns ja auch darum, die Jungs parallel zum Fußball zum Abitur zu führen. Des Weiteren haben wir mit der LEAG einen Partner an der Seite, der bei Bedarf jungen Burschen nach der Schule die Berufsausbildung ermöglicht.
Inwieweit haben die aktuellen Aktionen und besonderen Hilfeleistungen die finanziellen Sorgen des FCE minimiert?
Die Spiele gegen Bayern München, Borussia Dortmund, später dann auch der Vergleich mit Union, dazu das fiktive Heimspiel, genau wie das Alex Knappe-Event im Spreeauenpark sind Dinge, die uns sehr helfen und für die wir auch unglaublich dankbar sind. Speziell den Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle, denn viele tolle Ideen werden dort geboren und nach gemeinsamer Diskussion und Bestätigung auch umgesetzt. Dennoch sind wir nicht auf Rosenblüten gebettet, eher auf die Stiele der Rosen mit ihren Stacheln. Aber das Budget für die Saison 2019/20 kriegen wir zusammen und so wollen wir am Ende mit einer schwarzen Null durchs Ziel gehen.
Wozu auch der Zuschauerzuspruch am 6.September beim Freundschaftsspiel mit Borussia Dortmund beitragen wird. Glauben Sie an ein ähnliches Fan-Interesse wie beim Bayern-Spiel?
Anfangs hatte ich gedacht, dass wir mit 15.000 Zuschauern doch schon sehr zufrieden wären. Aber nach dem großartigen Fußballfest beim Pokalspiel gegen Bayern München glaube ich inzwischen, dass wir erneut „ausverkauft" melden können. Allein deshalb, weil viele Fernsehzuschauer, die da leer ausgingen, auch einmal diese Atmosphäre miterleben wollen.
Freuen wir uns also auf ein weiteres Fußballfest – vielen Dank für das offene Gespräch!

Interview: Georg Zielonkowski ■

Hintergrund
Das Gespräch fand kurz vor Redaktionsschluss am 14. August statt.

Derart schnell

hat sich wohl kaum ein Neuzugang in die Herzen der FCE-Fans gespielt, wie dieser Berkan Taz. Bereits während der Testspiele vor dem Saisonstart wurden die Aktionen des 20-jährigen gefeiert. Erst recht aber, als die Leihgabe vom 1.FC Union Berlin während der ersten Heimspiele auf der linken Außenbahn, oder auch zentral hinter den Angriffsspitzen mit seinen technisch gekonnten Aktionen ein ums andere Mal die Abwehr der jeweiligen Gegner vor große Aufgaben stellte.
Neu-Erstligist Union Berlin hat den agilen Mann, der bei den Berlinern einen Vertrag bis 2021 hat, nach Cottbus abgegeben, auf dass sich der in der Lausitz schnell weiter entwickeln solle. So ist eine Aussage auch schlüssig, die der sympathische Bursche bei seiner Ankunft beim FCE kundtat: „Für mich ist Cottbus der logische nächste Schritt in meiner Entwicklungsphase. Denn es ist für mich wichtig, regelmäßig auf dem Platz zu stehen, dabei Erfahrungen zu sammeln um mich so schnell zu entwickeln."
Diese erhoffte Entwicklung hat der in Berlin geborene Sohn türkischer Eltern innerhalb der ersten Punktspiele insofern nachgewiesen, indem der 1,74m-Mann sich daheim gegen Altglienicke, bei der U 23-Mannschaft von Hertha BSC und auch beim Heimspiel gegen Rot Weiß Erfurt in die Torschützenliste des FC Energie eintragen konnte. Auch beim DFB-Pokalspiel gegen den FC Bayern München hatte der Offensivmann einige sehr wirkungsvolle Aktionen parat, so dass sein 21 Zentimeter großer Gegenspieler Niklas Süle trotz seiner körperlichen Vorteile stets auf der Hut sein musste. *GZ* ■

Der 1. Cottbuser Snookerclub e.V. möchte sich in der Szene etablieren

Dauergast Axel Simon.. *Foto:GZ*

Snooker ist eine Form des Billards, Poolbillard jedoch sicher die Bekanntere. Die insgesamt 22 Kugeln beim Snooker (15 rote, 6 Farben und ein weißer Spielball) sind kleiner als die Pool-Kugeln, dafür ist der Tisch mit 3,55x1,78 m fast eineinhalb Mal so groß wie ein Pool-Tisch. Motorisches Feingefühl und strategisches Denken machen den großen Reiz dieser Sportart aus. Auf eine absolut ungewöhnliche Art ist der 1. Cottbuser Snookerclub zu seinen ersten Mitgliedern gekommen, wie sich der heutige Vereinschef Jeffrey Hadzik erinnert: „Robbi Schmiedchen hatte im Oktober 2006 den Mut, während einer Snookerübertragung auf Eurosport von Moderator Rolf Kalb ansagen zu lassen, dass in Cottbus ein Snookerverein gegründet werden soll und sich die an dieser Sportart Interessierten in einem Spiellokal einfinden sollen.“ Das Echo war überwältigend und so trafen sich 27 interessierte Lausitzer zu einer Erstinformation. Übrig blieben dann sechs ernsthafte Leute und der Betreiber eines Spiellokals, die im Mai 2007 den Snookerverein in Cottbus gründeten. Vielleicht hat ja schon Fürst Pückler die Sportart Billard betrieben, steht doch ein solcher Tisch in der Bibliothek im Schloss Branitz. Schon drei Jahre danach stand der Verein kurz vor der Auflösung, da die stets wachsende Mitgliederzahl und die hohen Beiträge den nur stark begrenzten Spielzeiten an einem einzigen Snookertisch entgegenstanden. Im Jahr 2013 stand der Verein ein zweites Mal vor der Auflösung, da wegen Platzmangels und Mitgliederzuwachs im damaligen Vereinsheim eine Weiterentwicklung unmöglich schien und einige Mitglieder ohne sportliche Perspektive austreten wollten. Erfreulicherweise eröffnete sich noch im gleichen Jahr die Chance, im Ausbildungsgebäude der Deutschen Bahn, in der Karl- Liebknecht-Str. 47b, einen großen Raum zu vertretbaren Konditionen anzumieten. Seitdem kann eine erfreuliche Vereinsentwicklung mit einem steten Mitgliederzuwachs verzeichnet werden. Nach der Inbetriebnahme wurde die Spielstätte stets aufgewertet. So wurden eine Theke nachgerüstet, eine elektronische Anzeigetafel installiert, ein Schiedsrichterbereich errichtet und eine 2. Zuschauerreihe aufgebaut. So verfügt das Vereinsheim bei Turnieren über 22 Sitzplätze und acht Stehplätze. Sportlich startete der Cottbuser Snookerclub im Dezember 2014 in der neu gegründeten Brandenburgliga. Seit der Saison 2016/17 spielt eine 2. Mannschaft des Snookerclub e.V. dank einer Kooperation mit den Teupitzer Snookerfreunden in der Oberliga. Eine noch größere Außendarstellung erfuhr der Verein durch die erstmalige Ausrichtung eines eigenen überregionalen Turniers im November 2014 mit den „1. Lausitz Snooker Open“, an dem sich 16 Spieler beteiligten. Als vielbeachteter Gastgeber wird seitdem alljährlich ein solches Turnier mit einem inzwischen hochklassigem Starterfeld in der Karl-Liebknecht-Straße ausgetragen. Highlight der bisherigen Turniergeschichte ist die Teilnahme von Simon Lichtenberg im Jahr 2018, der zwei Jahre zuvor Deutscher Meister wurde und im Vorjahr als erster Deutscher die U21-Europameisterschaft gewann, womit er sich für die Snooker Main Tour 2018/19 und 2019/20 qualifizierte. Erwähnenswert auch, dass der durch verschiedene Fernsehübertragungen bekannte Thorsten Müller, einer der besten deutschen Schiedsrichter, seit Jahren das Cottbuser Turnier begleitet. Derzeit arbeiten die Vereinsmitglieder mit Hochdruck am Wechsel ihrer Spielstätte. Derzeit stehen im 128 qm großen Raum zwei Snookertische. Auf der gleichen Etage werden im entgegengesetzten Flügel des Hauses Räumlichkeiten hergerichtet, die auf den dann verfügbaren 178 qm die Errichtung von drei Snookertischen und einem Pooltisch ermöglichen. Ein weiterer Raum wird eine Theke und einen erhöhten Imbissbereich mit Sichtfenster auf die Snookertische bieten. Inzwischen hat sich die Mitgliederzahl bei 16 aktiven Mitgliedern stabilisiert, die sich seit Wochen auf die „6.Lausitz Snooker Open“ am 19. Oktober vorbereiten. Dann wird voraussichtlich der frühere Bundesligaspieler Marco Weber aus Chemnitz am Start erwartet. Er wird sicher alles daran zu setzen, im dritten Anlauf das Cottbuser Turnier zu gewinnen. Dauergast ist der Wittstocker Axel Simon, der bei jedem bisherigen Turnier am Start war und sich 2017 mit dem Pokal in der Hand verabschiedete. Der Gastgeber schickt mit David Bastian, Nico Rupprecht und dem Halbfinalisten von 2015 Heiko Konzack seine besten Spieler in den Wettbewerb.

Georg Zielonkowski ■

Oberligist Krieschow verstärkt sich mit Drittliga- Erfahrung

Erfreut haben die Verantwortlichen des VfB Krieschow schon Ende Juni auf die Verlängerung der Verträge bei einem wichtigen Quartett des Kaders reagiert. Fabian Lieschka, Markus Kaiser, Florian Bernhardt und Lars Konzack setzten da schon ihre Unterschrift unter die ihnen vorgelegten Vertragspapiere. All diese Spieler nehmen eine wichtige Position in den Planungen der sportlichen Leitung um Trainer Toni Lempke und Manager Christof Lehmann ein. Trotz ihrer schweren Verletzungen waren und sind Fabian Lieschka und Markus Kaiser ein wichtiger Teil der Viererkette in der Abwehr und im gesamten Team, auch Lars Konzack zeigte sich in der vergangenen Saison als Backup in der Verteidigung stark. Und Florian Bernhardt zeigte immer wieder tolle Leistungen trotz diverser Blessuren, umso mehr freute es die VfB-Führung, dass auch er seine Verbundenheit zum VfB mit seiner Unterschrift zeigt. Der Königstransfer des Sommers ist allerdings die Verpflichtung von Martin Zurawsky, der von Regionalligist FSV Fürstenwalde zum VfB kommt. „Der 1,86 große Linksfuß bringt mit 171 Spielen in der Regionalliga einen ungeheuren Erfahrungsschatz mit. So wird uns der 28Jährige sicher helfen, die gesteckten Ziele in der kommenden Saison zu erreichen“, meint Trainer Toni Lempke.

Zurawsky kann auf Einsätze bei Jahn Regensburg, dem VfB Auerbach, beim BFC Dynamo und Viktoria Berlin verweisen, für Regensburg kam er sogar auf acht Einsätze in der 3. Bundesliga. Er ist im defensiven Mittelfeld beheimatet, ist aber auch auf der zentralen und der linken Mittelfeldposition einsetzbar.

Mit Martin Zurawsky kommt ein absoluter Wunschspieler von Teammanager Toni Lempke in die Lausitz, er soll eine wichtige Rolle im Team einnehmen und seine reichhaltige Erfahrung an die jungen Spieler weitergeben. Martin, der für den VfB mit der Rückennummer 13 spielen wird, unterschrieb einen langfristigen Vertrag.

Georg Zielonkowski ■

9/12 - DAMIT IHR TRAINING NICHT ZUM GESUNDHEITS-RISIKO WIRD

In der neuen Reihe -Tipps vom Profi vor Ort- lesen Sie nun regelmäßig alltagstaugliche und leicht verständliche Hinweise zu Ihrer Gesundheit. In den kommenden Ausgaben begleiten Sie Experten des beliebten und erfolgreichen medizinischen Trainings- und Gesundheitszentrums **Medi Fit Cottbus** durch verschiedene Themen wie Rückenschmerz, Abnehmen ohne Jojo-Effekt, Sport mit Diabetes und weitere. Heute erhalten Sie vom Geschäftsführer des Medi Fit, Thomas Krokor, einem erfahrenen Sportphysiotherapeuten, Osteopathen, Rehalizenz- und Diabetesfachtrainer, wertvolle Tipps.

Sie interessieren sich für ein kostenloses Probetraining? Melden sie sich jetzt. In einem persönlichen Gespräch können wir Fragen und Ziele gemeinsam besprechen.
thomas.krokor@medi-fit-cottbus.de 0355/ 499 39 114

GARTENARBEIT ALS ERSATZ ZUM TRAINING?

Kennst du das auch? Du trainierst schon über zwei Jahre im Sportverein , aber nichts Nennenswertes passiert.
Du fragst dich, mache ich was falsch oder habe ich nur den falschen Trainer?
Andere wiederum sagen, ich brauche kein Training, da ich täglich schwer arbeite und außerdem ein großes Grundstück versorgen muss!
Doch beiden geht es über Jahre tatsächlich nicht besser.

TRAININGSSTEUERUNG HEISST DAS ZAUBERWORT

Die richtige Abstimmung aller relevanten Trainingsparameter ist die qualitative Grundlage für eine erfolgreiche Leistungssteigerung und somit auch Schmerzfreiheit!
Dazu gehören Komponenten wie

- ein ausreichend guter Schlaf,
- ausreichend Energie für das anstehende Training,
- ausreichend Wasser, möglichst ganztägig verteilt, rein und optimalerweise auch zellverfügbar,
- eiweißreiche Kost nach dem Training,
- gezielte Trainingsreize in der richtigen Geschwindigkeit und Dosierung,
- schnelle Regeneration der belasteten Strukturen,
- auffüllen alle Ressourcen an Mineralien, Vitaminen, Kohlenhydraten zur Unterstützung des Immunsystems und der Regeneration

Ein erfolgreiches Training wird neben den Basics der Ernährung auch durch weitere wichtige Merkmale in seiner Qualität und damit Effektivität entscheidend beeinflusst.

Sehr wichtig für ein erfolgreiches Training sind nachfolgenden Dinge:

1. die richtige Herzfrequenz gemäß Trainingsart ,bzw. dem Ziel des Trainings
2. eine gute Körperwahrnehmung als Grundlage für fehlerfreie Ausgangsstellung und somit Schutz vor Überbelastung und sonstigen Strukturschäden, aber vor allem die Grundlage für gezielte Selbstkorrektur die Übungen. Es empfiehlt sich daher, jedes Krafttraining mit einem Körperwahrnehmungstraining zu starten. Geeignet dazu sind Instabilitätsmaterialien und Geräte, welche gelenknah stabilisierende Muskeln aktivieren und generell Übungen, welche die physiologische Aufrichtung sichern
3. Erlernen einer guten Atemkontrolle. Gepresste Atmung während der Trainingsausführung verändert nicht nur die konstante Sauerstoffversorgung im Muskel, sondern provoziert das Weiten und Platzen von Gefäßen (Aneurismen), Kopfschmerz und Bluthochdruck. Eine gute Atemkontrolle schafft zudem mehr Leistung.
4. Das Erlernen der richtigen Dosierung (Anzahl und Kraft) des Widerstandes, um auch tatsächlich einen angemessenen Wachstumsreiz am Gewebe im Sinne der Anpassung zu erreichen.

Zur Erholung und Regeneration ist nicht nur Trainingsfreiheit sicher zu stellen, ,sondern auch erholsamer Schlaf. Erholsam ist ein Schlaf nur dann, wenn er weit vor Mitternacht startet , der Körper keine größere Verdauungsfunktion mehr erfüllen muss und wir gedanklich auch „abschalten“ können. Hilfreich zum Abschalten sind leicht erlernbare (sogenannte autogene) Entspannungstechniken.
Effektiv für einen nachhaltig erholsamen Schlaf sind 4-6 Schlafphasen.
Eine Schlafphase umfasst die Einschlafphase, Leichtschlafphase, Tiefschlafphase und schließlich die „Aktivität“- und Traumphase (sogenannte REM-schlaf / Rapid Eye Move).

DIE FÜNF GROSSEN TRAININGSFEHLER

Wer möchte es nicht? Schmerzfrei und belastbar sein! Sich fit und vital fühlen, gesund aussehen und das Ganze mit möglichst wenig zeitlichem Trainingsaufwand und geringmöglichster Anstrengung.

WIR SAGEN IHNEN WIE!!!

Kommen Sie noch heute zu unseren Experten ins medizinisch abgestimmte Training!
Unser Gesundheits- und Fitnesszentrum mit Sportphysiotherapeuten, Präventions- und Rehatrainern analysiert ihre Ausgangssituation und bietet ihnen unter permanenter Anleitung und Korrektur ein effektives erfolgreiches Training.

WAS SIE DAZU BRAUCHEN?

Bequeme Kleidung, ein großes Handtuch und Lust, ihr Leben zu verbessern.

MediFit Vital
medizinisch begleitetes Training

Fitness- und Gesundheitszentrum
medizinische Fitness & Wellness

Stromstraße 13a | 03046 Cottbus
Tel. 0355 - 52 96 29 99 | Fax 0355 - 52 96 29 19
www.medi-fit-cottbus.de

Diabetikersport und Ernährungsberatung in Kombination mit Training | Rehasport | Sportphysiotherapie | Osteopathie |

Das Anwenden der beschriebenen Übungen geschieht auf eigene Gefahr. Die Erklärungen stellen in keinem Fall einen Ersatz für professionelle Beratung oder Behandlung dar. Die Beiträge können in Bezug auf einige Vorerkrankungen möglicherweise auch gesundheitlich gefährdende Empfehlungen enthalten. Wenden Sie sich daher bei Beschwerden immer an einen Arzt. Für Schäden oder andere Folgen durch fehlerhafte Anwendungen und Umsetzungen übernimmt die Medi Fit Cottbus keine Haftung.

tipp des monats

Premiere in der Kammerbühne

WARTEN AUF STURM

Das Schauspiel des Staatstheaters Cottbus zeigt als erste Uraufführung in der neuen Saison „Warten auf Sturm“. Peter Thiers (*1991) erhielt für seine sprachmächtige Parabel über den Zustand unserer (Arbeits-)Welt den „Kleist-Förderpreis 2019“, einen der renommiertesten Preise für deutschsprachige Nachwuchsdramatik. Erstmals ist die Cottbuser Bühne mit der Uraufführung des Preisträgerstücks betraut. Regisseur führt Volker Metzler. *GS/ rog* ■

Premiere 28. September, 19.30 Uhr, Kammerbühne
Offene Probe: 12. September, 19 Uhr

SCHREIBEN UND GEWINNEN

GEWINN

Karte oder E-Mail mit **Wunschgewinn bis zum 15. September** — oder entsprechend eher :) — an redaktion@hermannimnetz.de oder Altmarkt 15, 03046 Cottbus. **Bitte schreibt eure Telefonnummer dazu, damit wir euch erreichen.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jeweils 3 x 2 Freikarten das Staatstheater Cottbus

- ALICE IM WUNDERLAND
  Sonntag, 15.09., 19.00 Uhr | Großes Haus
- BLACK RIDER
  Donnerstag, 19.09., 19.30 Uhr | Großes Haus
- FRAU LUNA
  Mittwoch, 25.09., 19.30 Uhr | Großes Haus

Je 2x2 Gästelistenplätze

- DIE GROSSE PARTY - 80´s ♥ 90´s“
  21.09., 23 Uhr | Gladhouse.

Je 2x2 Gästelistenplätze

- RICHARDS KINDERMUSIKLADEN,
  Sonntag, 08.09 | Einlass 14 Uhr | Beginn 15 Uhr | Gladhouse

Schaut auch regelmäßig auf **fb.com/hermanndasmagazinauscottbus**, dort finden ebenfalls regelmäßig Gewinnspiele statt.

Wir danken:
Staatstheater, Fury-One, Gladhouse

01 sonntag

MUSIK
18.00 **Schloss Branitz CB** Kammerkonzert: Beethoven vs. Frankreich

BÜHNE
10.00 **Piccolo CB** Bitte fühlen!
10.30 **Kulturfabrik HOY** Das literarische Frühstyxsei
15.00 **Felsenbühne Rathen** Die Goldene Gans oder was wirklicklich kleben bleibt
16.00 **Großes Haus CB** My Fair Lady
16.00 **Mehrzweckhalle am Sportplatz Groß Beuchow** Olsenbande- Teil III

17.00 **Kammerbühne CB** Angstbefreite Zone (ABZ)
17.00 **Waldbühne Johnsdorf** Die Bierhähne - »Die Herren der Ringe!«
19.00 **Großer Saal Görlitz** Vorhang auf! - Spielzeiteröffnung
19.30 **Amphitheater Großkoschen** Spanisch für Anfängerinnen
19.30 **Theaternative C CB** Der Tatortreiniger

FILM
18.30 **Obenkino CB** Yuli
19.00 **Krabat-Mühle Schwarzkollm** Filmnächte: „Ballon“
20.00 **Kulturfabrik HOY** Blow Up Kino: „Geheimnis eines Lebens“

TANZ/PARTY
10.00 **Tanzstudio Femella CB** Schnuppertag
16.00 **Prima Wetter - Großer Bahnhof CB** Tag des Bartes

TREFF
10.00 **M&V-Park Löbau** 5. Oberlausitzer Classic Tag
11.00 **Zoo HOY** Tiergartenfest 60 Jahre Zoo
12.00 **Großer Hafen Schlepzig** Die Tracht tanzt
14.00 **Festplatz Döbbrick** Hahnrupfen

SPORT
10.00 **Bürgerhaus Niesky** Holzhauslauf
10.00 **Pestalozzischule WSW** 35. Friedenslauf
tba **Lausitzring** Tough Mudder - Race Classic
tba **Lausitzring** HPS Racing: Motorrad- & Rennstreckentraining

02 montag

BÜHNE
19.30 **Theaternative C CB** Der Tatortreiniger

FILM
18.30 **Obenkino CB** Womit haben wir das verdient?

03 dienstag

BÜHNE
19.00 **Glad-House CB** Das Haus der Temperamente

19.30 **Theaternative C CB** Der Tatortreiniger

FILM
17.00 **Kulturfabrik HOY** Blow Up Kino: „All my loving“
19.30 **Obenkino CB** Anderswo. Allein in Afrika
20.00 **Kulturfabrik HOY** Blow Up Kino: „Geheimnis eines Lebens“

KUNST
16.30 **Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst CB** Führung in „Kriege und Krisen im 20. Jh.“

TREFF
15.00 **Stadtbibliothek CB** Onleihe-Sprechstunde
18.30 **Prima Wetter - Großer Bahnhof CB** Seitenquiz
19.00 **Muggefug CB** VoKüJam

KINDER
10.00 **Bürgerhaus Niesky** Rotkäppchen
10.00 **Burgtheater Bautzen** Der gestiefelte Kater

04 mittwoch

MUSIK
15.00 **Hotel „Kyffhäuser“ Großharthau** G.G. Anderson & Michele Joy
15.00 **Stadtbibliothek Bautzen** Gemeinsames Singen
20.00 **Galerie Fango CB** Concerto Fango: Fox and Bones

BÜHNE
09.30 **Piccolo CB** Pettersson und Findus
16.00 **Stadtbibliothek Görlitz** Magisches Görlitz: Zauber- & Mentalistenshow
18.00 **Piccolo CB** Was heißt hier Liebe
19.00 **Glad-House CB** Das Haus der Temperamente
19.00 **Großes Haus CB** Offene Probe: The Black Rider
19.30 **Theaternative C CB** Flitterwochen zu Dritt - Wer liebt wen?

FILM
20.00 **Obenkino CB** Womit haben wir das verdient?
20.00 **Steinhaus Bautzen** Tel Aviv on fire

TANZ/PARTY
22.00 **Bebel CB** BeaTUni- Scandale Goes Bebel

VORTR./LES.
18.00 **Stadtmuseum CB** Von verlorenen Illusionen
19.00 **Lessingmuseum Kamenz** Buchvorstellung Benedikt Dyrlich: “Leben im Zwiespalt 1”

KINDER
09.00 **Bürgerhaus Niesky** Rotkäppchen
09.30 **Burgtheater Bautzen** Der gestiefelte Kater
10.15 **Bürgerhaus Niesky** Rotkäppchen
15.00 **Kulturzentrum Schleife** Puppendoktor-sprechstunde
16.00 **Stadtbibliothek CB** Mit Emil durch das Bücherjahr

05 donnerstag

MUSIK
19.00 **Amphitheater Großkoschen** Benefizkonzert
19.30 **Dom St. Petri Bautzen** Kruzianer!
19.30 **Neue Bühne SFB** Das nB-Wunschkonzert: „Fiesta Mexicana“

BÜHNE
09.30 **Piccolo CB** Pettersson und Findus

10.00 **Piccolo CB**
Was heißt hier Liebe
17.00 **Probenzentrum CB**
Open Call Day
19.00 **Glad-House CB**
Das Haus der Temperamente
19.00 **Kulturfabrik HOY**
Erzählsalon: 25 Jahre Kufa
19.30 **Theaternative C CB**
Flitterwochen zu Dritt - Wer liebt wen?
20.00 **Schloss Doberlug**
Die große Verdi-Gala

FILM

08.30 **Obenkino CB**
Kommissar Gordon & Buffy
10.30 **Obenkino CB**
Die Wiese- ein Paradies nebenan
19.00 **Kulturfabrik HOY**
Blow Up Kino: „All my loving"
19.00 **Obenkino CB**
Das melancholische Mädchen
19.00 **Schloss HOY**
Dokumentar-Film-Regisseur Bernd Caesar Langnickel

KUNST

19.00 **Rathaus Lübbenau**
Vernisage: Best of Satyrykon Karikaturen

VORTR./LES.

19.00 **Wendische Kirche SFB**
Johann Carl Büttner - der Amerikaner

TREFF

09.00 **Confiserie Felicitas Hornow**
Produktionsführung
09.00 **Sozialmarkt WSW**
Herbstmarkt - DRK-KV

09.00 **Stadtbibliothek SFB**
Bücherflohmarkt
18.00 **Chekov CB**
Fyahamnd

KINDER

09.30 **Bürgerhaus Niesky**
Rotkäppchen

SPORT

18.00 **Spreeauenpark CB**
DAK-Firmenlauf

06 freitag

MUSIK

16.30 **Festplatz Burg**
Shanty-Chor Lohnde
19.00 **Haus der tausend Teiche Wartha**
Serenade im Grünen
20.00 **Großes Haus CB**
1. Philharmonisches Konzert
20.00 **Kulturfabrik HOY**
David Brand – Solo with myself and all
20.00 **Zum faulen August CB**
Mother Engine & Support
21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
Altamadea
21.00 **Klosterkirche CB**
Orgelnacht
21.30 **Comicaze CB**
Live-Musik

BÜHNE

10.00 **Piccolo CB**
Was heißt hier Liebe
19.00 **Theaterloge Luckau**
IMPROpur
19.30 **Amphitheater Großkoschen**
Keimzeit. Das Schloss
19.30 **Apollo Görlitz**
Der kleine Prinz
19.30 **Kammerbühne CB**
Sekretärinnen
19.30 **Theaternative C CB**
Pension Schöller

FILM

19.00 **Obenkino CB**
Das melancholische Mädchen
20.30 **Wendische Kirche SFB**
Supa Modo - Kino unterm Sternenhimme

KUNST

19.00 **Kulturfabrik HOY**
Kunstraum XIV: Marina Linares / Frank Gottsmann

TANZ/PARTY

21.00 **Seitensprung CB**
Bar-Tresen
23.00 **Bebel CB**
Culture Beats Party
23.00 **Eventclub 13 CB**
Season Opening

VORTR./LES.

19.30 **Kulturkirche Luckau**
Das Insektensterben aus regionaler Sicht

TREFF

10.00 **Marktplatz Luckau**
Auftaktveranstaltung zum Stadtradeln 2019
13.00 **Sozialmarkt WSW**
Herbstmarkt - DRK-KV
15.00 **Marktplatz SFB**
7. Versteigerung von Fundfahrrädern
16.30 **Kammerbühne CB**
Lesen ohne Grenzen. Der Leseclub
18.00 **Amerandos Kinderparadies CB**
Ladies Night
18.00 **M&V-Park Löbau**
Ladyflohmarkt
18.30 **Rosengarten Forst**
Romantische Nachtführung
19.00 **„Bunte Welt" CB**
Lesben-Stammtisch

SPORT

14.00 **Lausitzer Tennisclub CB**
10. Stadtmeisterschaften
17.00 **Stadion der Freundschaft CB**
Freundschaftsspiel: FC Energie - Borussia Dortmund

07 samstag

MUSIK

11.00 **Barfusspark Burg**
Countrymusik von Tanglewood & Co
16.00 **Gutskapelle Reuden**
Musik.- lit. Nachmittag
16.00 **Kirche Crostau**
Meisterwerke der Chormusik
19.00 **Gerichtskretscham Kunnersdorf**
Depeche Road
19.00 **Konzertsaal BTU CB**
Prüfungskonzerte Gesang
19.00 **Kulturkirche Lauta**
Birdhouse Jazz – Summer Charleston
19.30 **Amphitheater Großkoschen**
Get Stoned. Die Rolling Stones Show
20.00 **Kultursofa WSW**
Rock das Sofa
20.00 **Zum faulen August CB**
Enisum & Nemesis Sopor
20.30 **Speicher No.1 HOY**
Art-Akustic Rock Trio

BÜHNE

10.00 **Kammerbühne CB**
Open Class. Offenes Training des Balletts
19.00 **Telux WSW**
GesundLachen mit Ill-Young Kim
19.00 **Theaterloge Luckau**
IMPROpur - Das Impro Match
19.30 **Apollo Görlitz**
Der kleine Prinz
19.30 **Burgtheater Bautzen**
50 Shades of Red - Rotkäppchen P18
19.30 **Kammerbühne CB**
Angstbefreite Zone
19.30 **Neue Bühne SFB**
Allein in der Sauna
19.30 **Theaternative C CB**
Millionen für Penny [open air]
19.30 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Das Wirtshaus im Spessart
20.00 **Schloss SPB**
Spanische Nacht für alle Sinne - La rosa enflorese

FILM

19.30 **Obenkino CB**

Für Deine perfekte Hochzeit!

SERVICE ■ ZELTE ■ AUSSTATTUNG

LEHMANN Crew COTTBUS GmbH

Für einen unvergesslichen Tag: Wir sind Ihr Partner für den kompletten Service rund um Hochzeits- und Familienfeiern. Wir verwandeln jeden Platz in eine einzigartige Location und bieten Ihnen **persönliche Betreuung und Planung vor Ort.**

Zeltbau:
- Festzelte, Pagoden, VIP-Dome

Ausstattungen:
- Tische, Stühle, Hussen, Loungemöbel
- Licht- und Heiztechnik, Bars, Tresen
- Cateringhardware, Personal, Dekoration

In Kooperation mit LIEFER BAR Getränkelieferservice

Lehmann Crew Cottbus GmbH
Inselstraße 3 • 03051 Cottbus • Tel: 0355-4 30 32 34
info@lehmann-crew-cottbus.de • **www.DeinEvent.eu**

Der radioeins Filmtipp von Knut Elstermann

Knut Elstermann
Foto: Jochen Saupe

UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT

Zwei deutsche Filme machen anschaulich und sehr unterschiedlich die Spuren der jüngeren Vergangenheit sichtbar. Bernd Böhlich erinnert in seinem ergreifenden Spielfilm „Und der Zukunft zugewandt“ an die Tausenden Deutschen, die oft nach Jahrzehnten in Stalins Lagern voller Hoffnung in die DDR kamen. Angelehnt an eine wahre Geschichte erzählt er von der Kommunistin Antonia Baum (Alexandra Maria Lara in ihrer wohl besten Rolle), die in der jungen Republik zwar gut versorgt und gefördert wird, jedoch für einen hohen Preis: Sie darf niemals von ihren schrecklichen Erfahrungen in der Sowjetunion sprechen. Sie würden den Sinn des Sozialismus grundsätzlich infrage stellen. Sehr emotional und differenziert zeigt Böhlichs packender Film wie in der großen Lüge des Anfangs schon das Scheitern des Endes eingeschrieben war.

HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT

In seinem außergewöhnlichen, sehr persönlichen filmischen Essay erkundet Regisseur Thomas Heise ein Jahrhundert der eigenen Familiengeschichte, die er aus Dokumenten, Tagebucheinträgen, Briefen zusammensetzt. Der Weg führt von Wien und den Verfolgungen der jüdischen Familie bis in die DDR, wo Heises Vater ein bekannter Philosoph war. Die Bilder, die Heise findet, illustrieren die von Heise selbst gelesenen Texte nicht, sie kommentieren, brechen auf, konterkarieren. Der fast vierstündige Film konfrontiert den mitdenkenden Zuschauer mit den Hoffnungen, Illusionen, den intellektuellen und politischen Kämpfen, den Tragödien von Generationen - eine ungemein faszinierende Verbindungen von privatem Erleben und Epochenerfahrung.

Alles rund ums Kino: „Zwölf Uhr mittags“ - das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr

radioeins rbb 95,1

Das melancholische Mädchen

TANZ/PARTY

10.00 **Tanzschule Daniel Kara CB** Intern. Rally West Coast Swing
15.00 **Prima Wetter CB** Hip Hop Jam
18.00 **Restaurant Deniro CB** 20er Jahre Party mit dem Black Sheep Swing Orchestra

19.00 **Kaiserkrone Brieske** Tanzgala mit Peter Apelt & Orchester
19.30 **Tanzschule Fritsche CB** Danca Kizomba
23.00 **Alte Chemiefabrik CB** Fritz-Party
23.00 **Bebel CB** I love dancing
23.00 **Club Bellevue Lübben** Reopening Party
23.00 **Sound CB** Ladies Night
23.59 **Fauler August CB** Donner Wetter Hip Hop Special

VORTR./LES.

20.00 **Volkshaus Guben** Wigald Boning: „Wie ich Weltmeister im Langsamschwimmen wurde“

TREFF

08.00 **Festplatz Burg** Heimatmarkt Regional geMacht!
09.00 **M&V-Park Löbau** Baby - und Kindersachenbörse
10.00 **Dorfteich Peickwitz** Teichfest mit Flohmarkt und Trödelmarkt
10.00 **Innenstadt Forst** Steamrose Zeitreise Festival
10.00 **Radstadion Forst** 5. Radwandertour 2019
10.00 **Räschener Laug Großräschen** 23. Drachenfest
10.00 **Tierpark CB** Patentag 2019
11.00 **Am Schweren Berg WSW** Turmfest 2019
11.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Lindenfest

13.00 **Innenstadt Guben** 25. Appel-Fest
14.00 **Heimatstube Burg** Heimatstubenfest
14.00 **IBA-Terassen Großräschen** Wein- und Federweißerfest
15.00 **Festplatz Gulben** Wendische Kirmes
15.00 **Festplatz Drehnow** Hahnrupfen
18.00 **Innenstadt Peitz** 4. Mauerstraßenfest
18.00 **Innenstadt Luckau** Luckauer Altstadtnacht
19.00 **Jugendclub Ossi HOY** Tag der offenen Tür

KINDER

10.00 **Stadtbibliothek CB** Lesestartgeschichten für Dreijährige

SPORT

10.00 **Bauernmarkt Calau** 4. Stoppelcross
10.00 **Postplatz Bautzen** 25. Intern. Bautzener Stadtlauf
16.00 **Sportzentrum CB** Cottbus Crayfish - Berlin Bears
19.00 **Lausitzarena CB** LHC - VfV Spandau
tba **Lausitzring** Futz Racing - Motorradtraining

08 sonntag

MUSIK

10.00 **Großer Saal Görlitz** 1. Junges Konzert
14.00 **Findlingspark Nochten** Chorsingen
16.00 **Kulturfabrik HOY** Celtic Cousins mit Matthias „Kies“ Kießling & Máire Breatnach

18.00 **Prima Wetter - Großer Bahnhof CB** Sonntagskonzert mit Pianoboy & Luis
18.30 **Barockschloss Rammenau** „Königlich Virtuos“
19.00 **Großes Haus CB** 1. Philharmonisches Konzert

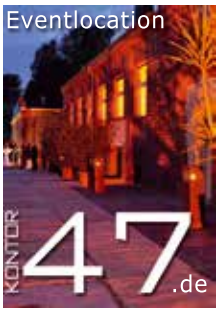
BÜHNE

10.00 + 15.00 **Piccolo CB** Pettersson und Findus
15.00 + 19.30 **Theaternative C CB**

Pension Schöller
16.00 **Jakubzburg Lohsa** „Zwinger-Trio“ mit Tom Pauls
19.30 **Neue Bühne SFB** Uschi Brüning „So wie ich.“
20.00 **Kulturmühle Bischheim** Marga Bach: „Marga's Bestes“

FILM

20.00 **Kulturfabrik HOY** Blow Up Kino: „All my loving“



KUNST

10.30 **Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst CB** Theaterbrunch: Die neue Konzertsaison

TREFF

10.00 **Gut Neu Sacro** 5. Federweißerfest
10.00 **Marktplatz Luckau** 8. Luckauer Kartoffelbrunch
10.00 **Räschener Laug Großräschen** 23. Drachenfest
11.00 **Am Schweren Berg WSW** Turmfest 2019
11.00 **Festplatz Gulben** Wendische Kirmes
11.00 **Innenstadt Guben** 25. Appel-Fest
11.00 **Theater Görlitz** Tag der offenen Tür
12.00 **Tierschutzliga-Dorf**

SPREEWALD THERME
Das Solebad in der Natur.
spreewald-therme.de
SPREEWALD THERME GmbH | Ringchaussee 152 | 03096 Burg (Spreewald)

Neuhausen
Tierheimfest
13.00 **Elbenwald CB**
Verkaufsoffener Sonntag
13.00 **Lausitzpark CB**
My FashionStyle
14.00 **SNE Bautzen**
Tag der offenen Tür
14.00 **Burgtheater Bautzen**
Tag der offenen Tür
14.00 **Festplatz Sielow**
Hahnrupfen

▶ **KINDER**
14.00 **Schloss Branitz CB**
Branitzer Märchenstunde
15.00 **Glad-House CB**
Richards Kindermusikladen

▶ **SPORT**
09.00 **Marktplatz SFB**
21. Senftenberger Citylauf
14.00 **Hoske Wittichenau**
4. Black Bird Run - Wurzel, Dreck & Steine
tba **Lausitzring**
SCC500 - Rolling50 1000

09 montag

▶ **MUSIK**
15.30 **Benno Haus Schmochtitz**
Meisterwerke der Chormusik

▶ **FILM**
20.00 **Obenkino CB**
Das melancholische Mädchen

▶ **VORTR./LES.**
16.30 + 19.30 **Musikladen Bärwinkel CB**
Let´s Play Ukulele mit Daniel Schusterbauer

▶ **TREFF**
18.00 **Techn. Akad. Wuppertal eV CB**
Treffen des 1. Lausitzer Rhetorik-Club - Toastmasters
18.30 **CSD CB**
4. CSD Cottbus Forum

10 dienstag

▶ **MUSIK**
19.30 **Großer Saal Görlitz**
1. Philharmonisches Konzert „Jenseits"

▶ **BÜHNE**
10.00 **Kammerbühne CB**
Papagenos Zauberflöte
10.00 **Piccolo CB**
Was heißt hier Liebe
16.00 **Bühne 8 CB**
Forum Theater-Projekt - Schauspieltechniken

▶ **FILM**
18.30 **Obenkino CB**
Herr Zwilling und Frau Zuckermann

▶ **TANZ/PARTY**
19.30 **Alte Chemiefabrik CB**
Rudelsingen

▶ **TREFF**
10.00 **Standorte der BTU CB / SFB**
Infotag „Studieren an der BTU"
15.00 **Stadtbibliothek CB**
Onleihe-Sprechstunde
18.30 **Prima Wetter - Großer Bahnhof CB**
Seitenquiz

VP VON POLL IMMOBILIEN®

Shop Cottbus
T.: 0355 - 49 36 541 0
cottbus@von-poll.com
www.von-poll.com/cottbus

19.00 **Muggefug CB**
VoKüJam

▶ **KINDER**
10.00 **Ballhaus Hochkirch**
Hans im Glück
10.00 **Burgtheater Bautzen**
Der kleine Wassermann

11 mittwoch

▶ **MUSIK**
15.00 **Hotel „Kyffhäuser" Großharthau**
Rudy Giovannini
19.30 **Ev. Kirche Burg**
Die Prinzen: „Akustisch"
19.30 **Lausitzhalle HOY**
1. Philharmonisches Konzert „Jenseits"

▶ **BÜHNE**
10.00 **Kammerbühne CB**
Papagenos Zauberflöte
10.00 + 18.00 **Piccolo CB**
Was heißt hier Liebe

▶ **FILM**
18.30 **Obenkino CB**
Das melancholische Mädchen

▶ **TANZ/PARTY**
15.30 **Glad-House CB**
Feierabend Disco - ganz unbehindert
22.00 **Bebel CB**
BeaTUni- Scandale Goes Bebel

▶ **VORTR./LES.**
15.00 **Stadtbibliothek Bautzen**
Hemingways Katzen
19.00 **Kloster St. Marienstern**
Zuckerfrei backen mit frischen Herbstfrüchten [mit Anm.]

▶ **TREFF**
18.00 **Kart1000 CB**
After Work Lounge Lausitz - Durchstarten!
19.00 **Heim[e]lich CB**
FarbArt „Mein Cottbus"

▶ **KINDER**
10.00 **Burgtheater Bautzen**
Der kleine Wassermann
10.00 **Großes Haus Bautzen**
Maly Muk (Der kleine Muck)
10.00 **Schloss Kittlitz**
Rotkäppchen
10.00 **Spreewaldlichtspiele Lübben**
Spatzenkino

12 donnerstag

▶ **MUSIK**
19.00 **Schloss Lübben**
Zum 200. Geburtstag von Clara Schumann
19.30 **Großes Haus Bautzen**
1. Philharmonisches Konzert „Jenseits"
19.30 **Stadthalle CB**
Ten Years After & CCR feat.Peter Barton

▶ **BÜHNE**
10.00 **Piccolo CB**
Was heißt hier Liebe
16.00 **Bühne 8 CB**
Forum Theater-Projekt - Schauspieltechniken
19.00 **Kammerbühne CB**
Offene Probe des Schauspiels: Warten auf Sturm

▶ **FILM**
19.30 **Obenkino CB**
Idioten der Familie

▶ **TREFF**
11.00 **ASB-Lausitzer Pflegeeinrichtung Schipkau**
Tag der offenen Tür zur Neueröffnung
18.00 **Oblomow Tee CB**
Teeverkostung: 3 Wege zum Tee

▶ **KINDER**
10.00 **V&M-Park Löbau**
Der kleine Wassermann

13 freitag //

▶ **MUSIK**
19.00 **Doppelkirche Vetschau**
Meisterwerke der Chormusik
19.30 **Großer Saal Görlitz**
1. Philharmonisches Konzert „Jenseits"
20.00 **Freilichtbühne SPB**
Max Giesinger live
20.00 **Muggefug CB**
Revolution of Steel mit Fatal Embrace, Vladimir Harkonnen, Extinct & ExitSmashed

20.00 **Real Music Club**
Lauchhammer
The Paul Thorn Band
21.30 **Comicaze CB**
Live-Musik

▶ **BÜHNE**
19.30 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Das Wirtshaus im Spessart
20.00 **Kulturmühle Bischheim**
Männer de luxe – Neues von der Reste-Rampe

▶ **KUNST**
19.30 **Kompetenzzentrum Forst**
Miss Rockester – „Songs, Poems & Stars"

▶ **TANZ/PARTY**
18.30 **Festwiese Branitz CB**
Oktoberfest
21.00 **Seitensprung CB**
Weltuntergangsparty - Freitag der 13.

LAUSITZER Wirtschafts- und Gesundheits AKADEMIE GmbH

DEKRA zertifiziert

+++ Pflegebasiskurs +++

Beginnen Sie am **04.11.2019** mit der **Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie GmbH** den Pflegebasiskurs. Durch Ihre Teilnahme an unserem Pflegebasiskurs erhalten Sie den grundlegenden Einstieg in die Pflege. Es werden innerhalb der Maßnahme die Aufgaben der Pflegehelfer praxisorientiert vermittelt. Durch den Einsatz moderner Hilfsmittel wie Pflegebett, Rollator oder Rollstuhl wird der theoretische Unterrichtsstoff sofort praxisnah angewendet und somit gefestigt.

Der Pflegebasiskurs umfasst 240 Stunden Theorie und 160 Stunden Praktikum in einer Einrichtung der ambulanten oder stationären Altenpflege.

Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie GmbH
Ewald-Haase-Straße 13, 03044 Cottbus
www.lwga.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter Ulrike Jankowski unter der E-Mail: **jankowski@lwga.de** oder unter **0355 78004–21.**

22.00 **Mosquito CB**
Freitags Bum Bum
23.00 **Bebel CB**
Black Music Party

▶ **VORTR./LES.**
19.00 **Planetarium HOY**
Wie weit ist es bis zum nächsten Stern?

▶ **TREFF**
10.00 **Glad-House CB**
13. Dt.-Polnisches Jugendfestival

BEZIEHUNGS-PROBLEME, TRENNUNG, EIFERSUCHT?
Heilpraktiker für Psychotherapie
S. Hülsebus
0160 949 37 602
worte-und-wege.de

16.30 **Kammerbühne CB**
Lesen ohne Grenzen. Der Leseclub
17.00 **Lausitzhalle HOY**
24. Stadtfest

▶ **SPORT**
19.30 **Eisarena WSW**
Lausitzer Füchse - Wölfe Freiburg

14 samstag

▶ **MUSIK**
14.00 **Festplatz Burg**
Akkordeonorchester „Die fröhlichen Spreewälder"
14.00 **Gutskapelle Reuden**
Zwei Sänger - Vier Sprachen
18.00 **Nikolaikirche Luckau**
Orchesterkonzert
19.00 **Schlosspark Gröditz**
Meisterwerke der Chormusik
19.30 **Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst CB**
Konzert mit Marie Jäschke
19.30 **Großer Saal Zittau**
1. Philharmonisches Konzert „Jenseits"
21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
The Paul Thorn Band

▶ **BÜHNE**
16.00 **Bühne 8 CB**
Forum Theater-Projekt - Schauspieltechniken
18.00 **Radisson Blu CB**
Das geht zu (z)weit
19.00 **Grüne Ecke Burg**
Sagenkahnfahrt - Theater am Fließ mit Live-Musik & Tanz
19.30 **Großer Saal Görlitz**
Der Besuch der alten Dame
19.30 **Großes Haus CB**
The Black Rider. The Casting of the Magic Bullets
19.30 **Kammerbühne CB**
Sekretärinnen
19.30 **Neue Bühne SFB**
Judas

▶ **FILM**
18.00 **Obenkino CB**
Idioten der Familie
19.00 **Rathaus Lübbenau**
Kurzfilmtrilogie von Ammar Al-Beik
20.15 **Obenkino CB**
Fair Traders

▶ **KUNST**
10.00 **Altstadt Lübbenau**
Spreewaldatelier

▶ **TANZ/PARTY**
20.00 **Telux WSW**
Night of the Beatz
21.00 **Stadthalle CB**
Ü30-Party
22.00 **Manitu Forst**
Ü30-Party
22.00 **Muggefug CB**
Back 2 the 80s
23.00 **Bebel CB**
City Beats Party

▶ **VORTR./LES.**

19.00 **Hillersche Villa Görlitz**
Carsten Schmidt: „Ausgekafkat"

▶ **TREFF**
08.00 **Zoo HOY**
Sondererlebnisprojekt „Einmal Zootierpfleger sein"
11.00 **Landgasthof Halke Heinersbrück**
Großes Hoffest
11.00 **Lausitzhalle HOY**
24. Stadtfest
14.00 **Festplatz Guhrow**
Große 550 Jahr-Feier
14.00 **Gasthaus „Lucas" Fehrow**
Hahnrupfen
14.00 **Telux WSW**
2 Jahre Hafenstube
17.00 **Alte Ziegelei Klein Kölzig**
Museumsnacht
17.00 **Museumsdorf Glashütte**
Hüttenabend
19.00 **Museen des Landkreises SPN**
Lange Nacht der Museen

▶ **KINDER**
11.00 **Heimatmuseum Dissen**
Flötenbauen für Kinder

▶ **SPORT**
08.00 **Lagune CB**
Cottbus Triathlon

15 sonntag

▶ **MUSIK**
15.00 **Großer Saal Zittau**
1. Junges Konzert
15.00 **Hornoer Krug Horno**
Zwei Sänger - Vier Sprachen
15.30 **Wasserscheide Geheege**
20. Singen an der Wasserscheide
18.00 **Prima Wetter - Großer Bahnhof CB**
Sonntagskonzert mit My Wife & the Microwafe

▶ **BÜHNE**
15.00 **Großer Saal Görlitz**
Der Besuch der alten Dame
16.00 **Neue Bühne SFB**
Nur ein Tag
19.00 **Großes Haus CB**
Alice im Wunderland

19.00 **Kammerbühne CB**
Sekretärinnen
20.00 **Kulturmühle Bischheim**
Heiko Harig: „Die Comedy-Show"

▶ **FILM**
17.30 **Obenkino CB**
Fair Traders
19.30 **Obenkino CB**
Idioten der Familie

▶ **KUNST**
10.00 **Altstadt Lübbenau**
Spreewaldatelier

▶ **VORTR./LES.**
19.30 **Reha-Zentrum Burg**
Dia-Ton-Show: Die Mosel

▶ **TREFF**
10.30 **Festplatz Guhrow**
Große 550 Jahr-Feier
11.00 **Lausitzhalle HOY**
24. Stadtfest

▶ **KINDER**
12.00 **Heimatmuseum Dissen**
Flötenbauen für Kinder

▶ **SPORT**
13.30 **Stadion der Freundschaft CB**
FCE - ZFC Meuselwitz

16 montag

▶ **BÜHNE**
19.00 **Kammerbühne CB**
Der Theatertreff

▶ **FILM**
19.00 **Obenkino CB**
Idioten der Familie

▶ **KUNST**
10.00 **Altstadt Lübbenau**
Spreewaldatelier

▶ **VORTR./LES.**
18.00 **Gut Branitz CB**
Vortrag „Vital mit Schüßler Salzen"

▶ **TREFF**
15.45 **Festplatz Guhrow**
Hahnschlagen

▶ **KINDER**
10.00 **Burgtheater Bautzen**
Hans im Glück

17 dienstag

▶ **BÜHNE**
10.00 + 19.00 **Kammerbühne CB**
Kabale und Liebe
17.00 **Stadthallenvorplatz CB**
Forum Theater-Projekt - Präsentationen

▶ **FILM**
18.30 **Obenkino CB**
Idioten der Familie
21.00 **Obenkino CB**
Fair Traders

▶ **KUNST**
10.00 **Altstadt Lübbenau**
Spreewaldatelier
16.30 **Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst CB**
Führung in „Die Anderen sind Wir"

▶ **TREFF**
15.00 **Stadtbibliothek CB**
Onleihe-Sprechstunde
16.00 **Steinhaus Bautzen**
Reparaturtreff
17.00 **Sandowkahn CB**
Sprechcafé: Menschen aus aller Welt begegnen sich [E-Wolf-Str. 40a]
18.30 **Prima Wetter - Großer Bahnhof CB**
Seitenquiz
19.00 **Muggefug CB**
VoKüJam

▶ **KINDER**
10.00 **Burgtheater Bautzen**
Rotkäppchen
10.00 **M&V-Park Löbau**
Der kleine Wassermann

18 mittwoch

▶ **MUSIK**
19.00 **„Zum Unterspreewald" Schlepzig**
Zwei Sänger - Vier Sprachen

▶ **BÜHNE**
09.30 **Piccolo CB**
Wir können noch viel zusammen machen

▶ **FILM**
18.00 **Obenkino CB**
Fair Traders
20.00 **Obenkino CB**
Idioten der Familie
20.00 **Steinhaus Bautzen**
„Liebesfilm"

▶ **KUNST**
10.00 **Altstadt Lübbenau**
Spreewaldatelier
14.00 **Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst CB**
Kunstkreis 60+ in „Kriege und Krisen im 20. Jh."
19.30 **Nikolaikirche Lübbenau**
Orgelkonzert und Lesung zum Spreewaldatelier

▶ **TANZ/PARTY**
22.00 **Bebel CB**
BeaTUni- Scandale Goes Bebel

▶ **KINDER**
09.00 **M&V-Park Löbau**
Der kleine Wassermann
10.00 **Burgtheater, kl. Saal Bautzen**
Rotkäppchen
10.00 **Burgtheater, gr. Saal Bautzen**
Mały Muk (Der kleine Muck)
10.45 **M&V-Park Löbau**
Der kleine Wassermann

▶ **SPORT**
17.30 **Schwimmhalle FiWa**
RWK Firmenlauf

19 donnerstag

▶ **MUSIK**
18.00 **Schloss Lübben**
Zwei Sänger - Vier Sprachen

▶ **BÜHNE**
09.30 **Piccolo CB**

LTV

IHR FERNSEHEN AUS COTTBUS

AUF SATELLIT UNTER DEM SENDERNAMEN

bb-mv

Berlin-Brandenburg — Mecklenburg-Vorpommern

lokalTV

MONTAG BIS SAMSTAG

18:00 | 21:30 | 01:00 | 04:00

07:30 | 11:00 | 14:30

Transponder 1.023 | 11.552 MHz (Astra 1L)

DVB-S2 8-PSK | Horizontal | 22.000 Sym/s | FEC 2/3

Voraussetzung ist ein DVB-S2-fähiger Receiver

UND WIE GEWOHNT, RUND UM DIE UHR IM KABELNETZ

www.lausitz-tv.de

LausitzTV | lausitz_tv | 0171 230 70 76 | HbbTV

Wir können noch viel zusammen machen
17.00 **Stadthallenvorplatz CB** Forum Theater-Projekt - Präsentationen
19.30 **Großes Haus CB** The Black Rider. The Casting of the Magic Bullets
19.30 **Kammerbühne CB** HERMANN-BAR. TALK, LOUNGE, MUSIK & COCKTAILS
19.30 **Landgericht Bautzen** Terror von Ferdinand von Schirach
19.30 **Theater Anu Lübbenau** Traumstaken - eine poetische Kahnfahrt durch die Nacht
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Dr. Mark Benecke
20.00 **Steinhaus Bautzen** Matthias Jung: „Chill mal - Am Ende der Geduld ist noch viel Pubertät übrig"

FILM
17.00 **Obenkino CB** Ein Licht zwischen den Wolken
19.00 **Obenkino CB** Systemsprenger

KUNST
10.00 **Altstadt Lübbenau** Spreewaldatelier

VORTR./LES.
17.00 **Bücherei Sandow CB** Celina Weithaas: „Dark Poison"
18.00 **Sportlerheim Sielow** Wendische Familien- und Hofbesitzernamen in Sielow

TREFF
18.00 **E-Werk WSW** 2. Lausitzer Start-Up Meeting

KINDER
09.30 **Burgtheater Bautzen** Rotkäppchen
09.30 **M&V-Park Löbau** Der kleine Wassermann
14.00 **Stadthalle CB** Weltkindertag

20 freitag

MUSIK
19.00 **Dorfkirche Pretschen** Zwei Sänger - Vier Sprachen
19.00 **Johanniskirche Zittau** Lípa Musica - Konzert mit dem Kinderchor Severaácek
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Forced To Mode – Acoustic Tour
20.00 **Restaurant "Zum Firstenstein" Königshain** Konzert mit MTS
20.00 **Steinhaus Bautzen** Open Mic Night
21.30 **Comicaze CB** Live-Musik

BÜHNE
17.00 **Waldbühne Gehren** Laternenfest im Märchenwald
19.00 **Piccolo CB** Boys don't cry
19.30 **Burgtheater Bautzen** Dieter und der Wolf
19.30 **Großer Saal Görlitz** Der Besuch der alten Dame
19.30 **Großes Haus Bautzen** Bolero
19.30 **Großes Haus CB** Don Giovanni
19.30 **Schloss Königshain** Sagenspiele im Schlosspark
19.30 **Theater Anu Lübbenau** Traumstaken - eine poetische Kahnfahrt durch die Nacht
19.30 **Theaterscheune Ströbitz CB** Ewig jung
20.00 **Kulturmühle Bischheim** Miss Chantal: „Stationen … von der Wiege bis Maspalomas"

FILM
14.45 **Obenkino CB** Systemsprenger
19.00 **Kulturkirche Luckau** Vortrag & Filmvorführung „Der geteilte Himmel"
21.00 **Obenkino CB** Ein Licht zwischen den Wolken

KUNST
10.00 **Altstadt Lübbenau** Spreewaldatelier
19.00 **Markplatz Forst** Ein Nachdenken über Heimat: „In Zeiten wie diesen" mit der tanzkompanie golde g. [Eintritt frei]

TANZ/PARTY
18.00 **Alte Chemiefabrik CB** 13. Oktoberfest
21.00 **Muggefug CB** The Game of Shows
23.00 **Bebel CB** Urban Beats Party

VORTR./LES.
19.00 **Gut Branitz CB** Mit dem Fahrrad durch Senegal und Gambia

TREFF
10.00 **Innenstadt Lübben** 42. Spreewaldfest
16.00 **Wendische Kirche SFB** Asien für alle Sinne
16.30 **Kammerbühne CB** Lesen ohne Grenzen. Der Leseclub
17.30 **VHS HOY + WSW** Lange Nacht der Volkshochschule

KINDER
09.30 **M&V-Park Löbau** Der kleine Wassermann

SPORT
17.20 **Fischer-Stadion** Schwarzheide 2. Stunden Paar-Lauf
19.30 **Eisarena WSW** Lausitzer Füchse - Tölzer Löwen

21 samstag

MUSIK
13.30 **Zeißighof Zeißig** Zwei Sänger - Vier Sprachen
15.00 **M&V-Park Löbau** 50 Jahre „Löbauer-Berg-Musikanten"
16.00 **Kurmärker Großräschen** Schlagermarathon
19.00 **Kloster St. Marienthal** Musik Mittelalterlicher Klöster
19.00 **Kulturkirche Luckau** Oriental Music
19.00 **Manitu Forst** Sarah Smith & Band
19.30 **Großer Saal Zittau** Liebesgrüße aus Muskau
20.00 **Großes Haus CB** Soul mit dem Philharmonischen Orchester und Max and Friends
20.30 **Speicher No.1 HOY** Dead Man's Hand
21.00 **Kesselhauslager Singwitz** The Mason Rack Band

BÜHNE
18.00 **Gut Branitz CB** Leipziger Pfeffermühle „Provinzredaktion"
19.00 **Freiluftatelier Altstadt Lübbenau** Tanzperformance zum Spreewaldatelier
19.00 **Piccolo CB** Boys don't cry
19.30 **SNE Bautzen** Für Maria - Mitte der Nacht [Premiere]
19.30 **Großer Saal Görlitz** Der Besuch der alten Dame
19.30 **Großes Haus Bautzen** Böhmisches Paradies
19.30 **Kammerbühne CB** Kuttner. Videoschnipselvortrag
19.30 **Neue Bühne SFB** Aus dem Nichts [Premiere]
19.30 **Schloss Königshain** Sagenspiele im Schlosspark
19.30 **Theater Anu Lübbenau** Traumstaken - eine poetische Kahnfahrt durch die Nacht

FILM
17.30 **Obenkino CB** Ein Licht zwischen den Wolken
20.00 **Obenkino CB** Systemsprenger

KUNST
10.00 **Altstadt Lübbenau** Spreewaldatelier

TANZ/PARTY
18.00 **Alte Chemiefabrik CB** 13. Oktoberfest
19.00 **Chekov CB** Chekov: 25th anniversary
19.00 **Muggefug CB** Blast over Muggefug (Distaste - Record Release Party)
21.00 **Kulturfabrik HOY** Elternabend – Tanzen für Erwachsene
22.00 **Funtasy Club CB** Neon Festival
23.00 **Club Bellevue Lübben** Spreewaldfestsession
23.00 **Glad-House CB** Die Grosse Party - 80s knutscht 90s

VORTR./LES.
19.00 **Kulturkirche Lauta** Wolfgang Swat – „Tödliche Spreewald-Liebe"

TREFF
10.00 **Freiluftatelier Altstadt Lübbenau** Kunstmarkt
10.00 **Innenstadt Lübben** 42. Spreewaldfest
10.00 **Lagune CB** Caravan Outdoor Treff
10.00 **Niederlausitzhalle SFB** Ausbildungsmesse
10.00 **Oblomow Tee CB** Gabelfrühstück [mit Anm.]
11.00 **Kur- & Sagenpark Burg** 15. Brb. Gesundheitstag
12.00 **Barfusspark Burg** 1. Weinfest mit Live-Musik
14.00 **Bootshaus Rehnus Burg** Kirmesfest und Erntedank am Kürbistag
14.00 **Festplatz Heinersbrück** Superkokot 2019 - Hahnrupfen
15.00 **Stadtmuseum CB** Gästetreffen der Cottbuser Freimaurerloge
16.00 **Holländermühle Turnow** Ein Glasl`Wein in einer alten Mühle
16.30 **Herrschaflicher Gasthof Neschwitz** 25. Literatur-Kirmes des Domowina Verlages

SPORT
19.00 **Lausitzarena CB** LHC - SV 63 Brb.-West
tba **Lausitzring** Dannhoff Motorsport - Motorradtraining

22 sonntag

MUSIK
18.30 **Prima Wetter - Großer Bahnhof CB** Sonntagskonzert
19.00 **Foyer-Café Görlitz** Clara Schumann: Ich habe unendlich viel zu tun
19.00 **Großes Haus CB** Soul mit dem Philharm. Orchester und Max and Friends
19.30 **Großer Saal Zittau** NLP goes Hollywood

BÜHNE
10.00 **Weltspiegel CB** Forum Theater-Projekt - Podiumsdiskussion
15.00 **Apollo Görlitz** Hans im Glück
15.00 **Großes Haus Bautzen** Bolero
16.00 **Neue Bühne SFB** Glücklich ist, wer...
17.00 **Kulturhaus Sollschwitz** Łapanje šefa (Feindliche Übernahme)

FILM
16.30 **Obenkino CB** Systemsprenger
19.30 **Obenkino CB** Ein Licht zwischen den Wolken

KUNST
11.00 **Freigelände der KuFa HOY** IKW-Ausstellung „Kein schöner ____ in dieser Zeit"
15.00 **Sorbisches Museum Bautzen** Ausstellungseröffnung: „Sorbian Street Style"

TANZ/PARTY
15.00 **Heimatmuseum Jänschwalde** Wjasele do rejki - Gemeinsames Tanzen mit Michael Apel [Eintritt frei]
16.00 **Muggefug CB** MoM Sunday Matinee : Vader, Hate, Thy Disease + support

VORTR./LES.
16.00 **Kulturfabrik HOY** Down Under: Legenden-Mythen-Welterbe
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Eric Stehfest – 9 Tage wach

TREFF
10.00 **Begegnungszentrum Löbau** Anstoß – Der andere Gottesdienst
10.00 **Flugplatzmuseum CB** Kindersachenflohmarkt
10.00 **Innenstadt Lübben** 42. Spreewaldfest
10.00 **Lagune CB** Caravan Outdoor Treff
14.00 **Zoo HOY** Deutscher Zootag

KINDER
15.00 **Station Junger Naturforscher & Techniker WSW** Weltkindertag - Familienfest
16.00 **Burgtheater Bautzen** Der kleine Wassermann

23 montag

BÜHNE
20.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Boys don't cry

FILM
18.00 **Obenkino CB** Ein Licht zwischen den Wolken

KUNST
11.00 **Freigelände der KuFa HOY** IKW-Ausstellung „Kein schöner ____ in dieser Zeit"

TREFF
18.00 **Techn. Akad. Wuppertal eV CB** Treffen des 1. Lausitzer Rhetorik-Club - Toastmasters
18.30 **Sparkasse Calau** 1. Werkstatt: „Netzwerk Rückkehrer"

24 dienstag

MUSIK
16.00 **Konzertsaal BTU CB** Konzert der Gesangsklassen
20.30 **Bebel CB** Bachelorkonzert: Philipp Hertrampf

BÜHNE
17.30 **SNE Bautzen** Max und Moritz
19.30 **Großes Haus CB** Alice im Wunderland
20.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Piccolo Mondo Alpino

FILM
14.30 **Obenkino CB** Systemsprenger
17.00 **Obenkino CB** Ein Licht zwischen den Wolken
19.30 **Obenkino CB** Der marktgerechte Patient
20.00 **UCI Kinowelt CB** Anime Night 2019: One Piece Stampede

KUNST
11.00 **Freigelände der KuFa HOY** IKW-Ausstellung „Kein schöner ____ in dieser Zeit"

TREFF
15.00 **Stadtbibliothek CB** Onleihe-Sprechstunde
18.30 **Prima Wetter - Großer Bahnhof CB** Seitenquiz
19.00 **Muggefug CB** VoKüJam
19.30 **Schloss Königshain** 2. Schlossgespräch

25 mittwoch

MUSIK
15.00 **Hotel „Kyffhäuser" Großharthau** Stargast-Gala mit Monika Martin

BÜHNE
10.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Nataschas Dreams

11.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: wpleciona w innosc
11.30 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Butterfly
19.30 **Großes Haus CB** Frau Luna
20.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Touch

FILM
10.00 + 15.30 **Obenkino CB** Gundermann
18.30 **Obenkino CB** Der marktgerechte Patient
20.00 **Steinhaus Bautzen** Der unverhoffte Charme des Geldes
20.15 **Obenkino CB** Gelobt sei Gott

KUNST
11.00 **Freigelände der KuFa HOY** IKW-Ausstellung „Kein schöner ____ in dieser Zeit"
19.00 **Kulturfabrik HOY** Ein Nachdenken über Heimat: „In Zeiten wie diesen" mit der tanzkompanie golde g. [Eintritt frei]

TANZ/PARTY
22.00 **Bebel CB** BeaTUni- Scandale Goes Bebel

VORTR./LES.
10.00 + 17.30 **Planetarium CB** Planeten - Expedition ins Sonnensystem
16.00 **Planetarium CB** Das Geheimnis der Bäume
18.30 **Wendischer Bauernhof Lübben** Lübbener Autoren laden ein
19.30 **Stadtbibliothek CB** Literarischer Herbst: Reiner Stach - Ein Abend in Kafkas Universum

TREFF
17.00 **Kammerbühne CB** Offene Sprechstunde für interessierte Freiwillige
19.00 **Heim[e]lich CB** FarbArt „Bunt im Kopf"

26 donnerstag

MUSIK
20.00 **Glad-House CB** Thees Uhlmann & Band - Tour 2019

BÜHNE
10.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Dirty Dirty Princess
15.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Shooting Truth
19.00 **Kammerbühne CB** Kabale und Liebe
19.30 **Apollo Görlitz** Der kleine Prinz
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Elie Levy Körpersprache
20.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Talk

KUNST
11.00 **Freigelände der KuFa HOY** IKW-Ausstellung „Kein schöner ____ in dieser Zeit"
19.00 **Sachsendorfer Zelt CB** Ein Nachdenken über Heimat: „In Zeiten wie diesen" mit der tanzkompanie golde g. [Eintritt frei]

VORTR./LES.
16.00 **Planetarium CB** Die Sonne - unser lebendiger Stern/Von d. Erde z. Universum
19.00 **Wendische Kirche SFB** Pflanzennamen in der Lausitz

TREFF
13.00 **Polizei J-Gagarin-Str. CB** Kostenfreie Fahrradcodierung

KINDER
09.30 **Weltspiegel CB** Spatzenkino

27 freitag

MUSIK
19.00 **Kulturkirche Luckau** 1. Konzert mit Volkhard Steude & Prof. Andreas Rentsch
19.30 **Großer Saal Zittau** Liebesgrüße aus Muskau
21.30 **Comicaze CB** Live-Musik

BÜHNE
10.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Eggplant
12.30 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Snapshots
18.00 **Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst CB** Puppenspiel: „Über den Klee oder Der Knochen in meinem Kopf"
19.00 **Piccolo CB** interTWINed Festival 2019: Unter der Dusche war ich das Wasser
19.30 **Apollo Görlitz** Der kleine Prinz
19.30 **Burgtheater Bautzen** Warten in Godow
19.30 **Großes Haus CB** The Black Rider. The Casting of the Magic Bullets
19.30 **Theaternative C CB** Tom Ehrlich - Uns geht's doch gut, oder?
20.00 **Kulturmühle Bischheim** „Starke Weiber dürfen mehr!"
20.00 **Stadttheater Kamenz** Leipziger Funzel: „Freude schöner Spötterfunken"

FILM
17.00 **Obenkino CB** Gelobt sei Gott
20.30 **Obenkino CB** Es gilt das gesprochene Wort

KUNST
11.00 **Freigelände der KuFa HOY** IKW-Ausstellung „Kein schöner ____ in dieser Zeit"
19.00 **Erich-Kästner-Platz CB** Ein Nachdenken über Heimat: „In Zeiten wie diesen" mit der tanzkompanie golde g. [Eintritt frei]

VORTR./LES.
19.30 **Volkshaus Guben** Wladimir Kaminer: „Die Kreuzfahrer"
20.00 **Planetarium CB** Dort Draussen
20.00 **Telux WSW** Buchlesung mit Caroline Rosales
21.30 **Planetarium CB** The Wall - Musikshow

TREFF
16.30 **Kammerbühne CB** Lesen ohne Grenzen. Der Leseclub

SPORT
19.30 **Eisarena WSW** Lausitzer Füchse - EC Kassel Huskies

28 samstag

MUSIK
15.00 **Foyer-Café Görlitz** Zwei Wiener Herzen im Dreivierteltakt
16.00 **Gutskapelle Reuden** Kammerchor Cantique
18.00 **Freilichtbühne SPB** Jonny Hill & Linda Feller
19.00 **Manitu Forst** Laura Cox & Band
19.00 **Real Music Club Lauchhammer** Hard Rockin' Night
19.30 **Bürgerhaus Niesky** Musikalische Kreuzfahrt mit Peter Kube & Duo GoodVibrationzz
19.30 **Großer Saal Zittau** Liebesgrüße aus Muskau
19.30 **Großes Haus CB** Club der toten Dichter: So und nicht anders – Fontane neu vertont
19.30 **Kirche Schmochtitz** Meisterwerke der Chormusik
19.30 **Mehrzweckhalle Crostwitz** Oratorium „Hrodźišćo"
20.00 **Kammermusiksaal CB** Kammerkonzert: Horntrio – Horn trifft Violine und Klavier
21.00 **Glad-House CB** Frauenarzt + Orgasmus

BÜHNE
19.00 **KulturBrauerei Görlitz** Show & Buchpremiere: Steffen Möller
19.30 **Burgtheater Bautzen** Puppen, Wein und Kerzenschein
19.30 **Johanniskirche Görlitz**

Paarshit – Jeder kriegt, wen er verdient
19.30 **Kammerbühne CB** Warten auf Sturm
19.30 **Neue Bühne SFB** Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute
19.30 **Theaternative C CB** Murmels Old-School-Band

KUNST
11.00 **Freigelände der KuFa HOY** IKW-Ausstellung „Kein schöner ____ in dieser Zeit"

19.00 **IBA-Studierhaus Großräschen** Ein Nachdenken über Heimat: „In Zeiten wie diesen" mit der tanzkompanie golde g. [Eintritt frei]

TANZ/PARTY
13.00 **Weinberg Grano** Weinfest mit Weinlaubenball
18.00 **„Goldener Drache" Drachhausen** Oktoberfest
18.00 **Lausitzhalle HOY** Oktoberfest
20.00 **Gut Branitz CB** Discofieber
20.00 **Traumpalast Mittelherwigsdorf** Mardi Gras
21.00 **Bebel CB** Salsa Club – mit Tanzanleitung

VORTR./LES.
16.30 **Planetarium CB** Dinosaurier - Das Abenteuer Fliegen
19.00 **Steinhaus Bautzen** Per Anhalter nach Nordkorea
20.00 **Kulturfabrik HOY** Daniel Helfrich: Eigentlich bin ich ja Tänzer

TREFF
08.30 **Mühlenhof Grünewalde** 26. Erntefest mit Umzug & Tanz
09.00 **Bismarckturm Burg** Trödelmarkt
09.00 **Schloss Lillliput Naundorf** Tag der offenen Tür
11.00 **Gut Neu Sacro** 6. Oldtimertreffen
11.00 **Messe CB** handgemacht KreativMarkt
12.30 **Alte Chemiefabrik CB** Dialogveranstaltung Cottbus
15.00 **Gemeinde Großräschen** Fest der Nationen

KINDER
10.00 **Stadtbibliothek CB** Lesestartgeschichten für Dreijährige
15.00 **Planetarium CB** Didi und Dodo im Weltraum

SPORT
13.30 **Stadion der Freundschaft CB** FCE - BFC Dynamo
20.00 **Lausitzarena CB** LHC - HSV Insel Usedom

29 sonntag

MUSIK
15.00 **Großer Saal Zittau** Liebesgrüße aus Muskau
16.00 **Schweizergarten SPB** Herbstkonzert mit Kólesko
17.00 **Johanniskirche Zittau** Bläserkonzert
17.00 **Klosterkirche Guben** Orgelkonzert der anderen Art
17.00 **Mehrzweckhalle Crostwitz** Oratorium „Hrodźišćo"
18.30 **Prima Wetter - Großer Bahnhof CB** Sonntagskonzert

BÜHNE
16.00 **Großes Haus CB** Alice im Wunderland
17.00 **Burgtheater Bautzen** Frau Luna
17.00 **Meja Radibor** Łapanje šefa (Feindliche Übernahme)
19.00 **Apollo Görlitz** Yontef iz gekumen - Komm mit mir durch´s Jahr
19.00 **Großer Saal Görlitz** Wunderland
19.30 **Großes Haus Bautzen** Die Orestie

FILM
16.30 **Obenkino CB** Es gilt das gesprochene Wort
19.00 **Obenkino CB** Gelobt sei Gott

TANZ/PARTY
15.00 **Stadthalle CB** 50 Jahre CB Kindermusical - Die große Jubiläumsgala

VORTR./LES.
19.00 **Weltspiegel CB** 9 Tage wach

TREFF
09.00 **Bismarckturm Burg** Trödelmarkt
10.00 **Findlingspark Nochten** Herbstpflanzenbörse
10.00 **M&V-Park Löbau** Pilzaustellung
10.00 **Messe CB** handgemacht KreativMarkt

11.00 **Rosengarten Forst** Rosengartensonntag
13.00 **Arznei- und Gewürzpflanzengarten Dissen** Saisonausklang mit Vorträgen

KINDER
11.00 **Planetarium CB** Jemand frisst die Sonne auf
16.00 **Burgtheater Bautzen** Hans im Glück

30 montag

BÜHNE
11.00 **Kammerbühne CB** Papagenos Zauberflöte

FILM
16.30 **Obenkino CB** Gelobt sei Gott
20.00 **Obenkino CB** Es gilt das gesprochene Wort

VORTR./LES.
19.00 **Hausprojekt Zelle 79 CB** Antifa – Geschichte einer linksradikalen Bewegung
19.00 **Stadtbibliothek CB** Literarischer Herbst: Marion Brasch - Lieber woanders

** tba = Uhrzeit wird noch bekannt gegeben*

ALLE TERMINE OHNE GEWÄHR.

Klein-anzeigen

Sendet uns Eure kostenlose Kleinanzeige, (Liebes-)Grüße, Nachmietersuche usw. **bis zum 15. September.**

KOSTENLOS ONLINE AUFGEBEN:

KLEINANZEIGEN@HERMANNIMNETZ.DE

Um mit Verfassern einer Anzeige mit Chiffre-Nummer Kontakt aufzunehmen: E-Mail + Chiffre-Nummer & Kontaktdaten senden

SUCHE & BIETE

Sie 60/NR sucht Reisepartnerin für Kreuzfahrten, möchte Reiseelebnisse mit einer Freundin teilen,den teuren Einzelzuschlag sparen.E-Mail an refrainlbb@web.de

Suchen ab sofort eine Sängerin/ Sänger für eine Blasmusik und Volksmusikformation im Raum Cottbus. Gut gefüllter Terminkalender und Probenraum vorhanden. Bitte telefonisch unter 0177 3124810 melden

BIETE: Kaffeeautomat BOSCH TASSIMO m. div. Getränke-Kapseln, neuw., 19 Euro; -PKW-Heizlüfter, 150W, neuw., 5 Euro; -2 Metallgeflecht-Sessel (dkl.-grau) f. draußen, gut erh., zus. 10 Euro, Tel.: 0355/725877 (bitte AB nutzen)

GRUSS & KUSS

Wen ich Sonnenblumen seh', dann wird mir warm ums Herz, in Gedanken ich zu Dir geh' und vergessen ist jeglicher Schmerz!

Geliebtes Schnuggi, wo Du bist, bin ich zu Hause und alles ist gut. Am Ende dieser Welt fangen Du und ich erst an. Deine, Dich liebende Astrid-Brigitte

Aktuelle Ausstellungen in der Lausitz

A

Aussichtsturm Merzdorf
„Schaubox" – Geschichte dieser Landschaft

B

Brandenburgisches Apothekenmuseum
Di-Fr: 11-14 / Sa-So: 14-15 Uhr
DA: Streifzug durch die Geschichte der Homöopathie
Brb. Landesmuseum für Moderne Kunst
Di-So: 10-18 Uhr
Die Spur der Hand. Analoge und digitale Pfade ins Plakat
(bis 29.09.)

Bücherei Sandow
Junge Kunst aus dem Cottbuser Evangelischen Gymnasium
(bis 02.10.)

C

Cafeteria des Zentralcampus
First impressions – second thoughts?
(bis Okt. 19)

F

Flugplatzmuseum Cottbus
Di-Fr: 10-16 / Sa-So: 10-17 Uhr
DA: Geschichte des Cottbuser Flugplatzes und der Luftfahrt

G

Galerie Ebert
Werke von Pedra Guiness
Galerie Wagner
14 – 18 Uhr
Gewimmel. Vom unablässigen Versuch, sich von der Welt ein Bild zu machen.
Galerie Haus 23
Marienstraße 23, Do-Sa: 18 – 21 Uhr
Gebrochene Landschaften. Matthias Jung, Thomas Kläber, Michael Kruscha, Jürgen Matschie, Andreas Schnögl

H

Hampel, Kotzur & Kollegen
(Rudolph-Breitscheid Straße 69, CB)
Limit/ – Ausstellung mit Bildern und Möbeln von P.J.J. Rosenblatt

I

IKMZ der BTU
Handlettering von Pauline Blum
(bis 06.09.)
Irina Franken: „Lichtblicke"
(ab 07.09. bis 28.09.)

K

KüchenGalerie
(hinter dem TKC Ärztehaus)
Mo-Fr: 10-19 / Sa: 10-16 Uhr
DA: Kunstwerke von Patrick Rosenblatt

L

Lichtgalerie
Eka Orba: What a gonna be?
Lila Villa
Mo: 12-18 / Di-Do: 9-18 / Fr: 9-13 Uhr
"Sorgen und Hoffnungen – Worries and hopes" – Nora/Nawar Albahra

LWG Lausitzer Wasser GmbH Kundenzentrum
(Berliner Str. 20/21)
Mo-Mi: 8-17 / Do: 8-18 / Fr: 8-12 Uhr
„Das Leben ist die Summe aus vielen Kleinigkeiten!", Inna Perkas

M

Menschenrechtszentrum
Di-Fr: 10-17 / Sa-So: 13-18 Uhr
DA: Karierte Wolken - politische Haft im Zuchthaus Cottbus 1933-1989

R

Rathausgalerie
Fotowettbewerb: „Cottbus weltweit"
Rathausfoyer
2 Parks, 2 Schlösser

S

Soziokulturelles Zentrum
Mo-Fr: 09-17 Uhr
„Verschraubt und Zugedremelt"
Stadtteilmuseum-Gallinchen
Mi: 15-18 Uhr
DA: „Von Frühbesiedlung bis zum Stadtteil"
WA: Holzschnitte und Kupferstiche aus der Zeit der Reformation - eine etwas andere Ausstellung
Schloss und Park Branitz
Schloss
Di-So: 11 - 16 Uhr
DA: „„ . . . alles ist anders als an anderen Orten, phantastisch, überraschend, märchenhaft"
SA: »Am größten und genialsten ist er wohl in seinen Skizzen«
(bis 31.10.)
Soziokulturelles Zentrum
Gabriele Gittel und Malzirkel Branitz
Stadtmuseum
Mo-Fr: 10 -17 / Sa+So+Feiertag: 13-17 Uhr
DA: „Das Gedächtnis der Stadt – Die Sammlung erzählt"
SA: „Sportlich, sportlich!"

W

Weinfreundin
Mo-Fr: 10 - 16.30 Uhr
Fünf plus Zwei: Neue Werke von P.J.J.Rosenblatt
Wendisches Haus
Mo-Fr: 10 - 16.30 Uhr
„słowo pó słowje- Wort für Wort. " - Schriftblätter von Stephan Kaiser
(ab 25.07.)

AUS DER REGION

Bautzen
Sorbisches Museum
Di-So 10-18 Uhr
SA: „Sorbian Street Style"
(ab 22.09. bis 01.03.)

Bloischdorf
Museumsscheune
Di-Fr 12-17 / Sa+So+Feiertag: 14-17 Uhr
SA: „Lausitzer Glaskunst", Werke von Friedrich Bundtzen, Horst Gramß und Wilhelm Wagenfeld

Burg
Haus der Begegnung
Mo-Fr: 9-18 Uhr
DA: Preußenausstellung zur Burger Besiedlungsgeschichte
Heimatstube
Mi-So: 13-17 Uhr
Historisches und Aktuelles über Land und Leute von Burg im Spreewald
Doberlug-Kirchhain
Weißgerbermuseum
Di-Do 9-12 Uhr und 14-17 Uhr; Fr 10-12 Uhr und 14-16 Uhr
„Von Gurkentopf bis Sammeltasse"
Kunst.Haus am See
Tel: (035322) 4764
„Schichtungen"

Finsterwalde
Feuerwehrmuseum
10-12 Uhr
„Die Geschichte des Feuerlöschwesens in Finsterwalde und Umgebung"

Sänger- und Kaufmannsmuseum
„Sandmann, lieber Sandmann ..." -

Der Sandmann und seine Fahrzeuge

Forst
Kompetenzzentrum Forst e.V.
11.45 - 15.15 Uhr
Spreewald traditionell – entdecken Sie das Leben wie vor 100 Jahren

Görlitz
Deutsches Damast- und Frottiermuseum
Di-Fr: 10-16 Uhr / Sa-So: 14-17 Uhr
Die neue „Schatzkammer der Damaste"
Kulturhistorisches Museum
Di-Do: 10-17 / Fr-So: 10-18 Uhr
SA: „Unerhört! Expressionismus in Görlitz"

Senckenberg Museum für Naturkunde
Di-Fr: 10-17 / Sa-So: 10-18 Uhr
Mechanische Tierwelt

Schlesisches Museum
Di-So: 10-17 / Sa-So: 10-18 Uhr
„Achtung Zug!" 175 Jahre Eisenbahn in Schlesien

Guben
Stadt- und Industriemuseum
Di-Fr: 12-17 / So+Feiertag: 14-17 Uhr
DA: Geschichte der Stadt und der Gubener Hut- und Tuchindustrie

Herrnhut
Völkerkundemuseum
Di-So: 9-17 Uhr
Russische Volkskunst – Märchen- und Spielfiguren aus Holz und Ton

Hoyerswerda
Energiefabrik Knappenrode
Di-So+Feiertag: 10-18 Uhr
Sigrid Noack „Magische Orte - Geister und Götter"
SiO2 – Von Bergkristall bis Smartphone
„Bernstein. Tränen der Götter" Jazorina. Die Lausitz im Wandel. Foto-Ausstellung von Freya Najade

Jänschwalde
Wendisch-Deutsches Heimatmuseum
DA: Blaudruck - Geschichte und Tradition
DA: Die größte Keramiksammlung der Lausitz

Kolochau
Kunst & Archiv
„Rom, bei Kolochau. Rom, Philosophie der Straße"

Luckau
Cartoonmuseum
Di+Do+Sa+So: 13-17 Uhr

Wollta. Hatta. Issa. - Peter Butschkow
(ab 06.07. bis 27.10.)

Lübben
Schloss
SA: Durch die wendische Walachai
(ab 05.07. bis 03.11.)

Lübbenau
Spreewald-Museum
Di-So: 10-18 Uhr
DA: Museumskaufhaus trifft Spreewaldbahn, Trachten, Pelze und Kolonialwaren: „Einkaufsbummel wie im 19. Jhdt."

Kolosseum Spreewald
DENKanstöße a la art
Poster und Cartoons von Reiner Schwalme
Rathaus
Best of Satyrykon Karikaturen
(ab 06.09. – 06.11.)

Neschwitz
Kleine Galerien im Neschwitzer Schloss
13 - 17 Uhr
„3. Kleine Galerie" - Fotografien von Ralf Butker aus Cottbus

Niesky
Konrad-Wachsmann-Haus
So-Do: 10-16 Uhr
Zwei vergessene Planer im Umfeld der Weißenhofsiedlung- Die Geschwister Hans und Hilde Zimmermann

Nochten
Findlingspark
„Zurück zu den Wurzeln. Die wechselvolle Geschichte des sorbischen Dorfes Nochten."

Peitz
Festungsturm
DA: Flüsterfiguren und digitaler Kartentisch
DA: Glaube, Macht und Politik
Eisenhütten- und Fischereimuseum
DA: Woodstock am Karpfenteich - Free Jazz in der DDR

Raddusch
Slawenburg
„Archäologie in der Niederlausitz"
SA: „Die Erfindung des Traktors – Steinzeitkraft erobert die Welt"

Reuden
Gutskapelle
„Unterwegs mit Stift und Farbe" - Malerei und Grafik von Wolfgang-Michael Kühnast

Schleife
Kulturzentrum
Di-Fr: 10-17 Uhr, So: 13-17 Uhr

„pixelbrush emotional - Farben der Heimat" von Frank Stein

Schwarze Pumpe
Galerie des Kraftwerks
„Frauen im Lausitzer Revier"

Schwarzheide
Kulturhaus
12 - 18 Uhr
Robert Matthes „Schlaraffen unter sich" (Street Art)

Schwielochsee/OT Goyatz
Kleine Galerie Goyatz
Mo-Fr: 8-16 Uhr
Kalligrafie, Worte als Kunst – Kalligrafie von Ingo Schiege (Lübbenau)

Senftenberg
Begegnungsstätte & Galerie Marga
Mo: 9 - 17 / Mi: 13 - 17 / Fr: 10 - 13 Uhr
„Am Uferrand mit dem Wassermann plauschen – Die Elsterniederung im 19. Jahrhundert"

Spremberg
Kreuzkirche
„Regionale Persönlichkeiten im Jahrhundert der Reformation" + Briefmarkensammlung „Martin Luther – Leben und Werk"

Niederlausitzer Heidemuseum
Di-Fr: 9-17 / Sa-So+Feiertage: 14-17 Uhr
Auf Schienen durch die Lausitz: 150 Jahre Eisenbahn in Spremberg

Steinitz
Steinitz-Hof
Di-So: 10-17 Uhr
Bergbau-Impressionen, Fotografien von Anneliese Schutt

Vetschau
Slawenburg Raddusch
10 -16 Uhr
DA: „Archäologie in der Niederlausitz"
SA: „Archäologische Landschaften"

Weißwasser
Glasmuseum
Mo+Di+Do: 8-15 / Mi: 8-17 / Sa: 13-17 / So+Feiertag: 14-17 Uhr
Schülerarbeiten mit Glas – Begabtenkurs Kunst

Wittichenau
Friedrich-Forell-Zentrum
„Menschenbilder" – Plastiken aus Ton und Bronze

Zittau
Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster
Di-So: 10-17 Uhr
Stadt. Park. Ring. Bilder von Karl Wolfgang Weber und die Zittauer Parkanlage

Impressum

hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240
Fax: 0355 4312424
E-Mails:
redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de
Redaktion: Heiko Portale (por), Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Tel: 0355/4312412
E-Mail: HeikoPortale@cwk-verlag.de
Anzeigenverkauf: Lena Bange, Innendienst, Tel: 0355/43124-17
E-Mail: Lenabange@cwk-verlag.de

Wochenkurier-Team
Tel: 03571 / 4670
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer: Martina Schmitz, Alexander Lenders
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen,
Tel: 03571/4670
Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de,
Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487, USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro: Carolyn Mielke, contact@carographic.de
www.carographic.de

Druck: DRUCKZONE GmbH & Co. KG, An der Autobahn 1, 03048 Cottbus

Autoren: Editorial: Heiko Portale; spot on: sok; hermannplatz: Robert Gorden (rog), Georg Zielonkowski (gz), Jon Gerlach, Anne Holzschuh, kolumne: Sebastian Schiller; das große Interview: Klaus Wilke (kw); vorspiel: kw; Kunststoff: Lena Bange (lb), Eljota; kurz&knapp: rog; akapelle: Thomas Lietz, Carolin Bloch (CB), Sabrina Kotzian;Neu auf der radioeins Playlist: Alke Lorenzen; buchäcker: kw; momente: Annette Raab (ar), kw, gz, katzensprünge in der Lausitz: Daniel Ratthei; leben: ar, gz, cb; universal: cb; herum: Andreas Hermann (ah), dda, hp; athletico du sport: gz; Tipp des Monats: rog; radioeins Filmtipp: Knut Elstermann;Termine: Robert Engel

Titel: Staatstheater Cottbus
Fotos: Siehe Kennzeichnung
Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichen in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 20.000 Hefte
Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:
über das Veranstaltungsportal *events.hermannimnetz.de*
oder an *termine@hermannimnetz.de*
bis zum **15. Septenber 2019**

Es gilt Preisliste Nr. 22 ab 04/2019
Redaktionsschluss für den
HERMANN Oktober 2019: 13. September 2019

hermann
lausitz live
Dr. POP
LEO & GUTSCH
SERDAR
JULIA & KERSTIN
FLORIAN
FIL
26. OKTOBER, 19 UHR | STADTHALLE COTTBUS
DIE LANGE NACHT DER COMEDIANS
PRÄSENTIERT VON HERMANN UND
95,1 radio eins rbb

Almhütte

27.9
17:00UHR

NA UND Partyband
und Resident DJ

28.9
17:00UHR

SOUND UP Liveband
GEIER STURZFLUG
und Resident DJ